

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

vierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller (5 Kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnerring) 34.

## Das Ende des Kadsharenreiches.

Das uralte Perserreich, das die Siege des makedonischen Welt Eroberers Alexander überdauerte, das die Schädelpyramidenbauer Dschengischah und Timurkent überlebte, dem Ansturm des zu den Meeren vordringenden großen Peter widerstand, es ist nun am Ende seiner Herrlichkeit angelangt und fällt durch die Arbeit der Todtengräber, die ihm aus seinem eigenen Volke erwachsen sind. Auf die alten Dynastien eines Cyrus und Darius, auf die modernen eines Ismael und eines Nadir ist zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts ein Geschlecht gefolgt, das nur Wütheriche und Tyrannen zeugte, aber keinen einzigen Helden mehr aufweisen konnte. Es ist bezeichnend für die gegenwärtig in Persien noch zum Scheine herrschende Kadsharendynastie, daß der erste König aus ihrem Hause ein Eunuch war.

Dem aufmerksamen Leser der politischen Nachrichten wird es nicht entgangen sein, daß Mohamed Ali, der entthronte Schah, der jetzt in tragikomischer Heroenmanier um die Wiedergewinnung des Thrones kämpft, bei seiner heimlichen Rückkehr aus dem russischen Exil seine einzige Unterstützung bei den turkomanischen Einwohnern Persiens fand. Der Grund ist einfach der, daß die Kadsharenfamilie, fremd im Perserlande, turkomanischen Stammes ist. Diese Turkomanen, zumeist unbändige wilde Nomaden, kamen ursprünglich als Geiseln, die das Reich von Turkestan liefern mußte, nach dem Perserreich, wurden aber aus Geiseln zu wahren Geiseln. Bald waren diese Turkomanen so mächtig geworden, daß die eingeborenen Perserkönige um ihre angestammte Herrschaft zu bangen begannen, und um ihre Macht zu sichern vor turkomanischen Usurpatoren, befahlen sie eines Tages, alle Söhne der Turkomanenfürsten zu entmannen.

Und doch wurde ein so verstümmelter Turkoman, Chadschi Aga, der Kadshare, der Rächer aller Verstümmelten. Er entriß den Perserkönigen die Herrschaft und machte sich im Jahre 1794 als

Mohamed Schah zum ersten kadsharischen „König der Könige“. Er, der erste Kadshare, regierte schon mit jener furchtbaren Grausamkeit, die seither als das traditionelle Attribut seiner Familie gefürchtet wird, und erbitterte selbst das unterjochte Perservolk, das sich in moderner Zeit nicht durch Muth, sondern nur durch feiges Ertragen der unwürdigsten Sklaverei auszeichnete, derart, daß sich endlich ein Märtyrer fand, der sein eigenes Leben aufs Spiel setzte, um das des Wütherichs Mohamed auszulöschen. Auf den Ermordeten folgte sein Neffe Feth Ali Schah, der eigentliche Gründer der Kadsharenfamilie, der Vater des Schah Mehmed, der Großvater Nasr-Eddin's. Feth Ali genießt im Orient den Beinamen eines Adam II. und Salomo II., denn er hatte mehrere Hundert Weiber und jede von ihnen gebar ihm mehrere Kinder; und da seine Söhne des Vaters Beispiel folgten, gab es bereits vor einem halben Jahrhundert über fünftausend männliche Nachkommen des Feth Ali, über fünftausend Mirzas oder Prinzen. Wenn man weiß, daß in Persien die bedeutendste Klasse der Bevölkerung aus Geistlichen, namentlich aus Sejididen, nämlich angeblichen direkten Nachkommen des Propheten, besteht, und wenn man hiezu nun die unzählbaren Tausende von Kadsharenstämmlingen rechnet, die alle gleich den Geistlichen auf Kosten des Staates ohne Gegenleistung leben wollen, dann kann man es leicht begreifen, wie das an Naturschätzen durchaus nicht arme Land im Laufe eines einzigen Jahrhunderts in namenloses Elend gerathen, sich buchstäblich in ein Land von Bettlern verwandeln konnte. Sind zum Schlusse doch selbst Tausende von den „Prinzen“ an den Bettelstab gekommen, seit Nasr-Eddin Schah eines Tages mit Rücksicht auf seine eigenen großen Geldbedürfnisse zur Schonung seiner Kasse anordnete, daß nur noch die direkten Nachkommen der Kadsharenkönige Prinzenpensionen, die übrigen „Mirzas“ aber nichts erhalten sollten als den — Prinzentitel! Diese Tausende, vielleicht zehntau-

sende „Prinzen“ nun, vom Hofe verstoßen, vom Volke verhöhnt, von der Armee ausgeschlossen, weil man ihre Thronansprüche fürchtet, und vom königlichen Stolze verhindert, sich einem bürgerlichen Beruf oder gar einem Handwerk zuzuwenden, sie wurden das Uebel des Reiches, bilden die ewig unzufriedenen Unruhestifter, die ihr Brod nur finden, wenn Raub und Mord das Land in Verwirrung, das Volk in Hilflosigkeit stürzen.

Aber auch am Hofe selbst war unter den Kadsharen niemals etwas Anderes denn Anarchie. Den anerkannten Prinzen ging es nicht minder schlecht als den verstoßenen, und am übelsten waren die Kronprinzen daran, da der Herrscher in seinem Erben nicht sein eigen Fleisch und Blut sieht, nicht den Sohn, der dem Naturgesetz zufolge dem Vater auf dem Throne folgen muß, sondern nur den Nebenbuhler, der dem königlichen Vater gewaltsam nach dem Leben und der Krone trachtet. So ist denn noch jeder der kadsharischen Kronprinzen erst durch ein wahres Martyrium zum Thron seiner Väter gegangen.

Kein Wunder, daß in diesem Hause der Kadsharen jeder Sohn, der seinem Vater folgte, seine Regierung antrat mit einem Manifest, das seines Vaters Herrschaft schmähete. Man erinnert sich noch des charakteristischen Thronbesteigungsmanifestes Nasr-Eddin's, das die fünfzig Regierungsjahre seines ermordeten Vaters Nasr-Eddin, des „Civilisators“, verhöhnte als „ein halbes Jahrhundert der erbärmlichsten Korruption und blutigsten Tyrannie“. Nur um das Andenken des Vaters desto tiefer in den Roth zu zerren, geberdete sich Schah Nasr-Eddin als Volksfreund und Freiheitsapostel. Aber die Geister, die er gerufen hatte, wurde er nicht mehr los, er hatte durch seine Schmähungen des Andenkens Nasr-Eddin's dem Volke die Augen geöffnet über das Elend, in dem es sich willenlos von einem Haufen von Schmarotzern erhalten ließ; und mitten in dem Sturm der ersten persischen Revolution, an der Schwelle des aus den Trüm-

## Prophezeiungen.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Unter diesem Titel ist kürzlich bei Albert Langen in München ein neues Buch von Dr. Max Kemmerich erschienen, dem Verfasser der Werke: „Kultur-Kuriosa“ und „Dinge, die man nicht sagt“. Das Buch führt den Untertitel: „Alter Aberglaube oder neue Wahrheit?“ Der ganze Titel aber ist ein mächtiger Anreiz für die Neugier und ein ebensolcher für das Erwachen der Skepsis. Das Vorwort dieses Buches mit der vielversprechenden Ueberschrift beginnt mit den Sätzen: „Nicht eine Geschichte der Prophezeiungen zu schreiben stelle ich mir zur Aufgabe. Auch lag es mir fern, den flauen Geschäftsbetrieb der Wahrsagerinnen in eine Haufe überzuleiten. Was ich beweisen wollte und bewiesen habe, ist lediglich das Vorhandensein einer Kraft des zeitlichen Fernsehens. Und zwar trat ich an die Frage heran im Glauben, die Prophetie als Rest mittelalterlichen Denkens abthun zu können. Erst im Laufe der Untersuchung verwandelte sich der Saulus in einen Paulus. Ich übergebe diese Blätter der Öffentlichkeit in der festen Ueberzeugung, eine neue Wahrheit gefunden und als Erster den Glauben der Jahrtausende zum Wissen erhoben zu haben“. Eine starke Behauptung in der That, so eine, die dem Leser fürs erste so ziemlich den Athem zu benehmen geeignet ist.

Sehen wir nun Kapitel für Kapitel zu, wie dieser beschaffen ist:

Da ist fürs erste eine Einleitung. Sie stellt fest, daß jede heute im Allgemeinbesitz befindliche, also zur Selbstverständlichkeit gewordene Wahrheit

bei ihrem ersten Erscheinen stets unendlicher Opposition begegnet, ja als etwas Unmögliches, als eine Narrheit betrachtet und bekämpft worden sei. Dr. Kemmerich erklärt ferner, daß er nur gut beobachtete Thatfachen für wahr halte. Stände eine erklärende Theorie oder Hypothese damit im Widerspruch, dann seien eben Theorie und Dogma falsch, nicht aber die Thatfache.

Die nächsten Kapitel bringen statistisches Material, und zwar einzelne Prophezeiungen und Vorahnungen aus dem Alterthum und solche aus Mittelalter und Neuzeit. Dr. Kemmerich erklärt, daß er auf Prophezeiungen religiösen Inhalts nicht näher eingehen werde. Dennoch citirt er eine Anzahl aus dem Alten Testament, vor Allem die Vorhersagen, die das jüdische Volk und seine Schicksale betreffen. Sie sind in Erfüllung gegangen, denn: „Wo sind sie alle geblieben, die Herren der alten Welt, Babylonier, Assyrier, Griechen, Römer? Wie Spreu vom Wind verweht. Und leben nicht die Juden, sie allein von allen Völkern, die vor Jahrtausenden über die Erde wandelten?“ Die Juden seien heute zahlreicher, mächtiger im Handel, Gelbesesen, Presse, Politik, herrschender als sie es je waren. „Fürwahr, keine Prophezeiung ist in jeder Hinsicht so wunderbar erfüllt worden, wie die alttestamentarische, das Judenvolk betreffende“, sagt der Autor. Auch das Vorhersagen des Jeremia, Ezechiel, Jesaias u. c. werden sammt den geschichtlichen Ereignissen, die sie in Erfüllung brachten, angeführt. Es folgt das Orakel zu Delphi und die Rechtfertigung, die Cicero zu Gunsten desselben schrieb: „Nie wäre das Orakel zu Delphi so berühmt geworden, nie wäre es mit so ansehnlichen Geschenken aller Könige und Völker angefüllt worden, wenn

nicht alle Zeitalter die Wahrhaftigkeit seiner Orakel erprobt hätten.“

Besonders reichhaltig ist die Sammlung der Fälle, wo Vorhersagungen und Träume in Erfüllung gingen aus Mittelalter und Neuzeit. Dr. Kemmerich hat sein Material der astrologischen, spiritistischen und okkultistischen Literatur, sowie der Geschichte oder auch der zugänglichen Privatüberlieferung entnommen und bringt daher viele bereits bekannte Fälle in seinem Buche wieder. So die Prophezeiung des Pierre d'Alilly (1350—1425), Beichtvater des Königs Karl VI. von Frankreich, einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, der sich viel mit Astrologie beschäftigte und in seinen Schriften verkündigte: Nach der großen achten Konjunktion des Saturn werde die Vollendung der zehn Umdrehungen dieses Planeten im Jahre 1789 stattfinden. Wenn die Welt bis zu jenen Zeiten stehen wird, was Gott allein weiß, dann werden erstaunliche Umwälzungen und große Wandlungen geschehen, die am meisten die Geseze und das Parteiwesen betreffen.

„Also eine Vorherbestimmung der großen französischen Revolution!“ fügt Dr. Kemmerich hinzu. Aber er gesteht, daß an falschen astrologischen Prophezeiungen auch kein Mangel sei, und führt auch einige dieser Gattung an. Bis hieher enthält das Buch ausschließlich statistisches Material, und zwar mit dem einzigen, auch in der spiritistischen Literatur üblichen Wahrheitsbeweis: dem Zeugniß glaubwürdiger Personen.

Endlich gelangt man zu dem Kapitel: „Unsere Beweisführung, Einwände und deren Widerlegung“. Dr. Kemmerich stellt es sich zur Aufgabe, möglichst das ganze Material der Prophezeiungen einzelner Seher zu sammeln und kritisch zu beleuchten. Er

mern der Kadsharentyranei sich erhebenden Par-  
laments, ging der an Leib und Seele durch seine  
bittere Kronprinzenzeit zermürbte Muzaffer-Eddin  
von hinnen und hinterließ seinem Sohne Moha-  
med Ali das Reich in Anarchie.

Nasr-Eddin war als achtzehnjähriger ver-  
schüchterter Jüngling zur Herrschaft gelangt und  
brauchte lange Jahre, ehe er sich von dem Ein-  
fluß seiner Umgebung befreite und selbstständig zu  
regieren wagte. Muzaffer-Eddin war schon ein  
sterbenskranker Mann, als er die Zügel ergriff,  
die der Hand seines ermordeten Vaters entglitten  
waren. Mohamed Ali aber kam als ein Mann in  
der Fülle seiner Kraft und Energie auf den Thron  
Feth Ali's, und er hätte das Reich regenerieren  
können, wenn er die Zeichen der Zeit verstanden  
hätte. Aber blind ging er an ihnen vorüber, er  
wollte im zwanzigsten Jahrhundert, als selbst in  
dem Reiche Abdul Hamid's die Sonne der Frei-  
heit aufging, das erwachende Persien zurückschleu-  
dern in die mittelalterliche Barbarei und Sklaverei.  
Und da er sich nicht beugen wollte der neuen  
Zeit, wurde er von ihr gebrochen; die Verfassung  
und das Parlament blieben, Mohamed Ali aber  
mußte als Flüchtling sein Land verlassen und sein  
minderjähriger Sohn Achmed wurde als Schatten-  
schah auf den Thron der Kadsharen gesetzt.

Nun ist Mohamed Ali wieder zurückgekehrt,  
trotzend den Dolchen der Attentäter, die in Massen  
seinen Spuren folgen, um den Preis zu verdienen,  
den Persiens Regierung auf seinen Kopf aus-  
geworfen hat. Ob sein Zug zum Sieg oder zur  
Niederlage führt, wer kann das heute sagen?  
Vielleicht gewinnt er seinen Thron zurück — das  
kann aber nur eine imaginäre Herrschaft sein, die  
ihm zu blühen vermag. Persien wird er nicht mehr  
retten vor der Auftheilung, die erst von Rußland  
und England politisch und nun von Rußland und  
Deutschland wirtschaftlich begonnen wurde. Die  
Kadsharen haben die Macht, die ihnen das Schick-  
sal vor hundert Jahren in den Schoß warf, miß-  
braucht von Anfang bis zu Ende, und sie ernten  
nur selbst das Verderben, das sie durch vier Gene-  
rationen um sich gesät haben.

**Budapest, 23. August.**

\* Wie verlautet, will die Heeresleitung gleich-  
zeitig mit dem Inslebentreten des neuen Straf-  
prozeßverfahrens das veraltete militärische Straf-  
gesetzbuch durch einen neuen modernen **Militär-  
Strafrechtskodex** ersetzen. Die Angelegenheit befindet  
sich bereits in einem solchen Stadium, daß jene Ab-  
schnitte, die die militärischen Delikte anlangen, bereits  
dem Honvédminister zur Begutachtung übersendet

wurden. Es hat sich noch keine entschiedene Ansicht  
darüber herausgebildet, ob die gemeinen Vergehen  
und Verbrechen aus dem militärischen Strafgesetzbuch  
überhaupt ausbleiben und ob diese nach dem Straf-  
gesetzbuch des betreffenden Staates beurteilt werden  
sollen oder aber das militärische Strafgesetzbuch auch  
in Hinsicht auf diese Verbrechen separate Verfügun-  
gen treffen soll. Das für die Honvéds zu schaffende  
Strafgesetzbuch wird in Hinsicht auf die gemeinen  
Verbrechen vollständig mit dem ungarischen Straf-  
gesetzbuch übereinstimmende Artikel enthalten.

\* Die für Donnerstag, den 31. d., einberufene  
**Konferenz der Kossuth-Partei** wird auch die  
Wahlreform zum Gegenstande haben. Es besteht  
nämlich die Absicht, behufs Diskutierung dieser Frage  
in der erwähnten Konferenz ein Komitee zu ent-  
senden. Demselben wird ein von Franz Kossuth  
verfaßter Wahlrechts-Entwurf zugewiesen werden, wel-  
cher, wie es heißt, das Wahlrecht 2.180.000 Bürgern  
einräumt.

\* In **Hatzeg** hat heute eine Volksversamm-  
lung der **rumänischen Nationalpartei** gegen die  
Wehrvorlagen und für das allgemeine Wahlrecht  
stattgefunden. In der Versammlung, welcher die Ab-  
geordneten Theodor Mihali, Bazul Damián  
und Stephan Cs. Pop, sowie andere Führer der  
Rumänen beimohnten, wurde beschlossen, dem Mon-  
archen ein die Wünsche der Rumänen zusammen-  
fassendes Memorandum zu unterbreiten.

\* Der Reichstagsabgeordnete Ladislaus Beöthy  
erstattete heute — wie aus Nagyváradi tele-  
graphirt wird — seinen **Rechenenschaftsbericht**. Er  
schilderte die heilsame Thätigkeit der Regierung,  
sprach über die Militärvorlagen und verurtheilte die  
Obstruktion. Die Rede wurde mit großem Beifall  
aufgenommen. Es sprachen noch Ladislaus Már-  
kus und Gutsbesitzer Desider Ledig, der im Namen  
der Bevölkerung des Bezirks gegen die Obstruktion  
sprach.

**Die Lage.**

**Gerüchte über Neuwahlen. — Neußerungen Khuen's  
und Justh's. — Die Fleischfrage.**

In den wiederholten Neußerungen, welche Mi-  
nisterpräsident Graf Khuen-Hederváry sowohl  
in den Spalten unseres Blattes, als auch an anderen  
Stellen veröffentlichte, kam immer wieder die ent-  
schiedene Behauptung zum Ausdruck, daß die Re-  
gierung dem Treiben der Opposition gegenüber  
längere Zeit geduldig ausharren werde. Einen Termin  
für die Niederrückung der Obstruktion hat der Mi-  
nisterpräsident niemals gestellt; im Gegentheil, er  
betonte stets, er habe Zeit und lasse der Opposition  
reichlich Muße zur Erlangung der Einsicht, daß  
schließlich doch der Willen der Majorität zur Geltung  
kommen müsse. Trotz dieser wiederholten Erklärun-

gen tauchten, speziell in einzelnen Wiener Blättern,  
Nachrichten auf, als würde Mitte September eine  
neue politische Situation eintreten, und in noch  
bestimmterer Form wurde behauptet, der nächste  
Monat werde bereits die Auflösung des Abgeord-  
netenhauses bringen. Diese Nachrichten haben selbst-  
verständlich in politischen Kreisen, speziell in der  
Opposition lebhafteste Erregung hervorgerufen, so sehr,  
daß man sich veranlaßt sah, an den Ministerpräsi-  
denten Grafen Khuen-Hederváry direkte Anfragen zu  
richten, in deren Beantwortung er Folgendes erklärte:

„Es ist keine Rede davon, daß die Regierung  
und die Mehrheit die der Obstruktion gegenüber ein-  
genommene Haltung in der nächsten Zeit ändern  
wollten, und ich habe auch nie eine solche Neußerung  
gethan. Ich habe bloß der Hoffnung Ausdruck  
gegeben, daß Mitte September von selbst eine  
neue parlamentarische Situation heranreifen werde,  
da die Opposition selbst zur Ansicht gelangen müsse,  
daß die Obstruktion im ganzen Lande nirgends An-  
klang findet und direkt verurtheilt wird, daß ihre  
Fortsetzung auch nicht im Interesse der Opposition  
gelegen wäre. Ich erwarte eine Milderung in der  
kritischen Situation lediglich von der Einwirkung der  
öffentlichen Meinung auf die Führer der opposi-  
tionellen Parteien, und glaube fest, daß diese nicht  
ausbleiben wird.“

Trotz dieser kategorischen Erklärungen des Mi-  
nisterpräsidenten hält die Opposition noch immer an  
der Annahme fest, daß sich die Regierung im nächsten  
Monat doch zu schärferen Aktionen gegen die Mi-  
norität entschließen werde und demzufolge trifft auch  
die Opposition gewisse Vorkehrungen, damit sie der  
Eventualität der Auflösung des Hauses gegenüber  
nicht unvorbereitet dastehe. Diesbezüglich erklärte  
Julius Justh heute einem unserer Redakteure:

— Es ist ja gewissermaßen Pflicht der Opposi-  
tion, immer solche politische Situationen zu schaffen,  
damit die Regierung gezwungen werde, durch An-  
ordnung von Neuwahlen ein neuerliches Urtheil der  
Nation zu propozieren. Wenn die Neuwahlen unter  
vollständig gleichen Chancen vollzogen werden, das  
heißt der freien Willensäußerung der Wählerschaft  
keine Hindernisse in den Weg gelegt werden, mit  
einem Worte also, wenn die Wahlen korrekt durch-  
geführt werden, dann muß der nächste Reichstag das  
Ergebniß derselben widerspruchslos acceptiren. Wendet  
die Regierung aber wieder dieselben Praktiken an,  
welche bei den letzten Wahlen das Botum der  
Nation gewaltfamerweise beeinflussten, so hat die  
nächste Opposition keine andere Aufgabe, als den  
Kampf wieder dort zu beginnen, wo er im gegen-  
wärtigen Reichstag aufhörte. Es wird bei uns ge-  
radegu parlamentarisches Gesetz, daß als Waffe  
gegen die Wahlmißbräuche nur die Obstruktion in  
Anwendung gebracht werden kann.

Die österreichische Presse schlägt, wie wir dies  
heute an leitender Stelle ausführten, wegen der Hal-

hat hierzu in erster Linie die bekannte sogenannte  
Lehnin'sche Prophezeiung angeführt, die um das  
Jahr 1300 ein Abt Hermann des Cisterzienserklosters  
Lehnin in der Mark über die Schicksale des Branden-  
burgischen Hauses verfaßt haben soll, und zwar den  
lateinischen Text und die deutsche Uebersetzung nebst  
einem kritischen Kommentar. Diese Lehnin'sche Weis-  
sagung ist im deutschen Reiche sehr bekannt. Ihre  
vorletzten Verse wurden auf die Erlangung der  
deutschen Kaiserkrone durch die Hohenzollern gedeutet.  
Die Erfüllung der Schlußverse: daß nämlich die  
Kirche in der Mark in alter Weise glänzen und die  
katholischen Klöster Lehnin und Chorin ihre Macht  
zurückgewinnen, steht noch aus. Ferner wird aus-  
führlich Bericht über die Visionen der Christina  
Ponitowkzen, die Tochter eines protestantischen böh-  
mischen Geistlichen, erstattet, die im Jahre 1627 in  
einer Vision unter Anderem gesagt hat: Babel ist  
gefallen, doch nicht durch unsere Macht, sondern durch  
die Kraft des starken Löwen aus Juda — was  
nachher auf den Einfall Gustav Adolf's von Schweden  
in Deutschland gedeutet wurde. Es folgt ein Bericht  
über den Fischer Christian Keerings aus Prossen, der  
die Schlachten des Krieges des großen Friedrich von  
Preußen gegen Maria Theresia und deren jeweiligen  
Ausgang vorherseh. Noch ausführlicher werden die  
Prophezeiungen des Bauers Adam Müller, der un-  
weit Heidelberg lebte, und den Antheil der deutschen,  
vornehmlich der preussischen Armeen an den Kriegen  
gegen Napoleon und deren Verlauf vorher sagte, be-  
handelt. In allen diesen Fällen handelt es sich um  
mehr oder minder unklare Visionen, mit viel reli-  
giösem Phrasenwerk umspinnener vermorrener Aus-  
sprüche, die eines ziemlichen Scharfsinnes zu ihrer  
Deutung bedürfen.

Viel präziser lauten die Erzählungen, die Dr.  
Kemmerich größtentheils spiritistischen und okkultisti-  
schen Zeitschriften entnommen hat, nämlich die Prophe-  
zeiungen von Somnambulen, von bekannten Medien  
und ähnlichen Autoritäten, die ihre Gaben vom  
direkten Einfluß einer Geisterwelt herleiten. Dr. Kem-  
merich glaubt allerdings nicht an diese Quellen, wohl  
aber an die Thatsache des Fernsehens. Am ausführ-  
lichsten beschäftigt sich das Buch mit dem als Astro-  
logen und Magier berühmten Nostradamus (1503—  
1566), dessen Zaubersprüche ja bekanntlich auch Goethe's  
Faust anwendet zur Beschwörung der Geister. Nostra-  
damus war von seiner eigenen Kraft, die Zukunft zu  
erschauen, überzeugt. Er schrieb das Geschaute in  
französischer Prosa, aber in mystischen Ausdrücken  
nieder, an deren Erklärung sich seither der Scharfsinn  
einer Anzahl von Mystikern und unmytisch veran-  
lagten Deutern geübt hat. Diese Quatrains — Vier-  
zeilen — des berühmten Nekromanten sagen vor-  
nehmlich die Geschichte Frankreichs, und zwar bis  
zur Gefangennahme Napoleon's III. bei Sedan,  
voraus.

Das auf dieses Ereigniß bezügliche Quatrain  
lautet:

Feu couleur d'or du ciel en terre vou  
Frappé du haut nay, fait cas merveilleux  
Grand meurtre humain: prins du grand le nepveu  
Grand d'espectacles échappe l'orgueilleux.

(Goldfarbenen Feuerschein sieht man vom Himmel bis  
zur Erde,  
Geschlagen vom Hochgebornen, wunderbares Geschehniß,  
Großes Menschengemehl: Gefangen genommen wird  
der Neffe des Großen,  
Der Stolge entgeht einem theatralischen, aufsehenerre-  
genden Tode.)

Dr. Kemmerich erklärt: Das brennende Sedan  
im Hintergrund, der Neffe des großen Napoleon wird  
gefangen von dem Hochgebornen, das heißt dem  
gegenüber der napoleonischen Dynastie höhergebornen  
König Wilhelm von Preußen. Die letzte Zeile will  
besagen, daß, obwohl Napoleon III. den Tod auf  
dem Schlachtfelde gesucht hatte, ihm ein solcher auf-  
sehenerregender Tod nicht beschieden war. In hundert  
Quatrains hat Nostradamus seine Prophetien nieder-  
gelegt. Soweit sie Dinge bis zu unserer Gegenwart  
betreffen, hätten sich alle erfüllt, sagt Dr. Kemmerich.  
Es sei also erwiesen, daß er die Gabe des Fern-  
sehens besessen habe und daher eines der größten  
Genies der Weltgeschichte sei. Wie immer man sich  
zu dem Thema des Buches verhält, man liest es mit  
Spannung, man ist amüsiert und drängt vorwärts  
zum Schlußkapitel, von welchem man die Einlösung  
des in der Vorrede erteilten Versprechens: die Fest-  
stellung einer neuen Wahrheit erwartet. Aber was  
finden wir? Neuerliche Aufzählungen von Pro-  
phetien, das neuerliche Suchen nach einem Kriterium,  
wodurch wahre von falschen Prophetien unterschieden  
werden könnten und welches Dr. Kemmerich in  
einer mathematischen Wahrscheinlichkeitenberechnung  
gefunden zu haben behauptet. Schließlich das Ge-  
ständniß, daß der Verfasser die Erklärung des Phä-  
nomens einem Kant oder Schopenhauer überlasse  
(welche Beide bekanntlich auch solche Erklärungen  
durch Verlegung der Frage auf transcendentales Ge-  
biet versucht haben), daß er aber das zeitliche Fern-  
sehen für eine Erscheinung betrachte, für deren Er-  
klärung derzeit unsere Kenntnisse des Universums noch  
nicht ein genügendes Mittel enthalten.

Der Kern des Buches läßt sich dahin zusam-  
menfassen:

tung der ungarischen Regierung in der Fleischfrage noch immer Lärm. Da es evident wurde, daß für den Abbruch der Verhandlungen nicht die ungarische Regierung verantwortlich gemacht werden kann, versucht man jetzt einen neuen Ton anzuschlagen und die österreichische Regierung zu pressionieren, Mittel und Wege zu suchen, neue Verhandlungen anzubahnen. In Oesterreich stellt man die Sache allerdings so hin, daß auf ungarischer Seite die Geneigtheit bestehe, die Verhandlungen über die Fleischfrage mit der österreichischen Regierung in einiger Zeit wieder aufzunehmen. Es muß jedoch festgestellt werden, daß in ungarischen gouvemenentalen Kreisen diesbezüglich nicht die geringsten Anzeichen vorhanden sind, im Gegentheil. Von kompetentester Stelle wurde uns mitgeteilt, daß ungarischerseits in dieser Angelegenheit auch nicht ein Schritt unternommen wird, denn die ungarische Regierung habe wirklich gar kein Interesse daran, daß argentinisches Fleisch in die Monarchie eingeführt werde. Andererseits hat die ungarische Regierung gar keinen Grund, sich in dieser Angelegenheit schroff ablehnend zu verhalten, wenn österreichischerseits eine neue Anregung zur Wiederaufnahme der Verhandlungen erfolgt. Nur wird auch in diesem Falle die ungarische Regierung darauf bestehen, daß dann die bei dem letzten Ausgleich österreichischerseits unberücksichtigt gebliebenen Forderungen Ungarns geregelt werden. Es gibt eine Reihe von Modalitäten, unter welchen die Interessen der beiden Staaten der Monarchie in Einklang gebracht werden können. Mit einem Einsensgericht aber werde sich der ungarische Staat nicht abspitzen lassen. Momentan ist aber die Erörterung dieser Frage nur akademischer Natur, denn die an den Verhandlungen in erster Linie beteiligten Ressortminister Graf Serényi und Lukács befinden sich auf Urlaub, und während ihrer Abwesenheit wird, den getroffenen Dispositionen zufolge, ungarischerseits kein Schritt unternommen.

**Aus dem Abgeordnetenhanse.**  
 Nochmals eine geschlossene Sitzung mit Verathungsfähigkeit. — Interpellation über das Kolportageverbot. — Antworten des Ministerpräsidenten.

Nach dem gestrigen Muster forcierte die Opposition auch heute die Abhaltung einer geschlossenen Sitzung, in welcher die Entziehung der Kolportagelizenz eines ungarischen Blattes mit Zähligkeit als Verletzung und Gefährdung der Pressefreiheit bezeichnet wurde, aber nur von einem einzigen Redner, dem Abgeordneten Holló. Dann wurde ganz wie gestern die Verathungsfähigkeit des Hauses konstatiert, denn die Rechte hatte wieder eine Gegenobstruktion arrangiert, indem sich ihre Mitglieder aus dem Saale absentirten. Und dabei blieb es auch. Vergebens wurden vom Vorsitzenden Pausen anberaumt, die nöthige Anzahl von

Erstens: Die Gabe des zeitlichen Fernsehens existirt.

Zweitens: Den Stand unseres Wissens vermag derzeit noch keine Erklärung dieser Thatsache zu geben.

Für den Beweis des ersten Punktes hat Dr. Kemmerich keine andere Methode anwenden können als die ewig gleiche, uralte: der Aufzählung historischer, durch glaubhafte Zeugen gestützter Berichte. Sein vornehmliches Bemühen war hier, eben diese Glaubhaftigkeit methodisch durch Wahrscheinlichkeitsberechnung festzustellen. Also ganz dasselbe Verfahren, welches, so lange Menschen Glaubenssachen beweisen wollten, angewendet wurde.

Gelegentlich des zweiten Punktes steht Dr. Kemmerich ganz auf dem Standpunkt des ersten Gebildeten, der einer räthselhaften Erscheinung gegenüber alle übernatürlichen Erklärungen, die nur ein Unbekanntes für ein anderes setzen, ablehnt, aber darum durchaus nicht die Erscheinung selber leugnet, nur weil mit unserem heutigen Wissensbesitz noch keine Erklärung dafür zu finden ist. Dr. Kemmerich bietet, wie man es von ihm gewohnt ist, abermals ein sehr unterhaltendes, fesselndes, von großem Können und Wissen zeugendes Buch. Im ersten Punkt behandelt er sein Thema mit der von Ewigkeit her bekannten Methode des Historikers, im zweiten mit jener des vorsichtig-bescheidenen, keine voreiligen Schlüsse ziehenden Naturwissenschaftlers, wie sie heute in jedem Zweige der Naturwissenschaft von jedem ernstesten Forscher geübt wird. Aber wo steckt die sogenannte neue Wahrheit?

J. Fuhrmann.

vierzig Abgeordneten war nicht aufzubringen und gegen ein Uhr wurde dann zur Wiederaufnahme der öffentlichen Sitzung geschritten.

Aber auch in der offenen Sitzung hatte die Opposition für nichts Anderes Sinn als für den ihr plötzlich so sehr ans Herz gewachsenen Schutz der Pressefreiheit. Das Mitglied der Justh-Partei Desider Uhráam wärmte die Affaire des gemäßigten „Nap“ wieder auf und richtete scharfe Angriffe gegen die Regierung, welche die Presse terrorisiren und ungeschicklich beeinflussen wolle, wie es auch durch den Vertrag über den Zeitungs-transport geschehen sei. Graf Khuen-Héderváry antwortete unter stürmischem Beifall der Rechten, daß die erwähnte Zurückziehung der Kolportagelizenz eine motivirte war, denn die öffentliche Meinung und auch die Presse verurtheile einstimmig den Ton und die Haltung des betreffenden Blattes. Was aber den Vertrag mit dem Zeitungstransport-Unternehmen anbelangt, so habe die frühere Koalitionsregierung auch dieses Arrangement getroffen, ohne daß das jetzige Kabinet von den Vortheilen derselben Gebrauch gemacht hätte. Nun entwickelte sich eine sehr interessante Kontroverse zwischen Franz Kossuth und dem Ministerpräsidenten. Kossuth entschuldigte das Koalitionskabinet mit dem Hinweis darauf, daß der Vertrag noch vom Kabinet Fejérváry übernommen worden sei. Allein Graf Khuen-Héderváry replizierte sofort, daß auch das Kabinet der Koalition die Entziehung der Kolportage sogar mehrermale verfügt habe. Ohne Rückhalt erklärte der Kabinetchef unter lebhafter Zustimmung der Majorität, daß er auch einen eventuellen Refus gegen die Verfügung des hauptstädtischen Bürgermeisters abweisen werde. Schließlich wurde die ministerielle Antwort mit großer Mehrheit zur Kenntniß genommen, was aber nicht ausschließt, daß morgen die Sache wieder vors Haus gebracht werden wird.

Vizepräsident Franz Kabós eröffnet die Sitzung nach 10 Uhr Vormittags.

Präsident unterbreitet die Petitionen des Komitats Vács-Bodrog und der Stadt Szatmárnémeti gegen die Obstruktion (Lebhafte Clenrufe rechts) und des Komitats Moson über die Abänderung der Kinderschutzgesetz und beantragt die Zuweisung an den Petitionsausschuß.

Cele Vertán unterbreitet Gegenanträge über die Zuweisung der Petitionen bezüglich der Obstruktion.

Präsident meldet, daß mehr als 20 Abgeordnete die namentliche Abstimmung über diese Frage und andere 20 Abgeordnete die Vertagung der Abstimmung für die nächste Sitzung verlangt haben.

Nach Verlesung des Interpellationsbuches meldet Präsident, daß Desider Uhráam seine Interpellation als dringlich bezeichnet und darum ersucht hat, dieselbe vor den übrigen unterbreiten zu dürfen. Das Haus wird um 12 1/2 Uhr auf die Verhandlung der dringlichen Interpellation übergehen.

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry unterbreitet die Berichte des Staatsrechnungshofes über die Kreditüberschreitungen im letzten Quartal des Jahres 1910 und in den zwei ersten Quartalen des Jahres 1911 und bittet, die Berichte an den Schlußrechnungsausschuß zu leiten, ferner den Bericht betreffend die Ministerialverordnung über das Verfahren in den an die Verwaltungsbehörden geleiteten Uebertretungen, welche an den Justiz-, beziehungsweise Verwaltungsausschuß zu leiten sei, schließlich den Bericht über die Angliederung von zwei Gebietstheilen des Komitats Szatmár und des Komitats Bereg, welcher Bericht an den Verwaltungsausschuß zu leiten wäre. Das Haus beschließt in diesem Sinne.

Präsident meldet, daß Ludwig Beck, Ludwig Holló, Johann Hock und Andreas Ráth in Angelegenheit des Blattes „A Nap“ vor der Tagesordnung zu sprechen wünschen, daß er aber hiezu die Erlaubniß nicht erteilt habe.

Das Haus lehnt die Ertheilung der Erlaubniß in einfachen Abstimmungen ab.

Präsident meldet, daß mehr als zwanzig Abgeordnete die Anordnung einer geschlossenen Sitzung verlangt haben; er ordnete die Räumung der Galerie an und suspendirt die Sitzung.

**Die geschlossene Sitzung.**

Ludwig Holló nimmt das Wort. (Die Mitglieder der Majorität verlassen den Saal.) Der Justizminister — meint Redner — sollte wissen, daß gegenüber der Presse von der Rechtsnorm nicht abgewichen werden darf. Er wäre in erster Linie dazu berufen, das Gesetz zu verteidigen. Er müsse es perhorresziren, daß die Regierung die Person des Königs in ihre Parteipolitik einbezogen hat. Die von der Regierung getroffene Maßregel bedeute das Aufhören der

Rechtsherrschaft. Die Korruption in der Presse müsse gemäßigert, die Institution aber dürfe hiebei nicht erschrockt werden. Als Kristóffy die Presse ohne Unterschied der Parteistellung maßregelte, schrieb die gesammte Presse auf, und heute gibt es Blätter, welche die jegliche Verfügung der Regierung billigen. Die angeblichen Depositeure der Traditionen Deák's vergeuden die Schätze Deák's: die Pressefreiheit. Das sei die Ankündigung des Absolutismus.

Zoltán Ugron: Wir sind nicht beratungsfähig!

Ludwig Holló (fortfahrend): Sunt certi denique fines. Diese destruktive Tendenz der Regierung wird hoffentlich von oben aufgehalten werden. Wir vertrauen auf die Kraft unserer Nation und benützen diese Frage nicht für die Zwecke der Obstruktion. Wir werden sie aber immer wieder aufwerfen. (Lebhafte Clenrufe links.)

Ludwig Beck bittet um die Feststellung der Berathungsfähigkeit.

Präsident stellt fest, daß keine vierzig Abgeordnete anwesend sind und suspendirt die Sitzung auf eine halbe Stunde.

Nach Wiederaufnahme der geschlossenen Sitzung verlangt

Johann Hock von neuem die Feststellung der Berathungsfähigkeit.

Da die Auszählung die Anwesenheit von bloß 29 Abgeordneten ergab, verfügt

Präsident die neuerliche Suspendirung der Sitzung auf eine halbe Stunde.

Die geschlossene Sitzung wird nach 1/4 Uhr wieder eröffnet. Jetzt erscheint auch die Rechte im Saal und sichert die Berathungsfähigkeit.

Präsident Albert Berzeviczy übernimmt den Vorsitz und beantragt, die geschlossene Sitzung möge nicht fortgesetzt und die Sitzung wieder für öffentlich erklärt werden, damit das Haus auf die Interpellationen übergehen könne. (Allgemeine Zustimmung.)

Sodann wird die geschlossene Sitzung als beendet erklärt und eine Pause anberaumt.

**Interpellation über das Kolportagerecht.**

Desider Abraham begründet nach Wiedereröffnung der Sitzung seine an den Ministerpräsidenten und den Handelsminister gerichtete Interpellation über den Vertrag betreffend den Zeitungstransport. Redner will dem Verlangen, daß die Angelegenheit der Presse öffentlich verhandelt werde, Rechnung tragen und vor Allem den Vertrag der Regierung mit der Einkaufs- und Transport-Aktiengesellschaft behandeln, da der Ministerpräsident selbst einen Theil dieses Vertrages für unmoralisch erklärt hat. Da dieser Vertrag im Mai 1910 zustande kam, wirft sich die Frage auf, ob der Ministerpräsident von dem Inhalte des Vertrages, den er verurtheilt, wirklich Kenntniß hatte. Wenn er davon Kenntniß hatte, warum hat er den Vertrag acceptirt oder diktirt, oder aber diktiren lassen? Wenn er davon keine Kenntniß hatte, warum läßt er jetzt einen Vertrag bestehen, der für die Presse erniedrigend ist, da er voraussetzt, daß die Presse für gewisse Begünstigungen der Regierung Dienste zu leisten gewillt ist? (Zustimmung links.) Was das Kolportageverbot betrifft, so beweist es nur das eine, daß der Regierung zur Erreichung ihres Zieles welches Mittel immer genehm ist und daß sie auch die Entziehung der Kolportage dazu benützen will, um die Nation niederzubrechen. (Lebhafte Zustimmung links. Große Heiterkeit rechts. Aus diesen Gründen richtet der Redner seine Interpellation nicht bloß an den Ressort-, den Handelsminister, sondern auch an den Ministerpräsidenten.

Redner fragt in seiner Interpellation den Ministerpräsidenten, ob er von dem zwischen dem Handelsminister und der Allgemeinen Einkaufs- und Transport-Aktiengesellschaft abgeschlossenen Vertrage Kenntniß hat, ob er sich mit allen Punkten dieses Vertrages identifizirt und ob der Ministerpräsident geneigt ist, die Punkte 6 und 7 des Vertrages dahin abzuändern, daß die dort verzeichneten Transportkosten und Vermittlungsgebühren nicht zur Bevorzugung der durch die Regierung zu bezeichnenden Blätter dienen sollen?

An den Handelsminister richtet der Interpellant die Frage, ob der Minister geneigt ist, die Punkte 6 und 7 des Vertrages dahin abzuändern, daß dieselben nicht zur unberechtigten Begünstigung der die jeweilige Regierung unterstützenden Blätter benützt werden sollen, und womit der Handelsminister diese Bestimmung der Punkte 6 und 7 begründet?

**Die Antwort des Ministerpräsidenten.**

Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Héderváry: Ich will die Interpellation in meinem Namen, sowie im Namen des Herrn Handelsministers sofort beantworten. Ich freue mich, daß die Sache in offener Sitzung zur Sprache gebracht wurde, denn ich glaube, daß das Vorgehen der Mehrheit ganz richtig ist, diese Angelegenheit in geschlossener Sitzung nicht zu verhandeln. (Großer Lärm links.) Zur Vertheidigung der Pressefreiheit sient das freie Wort (Stürmischer Beifall rechts, Lärm links), und dieses kann nur dann wirksam sein, wenn es in offener Sitzung erhoben wird. (Lebhafte Beifall rechts.)

Wilhelm Sümegei: Warum geben Sie das nicht zu? Sie gehorchen dem Grafen Tiba! (Lärm.)

Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Héderváry (fortfahrend): Nachdem wir nun diese Station passiert haben...

Julius Justh: Noch nicht!

Ministerpräsident Graf Karl **Rhuen-Edervary** (fortfahrend) ... glaube ich, mich äußern zu müssen und ich ergreife die erste Gelegenheit hiesu. Der Herr Interpellant sagte in der Motivierung, daß das Vorgehen der Verwaltungsbehörde vom gerichtlichen Verfahren abhängig gemacht, respektive damit in Verbindung gebracht wurde. Das ist tatsächlich zufällig geschehen, ein Konnex ist aber nicht vorhanden. (Zustimmung rechts. Bewegung links.) Es hätte geschehen können, daß die Verwaltungsbehörde auch dann, wenn kein gerichtliches Verfahren eingeleitet wird, das Kolportageverbot anordnet. Wenn das betreffende Organ der Verwaltungsbehörde es für richtig befand, das so zu motivieren, so war das vielleicht ein Superfluum und füllte nur das Maß jener Erscheinungen, die schon lange nicht nur von der Verwaltungsbehörde, sondern von dem ganzen Publikum beobachtet wurden (Lebhafte Zustimmung rechts), das sich oft wunderte, daß unter dem Deckmantel der ungarischen Pressefreiheit solche Dinge überhaupt gedruckt werden dürfen. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Es war daher keineswegs die bedrängte Lage der Regierung — wie das der Herr Abgeordnete sagte —, die sie bewog, das Verfahren im gegebenen Falle einzuleiten, denn ich gestehe offen, daß ich das gethan habe und will das keineswegs bemängeln, aber ich glaube — ich kann mich diesbezüglich auf die ganze Presse berufen, die einstimmig den Ton und das Vorgehen dieses Blattes verurtheilt —, daß die Verfügung vollkommen motiviert war. (Stürmischer Beifall rechts.) Im Uebrigen werden die Gerichte darüber entscheiden. Die Verwaltungsbehörde ging ganz richtig vor, als sie diesen Erscheinungen gegenüber ihre Macht und ihr Recht zur Anwendung brachte und das Kolportagerecht entzogen hat.

Was den Vertrag des Einkaufsunternehmens betrifft, wurde dieser, wie der geehrte Herr Abgeordnete sagte, 1910 abgeschlossen. Ich habe Kenntniß davon und wußte davon auch damals, als der Vertrag abgeschlossen wurde. Früher habe ich, aufrichtig gestanden, nie gewußt, was denn eigentlich die Pakettransportunternehmung ist, und als eine Gesellschaft eine ähnliche Unternehmung gründen wollte, nahm ich von dem Vertrag und dessen Inhalt Kenntniß. Thatsache ist, daß der neue Vertrag nicht verweigert werden konnte. Denn nach den allgemeinen Bestimmungen für den Bahntransport kann eine Begünstigung nie einem Einzelnen ertheilt werden. Wenn eine solche einmal ertheilt wurde, muß sie auch Anderen in derselben Form ertheilt werden. (Zustimmung rechts.) Sonst wäre die Eisenbahnleitung parteiisch.

So wurde denn dem neuen Unternehmen derselbe Vertrag gewährt, den schon früher ein anderes Unternehmen besaß. Wir haben die einzelnen Vertragspunkte nicht geändert, obwohl ich gestehe, daß man das hätte thun können — denn die §§. 6 und 7 enthalten doch Verfügungen zu Gunsten der Regierung —, das gebe ich zu. Ich verweise aber darauf, daß der Grundvertrag noch zur Zeit des Kabinetts Fejérvary abgeschlossen wurde, aber ich glaube, daß auch die frühere Regierung wiederholt die in diesem Vertrag enthaltenen Vortheile in Anspruch nahm (Heiterkeit rechts), und ich glaube, die Regierung wäre sehr einseitig vorgegangen, wenn sie dieses Recht einer eventuellen neuen, anderen Regierung nicht gesichert hätte. (Lebhafte Beifall. Heiterkeit und Applaus rechts.) Denn wenn es Regierungen gab, die diese Verfügung gut fanden und sie auch für sich in Anspruch nahmen, kann auch eine spätere Regierung wieder ebenso denken und diese Stipulationen des Vertrages neuerlich in Anspruch nehmen. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Ich habe jüngst erklärt und wiederhole jetzt, daß die gegenwärtige Regierung diese Stipulationen nie in Anspruch nahm und auch nicht in Anspruch nehmen wird. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Eine Aenderung derselben war aber nicht motiviert, denn als der neuerliche Vertrag unterfertigt wurde, waren wir darüber im Reinen, denn die Mitglieder der Regierung haben das untereinander besprochen, daß wir diese Begünstigungen nicht in Anspruch nehmen werden. Das war aber kein Grund zur Aenderung des Vertrages. Wir haben den neuen Vertrag der neuen Unternehmung schablonenmäßig ausgefolgt, indem wir die Verfügungen der früheren Regierungen aufrecht hielten, wir waren aber entschlossen, aus diesem für uns nicht den geringsten Nutzen zu ziehen. Ich glaube, die Interpellation in Allem beantwortet zu haben, und ich bitte, meine Antwort zur Kenntniß zu nehmen. (Lebhafte Beifall und Applaus rechts.)

Franz **Kossuth** ist von den Mitgliedern der früheren Regierung allein anwesend und fühlt sich aus diesem Grunde veranlaßt, in persönlicher Sache das Wort zu ergreifen. Redner erklärt, daß die Regierung, deren Mitglied er gewesen, die in dem noch in der Fejérvary-Ära mit der Transportgesellschaft abgeschlossenen Vertrage gesicherten Begünstigungen in keinem einzigen Falle in Anspruch genommen hat. (Zustimmung links.) Jene Regierung war im Gegentheil lange Zeit hindurch genöthigt, gegen die Gesellschaft eine strenge Unternehmung zu führen, da sie ihre Rechte nach unserem Dafürhalten auf eine unstatthafte Weise gehandhabt hat und gerade damals hat uns die Gesammtpresse eine Erklärung abgegeben, in der der Beweis geführt wurde, daß wir irren und die Gesellschaft die Ansprüche und Rechte der Presse gleichermaßen befriedigt hat. Das ist der Thatbestand. (Beifall links.)

Ministerpräsident Graf **Rhuen-Edervary**: Was

ich sage, pflege ich auch zu beweisen. Wenn das Abgeordnetenhaus einmal den Wunsch haben sollte, werde ich mit Beweisen dienen. Uebrigens hat die Begünstigung, die man bei dieser Gelegenheit zur Geltung bringen kann, verschiedene Arten. Denn eine Begünstigung kann auch in der Entziehung einer Begünstigung bestehen. In dem einen Falle ist es so, in dem anderen Falle auf die andere Weise geschehen. Was die Entziehung der Kolportage betrifft, so hat sie die frühere Regierung nicht bloß einmal, sondern mehrermale in Anspruch genommen (Zustimmung rechts), und das unter der lebhaften Zustimmung der damaligen Majorität, obwohl sich auch damals ein Abgeordneter gefunden hat (Särm) — ich glaube, der Herr Abgeordnete Wilhelm **Básonyi** —, der gegenüber den damaligen Verfügungen zum Schutze der freien Presse eingetreten ist. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Abgeordneter **Julius Rosenberg**: „Mein Nachstaatsanwalt!“

Franz **Kossuth**: Wie ich den Herrn Ministerpräsidenten seit Jahren kenne, bin ich überzeugt, daß er, wenn er gut informiert gewesen wäre, diese Erklärung nicht abgegeben hätte. Die frühere Regierung hat ihr Recht nur einem Blatte gegenüber angewendet und den Verkauf auf den Bahnhöfen verboten. (Särm und **Rufe** rechts: Das ist der gleiche Fall!) Wenn Sie sich nach alledem noch räuspern und lachen, dann überlasse ich die Sache dem Geschmacke jedes Einzelnen. Die Eisenbahnstationen bilden kein offenes Gebiet, da man sie nur mit Eintrittskarten betreten kann.

**Julius Rosenberg**: Den Perron!

Franz **Kossuth** (fortfahrend): Mein geehrter Freund sagt Perron. (Särm. **Präsident** läutet.) Die Stationen sind unter der administrativen Hoheit der Eisenbahnadministration stehende Gebiete, selbst aus polizeilichem Gesichtspunkte. Da ist es nur natürlich, daß die Eisenbahnverwaltung nicht nur aus juridischem, sondern auch aus sittlichem Gesichtspunkte von dem Rechte Gebrauch machen könnte, ein Blatt auszuweisen, das das Eisenbahnpersonal aufreizt, den normalen Gang des Eisenbahndienstes durch Strike und in anderer Weise zu stören. (**Rufe** rechts: Richtig!) Das hat mit der Kolportage nichts zu thun, noch mit der Politik. Es ist das selbe Recht, mit dem ich den ausweisen kann, der in meine Küche kommt, um meine Dienstboten gegen mich aufzureizen. (**Rufe** rechts: Richtig! Särm links.)

Ministerpräsident Graf **Rhuen-Edervary**: Ich würde es sehr bedauern, wenn mein geehrter Herr Abgeordneterkollege Franz **Kossuth** meine frühere Erklärung auf sich bezogen hätte ... (Franz **Kossuth**: Nein!) da mir diese Absicht fern lag. Ich erkläre auch, daß ich, wenn ich schlecht informiert gewesen sein sollte oder schlecht informiert bin, nicht zögern werde, das auch einzugehen. (Beifall rechts.)

Desider **Abraham** findet in dem zeitlichen Zusammentreffen des richterlichen Verfahrens mit der Verfügung des Bürgermeisters einen eigenthümlichen faulalen Nexus. Redner findet es auch eigenthümlich, daß der Ministerpräsident im Vorhinein erklärt habe, daß er im Falle eines Rekurses den Bescheid des Bürgermeisters bestätigen würde. Die Ausführungen des Ministerpräsidenten haben den Redner nicht befriedigt und daher nimmt Redner die Antwort nicht zur Kenntniß.

Ministerpräsident Graf **Rhuen-Edervary** will zunächst erklären, daß die Behauptung, daß zwischen dem richterlichen Verfahren und der Verfügung der Verwaltungsbehörde ein faulaler Zusammenhang wäre, jeder Grundlage entbehrt, da dies nur zufällig, nicht aber nothwendigerweise eingetreten ist. (Särm, Heiterkeit links.) Das hätte auch dann geschehen können, wenn der Bürgermeister sich auf das richterliche Verfahren nicht berufen hätte. (**Rufe** links: Das ist aber nicht geschehen!) Das ist ein nebensächlicher Umstand, auf den er sich nicht hat berufen müssen, da er auch ohne das diese Verfügung hätte treffen können. (Särm links.) Recht hat der Abgeordnete Desider **Abraham** darin, daß ein gewisses diskretionäres Recht dem ersten Verwaltungsbeamten, sei es dem Vizegespan oder dem Bürgermeister, zur Erledigung dieser Frage auf Grund jener Verordnung eingeräumt ist, die die Kolportage im Allgemeinen regelt.

Wilhelm **Sümegei**: Die Verordnung muß zurückgezogen werden! (Särm.)

Ministerpräsident Graf **Rhuen-Edervary** (fortfahrend): Dieses Recht steht deshalb dem ersten Verwaltungsbeamten zu, weil er es ist, der, wenn er in diesem Belange vorgeht, es unter Verantwortlichkeit thut und der für alle Fälle verpflichtet ist, sein Vorgehen zu motivieren. Die betroffene Partei hat das Recht, zu rekurrieren und so wird ihr Gegebenheit geboten, einer vielleicht unrichtigen Verfügung gegenüber Rechtshilfe zu finden. Auch Redner war schon einmal in der Lage, daß er im vorigen Jahre einem Blatte das Kolportagerecht, das ihm der Bürgermeister in Budapest entzogen hat, in Folge eines Rekurses wieder gewährt habe. (**Rufe** links: Ja, aber vor den Wahlen!)

Johann **Sodt**: Den „Besti Futár“, damit er Kossuth weiter beschimpfen könne.

Ministerpräsident Graf **Rhuen-Edervary** (fortfahrend): Ich habe also auch damit bewiesen, daß hier nicht von einem willkürlichen, sondern von einem geregelten Verfahren die Rede ist, dessen Stadien festgestellt sind, bei dem jene Motive aufgezählt sind, auf Grund deren das Recht des Straßenverkaufs gewährt oder entzogen werden kann. Diese Frage ist von unserer Seite vereinigt. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Nachdem

also die Darstellung des Herrn Abgeordneten der Rechtslage nicht entspricht und das Vorgehen der Verwaltungsbehörde am Platze war, habe ich von vornherein erklären können, daß ich im Falle des Rekurses die Verfügung des Munizipalbeamten bestätigen würde. (Lebhafte Zustimmung rechts. Särm links.) Ich bekenne offen ein, daß das nicht gebräuchlich ist. Unter gewöhnlichen Verhältnissen pflege ich mich nicht zu äußern, bevor ich die Akten sehe, doch hier konnte ich sehr leicht zu der Ueberzeugung gelangen, der ich Ausdruck gegeben habe (Lebhafte Zustimmung rechts), denn bevor ich noch die Frage in merito erledigt hätte, kannte ich schon die Angelegenheit aus den Akten. Deshalb konnte ich die Erklärung abgeben, daß ich im Falle des Rekurses die Verfügung des Verwaltungsbeamten bestätigen würde. (Lebhafte Zustimmung rechts. Särm links.)

Desider **Abraham** möchte wissen, was der Justizminister dazu sagt, daß dasjenige Forum, vor welches ein eventueller Rekurs zu kommen hat, im Vorhinein öffentlich erklärt, daß es dem Rekurse — ohne die anzuführenden Gründe zu kennen — nicht stattgegeben werde. (Särm links. **Rufe**: Hören wir den Justizminister! **Präsident** läutet.)

Die Antwort des Ministerpräsidenten wird von der großen Mehrheit des Hauses zur Kenntniß genommen.

Bela **Kun** begründet seine an den Ackerbauminister gerichtete Interpellation betreffend die in Folge Entziehung der Weiden und Wiesen entstandene Nothlage der ehemaligen Urbarialisten der Gemeinde Gát (Komitat Bereg), und fragt den Ackerbauminister, ob er geneigt ist, den aus den sogenannten Spiegelischen Weidenbesitzkauf entstandenen Uebeln der gewissen Urbarialisten der Gemeinde Gát abzuhelfen, den schon fast eintretenden Ruin der Gemeinde mit den nothwendigen außerordentlichen Mitteln zu verhindern und das einst blühende Dorf für das waterländische Ungarthum zu retten?

Die Interpellation wird an den Ackerbauminister geleitet.

Den übrigen Interpellanten wird gestattet, ihre Interpellationen zu verschieben.

Schluß der Sitzung um 1 1/2 Uhr.

## Die Marokko-Affaire.

### Die deutsch-französischen Verhandlungen.

#### Die gestrige Besprechung in Paris.

Berlin, 23. August. Aus Paris wird der „Vossischen Zeitung“ berichtet: Ueber die heutige dreistündige Besprechung **Cambo**n's mit **Caillaux**, **Cruppi**, **de Selvas**, dem Londoner Botschafter **Cambo**n, **Delcassé**, **Messimy** und **Barrère** verlautet trotz der Wahrung des strengsten Geheimnisses gerüchtele Weise Folgendes:

Es sollen einige neue Zugeständnisse in den Kongogebieten gegen das feste Versprechen Deutschlands erwogen worden sein, nach Verbürgung der ertheilten wirtschaftlichen Konzessionen in Marokko keine neuen anzustreben.

Der Londoner Botschafter **Cambo**n habe neuerdings den Widerstand Englands gegen eine deutsche Ausbreitung am Atlantischen Ozean bekräftigt. **Barrère** versicherte die **Passivität Italiens**.

Paris, 23. August. Nach einer Zeitungsnachricht würden die Besprechungen der Minister mit dem Botschafter **Cambo**n fortgesetzt werden, bis die Deutschland zu unterbreitenden Vorschläge und Zugeständnisse festgestellt sind. Uebermorgen findet unter dem Vorstß des Ministerpräsidenten ein Kabinettsrath statt.

#### Die Vorschläge Deutschlands und Frankreichs.

London, 23. August. Dem „Daily Telegraph“ zufolge wurden im Laufe der bisherigen Verhandlungen von Deutschland zwei und von Frankreich ein Vorschlag gemacht. Deutschland verlangte zuerst ein großes Stück des französischen Kongo, was Frankreich sofort ablehnte. Dann reduzierte Deutschland seine Forderung, die aber noch übertrieben erschien, worauf Frankreich einen Streifen Kongo offerirte, was von Deutschland abgelehnt wurde. So lagen die Dinge, als die Verhandlungen in Berlin unterbrochen wurden.

#### Angriff auf die Kolonne des Generals Monier.

Paris, 23. August. Die „Agence Havas“ meldet aus **Nabat** vom 21. d.: General **Monier** wurde, als er mit seiner Kolonne längs des **Grus**flusses marschirte, bei **Guelta el Fila** von Angehörigen des **Zaer**-Stammes angegriffen. Die Kolonne zerstreute den Feind. Vier Eingeborene-Soldaten wurden getödtet, zehn Franzosen verlegt, darunter vier schwer.

#### Eine russische Stimme.

Berlin, 23. August. Der russische Gesandte in Marokko, wirklicher Staatsrath **v. Bockin**, hält

sich gegenwärtig in Berlin auf und äußerte sich der „Neuen Gesellschaftlichen Korrespondenz“ gegenüber über die Marokkokrise. Die Äußerung ist allerdings sehr zurückhaltend, da, wie betont wird, Rußland keine direkten Interessen an Marokko habe und sein Posten nur ein Beobachtungsposten sei. Herr v. Bockin erklärte, daß er die Marokko-affaire sehr optimistisch betrachte und keinen Grund zu Unruhe finde. Nur dürfe man nicht die Geduld verlieren. Er zweifle nicht, daß die Sache in einer für alle Theile befriedigenden Art und Weise wird gelöst werden. Herr v. Bockin hat mit den leitenden Petersburger Persönlichkeiten eben eine Aussprache gehabt und gilt in Petersburg als Mann der Zukunft.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. August.

\* Das Porträt des Königs. Der Magistrat hat aus der Verlassenschaft des Bischofs Bende das Porträt des Königs angekauft, welches der Bischof anlässlich der Nitraer Manöver durch den Maler Julius Stettka anfertigen ließ.

\* Der Bau des Bruckbades. In Verbindung mit dem nunmehr in Angriff genommenen Bau des Bruckbades ist die Verlegung und Kanalisierung eines Theiles des Kelenhegyer Weges im I. Bezirk notwendig geworden. Der hauptstädtische Magistrat hat die Durchführung dieser Arbeiten angeordnet.

\* Baudirektor Franz Devecsi ist heute von seinem Urlaube heimgekehrt und hat die Leitung seines Amtes wieder übernommen.

\* Straßenregulierung. Bei den Straßenregulierungen hatte sich die Anomalie eingemischt, daß in solchen Straßenzügen, wo bloß die eine Seite erweitert wurde, Baukonzessen nur für solche Bauhöhe erteilt werden, welche der noch nicht erweiterten Straße entsprachen. Der hauptstädtische Bauverwaltung hat nun auf das wiederholte Drängen der Hauptstadt dahin entschieden, daß die Höhe der Häuser in den auf der einen Seite erweiterten Straßen auch auf der nicht regulierten Seite im Verhältnis zur zukünftigen Breite der Straße festgestellt werde.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. September beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. August zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Die Frau des Baronets

kostenlos nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 23. August.

\* Wetterbericht. Wir hatten heute wieder sehr warmes, trockenes, zumeist sonniges Wetter, die Temperatur betrug am Morgen 21.6 Gr. C., stieg Mittags bis 31.8 Gr. C. und noch Abends 7 Uhr zeigte das Thermometer 28 Gr. C. — Die Prognose ist heute eine günstigere, sie lautet: Sinkende Temperatur mit Gewitterregen.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Die Verlobung eines Milliardärs, Caruso's Stimmkrankheit, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Frau des Baronets“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate, ferner Sport, Gerichtshalle, Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehloerkehr, Sichtbare Getreidenorräthe, Produktmärkte, Schiffsverkehr, Witterungsbericht und den Wasserstand.

\* Der König in Jschl. Aus Jschl telegraphirt man: Die Abreise des Königs von Jschl ist nun endgiltig für den 8. September, 1 Uhr Mittags, festgesetzt. Der Monarch trifft in der Station Penzing um 7 Uhr Abends ein und fährt von dort nach Schönbrunn. Ein Herbstaufenthalt in Lainz ist definitiv aus dem Programm gestrichen. Die Jagdausflüge, Spaziergänge und das Ausreiten haben Sr. Majestät eine derartige Erholung und ein solches blühendes Aussehen gebracht, daß ein längerer Landaufenthalt selbst dem Leibarzt unnötig erscheint. — Aus Wien telegraphirt man uns: Erst nach der Rückkehr Sr. Majestät aus Jschl werden der Ver-

mählungstag des Erzherzogs Karl Franz Joseph mit der Prinzessin Zita von Parma und ebenso auch, ob die Vermählung hier oder in Schwarzaun stattfindet, endgiltig festgesetzt werden. Jedenfalls aber findet die Trauung im Oktober l. J. statt. — Se. Majestät begab sich um 1/2 Uhr Nachmittag mit den Prinzen Leopold, Georg und Konrad von Bayern, sowie den übrigen Jagdgästen zur Jagd auf die Zimnik. Während derselben erhob sich im Jagdgebiete, sowie in Jschl ein starker Sturm. Se. Majestät, welcher in Folge des geschügten Standortes den Unbilden des Sturmes entgangen war, kehrte um 3/8 Uhr Abends unter den begeisterten Ovationen des Publikums nach Jschl zurück.

\* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Vizegespan des Szilágyer Komitats Stefan Török in Anerkennung seiner hervorragenden Dienste den Orden der Eisernen Krone III. Klasse, der Präsidentin des Nyiregyházer wohlthätigen Frauenvereins Frau Witwe Varna Básthay und der Präsidentin des Debreczener wohlthätigen Frauenvereins Elisabeth Fráter in Anerkennung ihrer auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlthätigkeit erworbenen Verdienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, dem Oberphysikus des Komitats Hajdu Dr. Almos Losonczy in Anerkennung seiner auf sanitärem Gebiete und auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit erworbenen Verdienste, wie auch dem pensionierten Physikus Dr. Gustav Beil in Anerkennung seiner auf sanitärem Gebiete erworbenen Verdienste den kön. Rathstitel verliehen. Ferner hat Se. Majestät dem Oberforststrath Birkenner aus Anlaß seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Uebernahme in den Ruhestand das Offizierskreuz des Franz-Joseph-Ordens und dem Oberrechnungsrathe im Ackerbauministerium Franz Horváth in Anerkennung seiner eifrigen Dienste den Titel eines kön. Rathes verliehen.

\* Der Thronfolger in Fiume. Aus Fiume wird telegraphirt: Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand ist heute Morgens 4 Uhr an Bord des Schlachtschiffes „Erzherzog Franz Ferdinand“ hier eingetroffen.

In Begleitung des Schlachtschiffes befinden sich die Kriegsschiffe „Radeky“, „Babenberg“, „Erzherzog Friedrich Karl“, „Kaiser Karl VI.“ und „Admiral Spaun“, ferner zwei Dzeandampfer und sechs Torpedoschiffe. Auf der Kriegsschiff „Racoma“ hält sich Admiral Graf Montecuccoli auf. Die Kriegsflotte warf außerhalb des Maria Theresia-Molos Anker. Um 8 Uhr Früh wurde die Umgebung des Molo Rodolfo und der Riva Salvatore abgsperrt, da in der Nacht auch die für den Truppentransport umgestalteten Dampfer, und zwar drei der Adriagesellschaft gehörende und ein der Austro-Amerikana gehörender Dampfer eingetroffen sind. Das Auswanderungsschiff „Karpattia“ warf vor der Hafeneinfahrt Anker, weil es erst nach Abgang der Flotte und der Truppen in den Hafen einfahren darf. Das Hafenskapitanat hat den Schlepper „Klotild“ und die Rettungsgast „Elöre“ der Seebehörde zur Verfügung gestellt. Um 3/10 Uhr Vormittags legte das weiße Motorboot des Erzherzogs Franz Ferdinand am Molo Rodolfo an. Der Thronfolger, der die Marineoffiziersuniform aus weißem Leinen trug, begab sich in Begleitung des Marinekommandanten Admirals Grafen Montecuccoli zur Riva Salvatore, wohin ihm das zur Aufwartung erschienene Offizierskorps folgte. Sodann besichtigte der Thronfolger den der Adria-Gesellschaft gehörenden Dampfer „Segeed“, auf dessen Hintermaht sofort die Kriegsflagge gehißt wurde. Aus Anlaß des Truppentransportes ist auch der Chef des Generalstabes Franz Conrad v. Höhendorn in Fiume eingetroffen. — Zu den dalmatinischen Manövern werden die drei in Fiume garnisonirenden Bataillone, sowie das in Dtocac liegende zweite Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 79 nebst 800 Ersatzreservisten, ferner zwei Eskadronen des Barasder Ulanen-Regiments und eine Telegraphen- und eine Sanitätsabtheilung auf den Adria-Dampfern „Jokai“, „Lederer Sándor“ und „Segeed“, sowie auf dem Dampfer „Alice“ der Austro-Amerikana nach Dalmatien befördert. Den Provianttransport besorgen zwei Dampfer der Ungaro-Kroata. Zu Zwecken der Signalabgabe befinden sich auf jedem Schiffe ein Offizier und vier Unteroffiziere der Kriegsmarine. Vor Beginn der eigentlichen Landungsmanöver wurde über Anordnung des Erzherzogs Franz Ferdinand eine kriegsmäßige Nachübung der Eskadre vorgenommen, für deren Durchführung der Erzherzog persönlich die erforderlichen Annahmen und Befehle ausgegeben hatte. Die Eskadre lief von Pola in zwei Gruppen aus, bestehend aus der blauen Kreuzerdivision und den unter dem Befehl des Vizeadmirals Haus stehenden zwei schweren Divisionen mit zusammen 6 Schlachtschiffen und 3 Torpedobooten. Der Erzherzog war an Bord des Flaggeschiffes der Eskadre. Nach 1 Uhr Morgens wurde die Eskadre von einer Torpedobootflottille, aus 18 Fahrzeugen bestehend, unter Leitung eines Rapidkreuzers angegriffen. Der Angriff wurde jedoch von den Schlachtschiffen rechtzeitig entdeckt und abgewehrt. Um 2 Uhr Morgens wurde die Uebung ab-

gebrochen. — Erzherzog Franz Ferdinand begab sich nach Besichtigung der Truppeneinschiffung in Begleitung der Suite, ferner des Marinekommandanten Grafen Montecuccoli und des Chefs des Generalstabes Freiherrn v. Conrad unangekündigt zur Danubius-Schiffbauwerfte und nahm dieselbe eingehend in Augenschein. Nach der Besichtigung der Danubius-Schiffswerfte fuhr der Erzherzog zurück an Bord des Flaggeschiffes „Erzherzog Franz Ferdinand“ und nahm das Diner, zu dem Admiral Graf Montecuccoli, Generalstabschef Conrad, FML. Langer, Oberst Metzger und Linienkapitän v. Kailer geladen waren. Um 1 Uhr Nachmittag war die Einschiffung auf den vier Truppentransportdampfern beendet, worauf dieselben, von der Eskadre begleitet, mit dem Kurs nach Süden in See gingen.

\* Automobilunfall des Erzherzogs Karl Franz Joseph. Aus Prag telegraphirt man: Erzherzog Karl Franz Joseph fuhr gestern Abends mit drei Offizieren aus dem deutschen Theater mittels Automobils zur Konzentration ins Lager von Sojowiz. Zwischen Abel und Binerz fuhr das Automobil gegen einen entgegenfahrenden unbeleuchteten Wagen, dessen Deichsel gegen das Automobil gerichtet war. Nur der Geistesgegenwart der Insassen und des Chauffeurs ist es zu danken, daß kein größeres Unglück passirte. Die Deichsel streifte den Erzherzog und einen Offizier, wobei der Erzherzog am Ohr unbedeutend verletzt wurde und der Offizier etwas ernstlichere, aber nicht erhebliche Kontusionen erlitt. Das Automobil wurde beschädigt. Der Unfall ereignete sich um 10 Uhr Abends. Der Erzherzog kam noch in der Nacht in Sojowiz an.

\* Personalnachrichten. Während der Abwesenheit des Ackerbauministers Grafen Béla Serényi wird Staatssekretär Joseph Kazy das Ministerium leiten. Der Staatssekretär wird an allen Wochentagen während der Amtsstunden empfangen. — Fürstprimas Bafary hat den Reichstagsabgeordneten, päpstlichen Prälat Dr. Alexander Gieswein zum geistlichen Präsidenten des katholischen Landes-Unterrichtsraths ernannt. — Graf Stephan Tisza hat sich heute Abends auf seine Gesteir Besichtigung begeben, von wo er Montag Früh in die Hauptstadt zurückzukehren beabsichtigt.

\* Der Sommeraufenthalt der Familie des Erzherzogs Joseph. Erzherzog Joseph verbringt mit seiner Familie den Sommer theils in Jschl, theils in Kistapolcsány. Die Söhne des Erzherzogs obliegen unter der Aufsicht des militärischen Erziehers Major Kratochvíl ihren Sommerstudien. Erzherzog Joseph Franz wird im kommenden Schuljahre die Maturitätsprüfung an dem mit dem Franz Josephs-Institut verbundenen Obergymnasium ablegen. Es wird zum ersten Male geschehen, daß ein Mitglied des Herrscherhauses als ordentlicher öffentlicher Schüler einer ungarischen Anstalt nach Beendigung seiner Studien die Maturitätsprüfung ablegt.

\* Die Vermählung der Prinzessin Helene. Aus Belgrad telegraphirt man uns: Wie ein hiesiges Blatt meldet, wird an den Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Helene in Petersburg auch ihr Großvater König Nikolaus von Montenegro teilnehmen, der schon in den nächsten Tagen dorthin abreisen wird. Das Blatt kommentirt aus diesem Umstand, daß bei dieser Gelegenheit eine Aussöhnung zwischen König Peter von Serbien und König Nikolaus von Montenegro erfolgen werde. Bekanntlich war König Peter mit der ältesten Tochter des Königs Nikolaus vermählt und verbrachte nach dem Tode seiner Gattin einige Zeit bei seinem Schwiegervater. Nach einem Konflikt mit diesem verließ König Peter Montenegro und machte sich in der Schweiz ansässig, wo er bis zu seiner Thronbesteigung blieb. Man glaubt, falls sich obige Nachricht bestätigen sollte, daß die Begegnung auf Wunsch des Czaren erfolgt, der eine Aussöhnung zwischen den beiden verwandten Herrschern herbeiführen will.

\* Wagenunfall eines Reichstagsabgeordneten. Der Reichstagsabgeordnete Stephan Szabó wollte heute Abends vom Ostbahnhofe aus mit dem um 1/29 Uhr abgehenden Zuge die Hauptstadt verlassen. Er versäumte jedoch den Zug und fuhr deshalb mit dem Fiaker Nr. 419 zur Station Kelenfeld, um den Zug dort zu erreichen. Bei der Mauth auf der Allosstraße war der Schranken herabgelassen, aber nicht beleuchtet, weshalb der Kutscher in der Dunkelheit gegen den Schranken fuhr. Durch den Anprall wurde der Kutscher vom Bock geschleudert und fiel zwischen die Pferde. Der Abgeordnete stürzte gleichfalls aus dem Wagen, kam jedoch glücklicherweise auf die vom Kutschbock gefallene Wagendecke zu liegen, so daß er nur an der Stirne eine leichte Abschürfung erlitt. Der Kutscher wurde an den Händen und Beinen leicht verletzt.

**\* Die Affaire Baron Julius Csávoſſy's.** Aus Szeged wird telegraphirt: In der Angelegenheit des Barons Julius Csávoſſy hat die königliche Tafel in Szeged in ihrer heute unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Alois Ringhoffer stattgehabten Sitzung den Bescheid des königlichen Gerichtshofs in Nagybecskerek abgeändert und die Untersuchung des Geisteszustandes Csávoſſy's durch den justizärztlichen Senat angeordnet.

**\* Das Erdbeben in Kecskemét.** Der Magistrat von Kecskemét hat in einer heute stattgehabten Sitzung beschlossen, 17 vom Erdbeben stark mitgenommene städtische Häuser gänzlich demoliren zu lassen. Unter diesen Häusern befinden sich 3 Schulen, eine Polizeikaserne und mehrere Zinshäuser. Weitere Spenden sind seit Sonntag nicht eingelaufen. Insgesamt sind bis heute inklusive der vom König gespendeten 100,000 Kronen 281,975 Kronen 67 Heller eingestossen.

**\* Brände.** Aus Temesvár wird gemeldet: In der Gemeinde Szerbczerna wüthete heute ein großer Brand, der sich in dem herrschenden Sturmwind so rasch ausbreitete, daß binnen kurzem die Häuser von zwei Gassen in Flammen standen. Das Feuer konnte trotz der Anstrengungen der aus der Umgebung herbeigeeilten Feuerwehren bis zum Abend nicht lokalisiert werden. Der Schaden wird schon bisher auf mehrere hunderttausend Kronen geschätzt, zumal ein großer Theil der Ernte zum Opfer fiel. — Im Laufe des gestrigen Tages fanden in Szerbittebe, Szombolya, Kisgaj, Karcsonyiget und Zsebely größere Brände statt, wobei viel Getreide vernichtet wurde. — Aus Makó wird telegraphirt: Auf der benachbarten Tompa-Busta kam in Folge Unvorsichtigkeit der Druscharbeiter ein Feuer zum Ausbruch, welches die gesammte Weizenerte des Großgrundbesizers Emil Burgly einäscherte. Der Schaden beläuft sich auf 21,000 Kronen.

**\* Der entführte Ingenieur Richter — gerettet.** Die Affaire des in den letzten Tagen des Mai von griechischen Räubern entführten deutschen Ingenieurs Eduard Richter, die so lebhaft die Oeffentlichkeit beschäftigte, hat sich zum Guten gewendet. Heute ist eine Depesche aus Saloniki eingelangt, nach welcher Ingenieur Richter aufgefunden wurde und sich bereits unter dem Schutze der türkischen Behörden befindet.

Eduard Richter ist Ingenieur bei der bekannten optischen Firma Carl Zeiß in Jena und machte die Balkanreise, auf der er sein schlimmes Abenteuer erleben sollte, im Auftrage der Geographischen Gesellschaften in Berlin und Jena. Er hatte dieselbe Reise schon im vorigen Jahre gemacht, dabei aber zehn Mann militärische Bedeckung gehabt. Eine solche hatte er auch in diesem Jahre erfohrt, jedoch nur zwei Mann erhalten. Mitte Mai befand er sich in Mazedonien und die letzte Nachricht von ihm war am 24. Mai bei seiner in Jena wohnhaften Familie aus Saloniki eingetroffen. Er sprach darin die Hoffnung aus, daß er bei normalem Fortgang seiner Arbeiten nach Pflingsten wieder in Jena sein werde. Statt dessen erfuhr die Oeffentlichkeit Ende Mai aus offiziellen Rapporten der griechischen Behörden, daß Ingenieur Richter am 27. Mai Nachmittags im Walde von Kopinopolis im Olympgebirge von griechischen Räubern entführt worden sei. Sie hatte den Korporal und den Gendarm, die Richter begleiteten, niedergemacht und hatte sich dann mit dem Entführten gesücht. Die Räuber verlangten — immer durch Ingenieur Richter selbst, der seine Briefe an verschiedene griechische und türkische Behörden sandte — zeitweise ganz phantastische Summen für die Freilassung des Gefangenen, wobei stets betont wurde, daß das Leben Richter's in Gefahr sei, wenn die Räuber verfolgt würden. Diese Drohung war auch die Ursache, weshalb die Recherchen nach dem Aufenthalte Richter's nicht mit voller Energie betrieben wurden. In den letzten Tagen meldete der Telegraph, daß, um die Sache zu beendigen, eine entschiedene Kooperation der griechischen und türkischen Gendarmen, unterstützt vom Militär, in Aussicht genommen sei. Ob diesem energischen Vorgehen, das die Räuber vielleicht erschreckte, die Rettung Richter's zu danken ist oder vielleicht nur einem glücklichen Zufalle, geht aus den vorliegenden, sehr kurz gefaßten Depeschen nicht hervor. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Freilassung des Ingenieurs Richter wurde heute Mittags in Jena durch Extraausgabe verbreitet. Frau Richter nahm die Nachricht mit Zweifel auf, da die Nachrichten über ihren Gatten sich sehr oft widersprochen hatten. Tief ergriffen war von der Nachricht die 80jährige Mutter Richter's. Die Dame hatte bereits den Entschluß gefaßt, selbst nach Saloniki zu fahren, um dort das zu erreichen, was einer Mutter möglich erscheint. In Jena war ein Komitee in Bildung begriffen, welches die Reise der alten Dame mit Rath und That unterstützen wollte und auch von der Reichsregierung war ihr jede Förderung zugesagt worden. — Aus Saloniki telegraphirt man: Ingenieur Richter wurde auf Grund der seitens des deutschen Konsulats in Saloniki mit

den Räubern durchgeführten Verhandlungen gegen ein Lösegeld von 4000 türkischen Pfund heute freigelassen und nach der türkischen Grenze gesendet, von wo er sich bis Melina zurechtfindet. Von dort geleitete man ihn nach Claffona. Ingenieur Richter soll dort angegeben haben, die Räuber hätten ihn in der Gegend von Tirnavos gefangen gehalten.

**\* Jagdunfall.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Vorgestern erlitt auf der Jagd in Remelbach Graf Walterskirchen einen Unfall. Er wurde durch einen Schrottschuß im Gesicht und an der Brust erheblich verletzt.

**\* Ein Schiffskapitän als Defraudant.** Aus Zimony wird gemeldet: Der Kapitän des Dampfers „Freudenau“ der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hugo Schneider hat den gesammten Schiffsausrüstungsbestand, circa 700 Kronen, defraudirt. Eine unverhofft vorgenommene Skontrirung führte zur Entdeckung des Manöſ. Der Kapitän wurde sofort aus dem Dienst entlassen und gegen ihn die Strafanzeige erstattet.

**\* Die Cholera.** Aus Fiume wird gemeldet: Ein Rekrut des Infanterie-Regimentes Nr. 79, Namens Mile Simonic, ist heute Nachts in der Militärbaracke unter verdächtigen Symptomen erkrankt. Er wurde in das Epidemiehospital befördert, die Mannschaft, die mit ihm in Berührung gekommen war, wurde isolirt und die Baracken desinfizirt. Die bakteriologische Untersuchung ergab ein negatives Resultat, Simonic ist daher nicht cholerafrank. Auch die Untersuchung in den gestrigen choleraverdächtigen Fällen ist negativ ausgefallen. In Fiume hat sich demnach seit dem 16. August kein Cholerafall ereignet. Dieser Umstand ist in erster Reihe den energischen und umsichtigen Maßnahmen der Behörden zu danken. Von den im Spital Isolirten wurden heute, nach Ablauf der fünftägigen Inkubationszeit vierundzwanzig Personen entlassen. Dem Berichte des Gubernums zufolge ist in Fiume heute keine neuerliche choleraverdächtige Erkrankung vorgekommen. Wenn das Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung in dem Falle Simonic ein negatives sein sollte, wird Fiume um 6 Uhr Abends für cholerafrei erklärt werden. — Aus Agram wird gemeldet: Nach hier eingelangten Berichten ist gestern Abends in Susak ein Weib unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt. Die Dejeite der Patientin wurden zur Untersuchung an das bakteriologische Institut nach Agram gesandt. In Binica (Komitat Barasdin) ist eine 63jährige Bäuerin und deren Enkelin unter Choleraverdacht erkrankt. Sie wurden in das dortige Infektionshospital überführt. Die Cholera dürfte von den dort beschäftigten Arbeitern aus der Umgebung von Triest eingeschleppt worden sein. Von Seiten der Sanitätsbehörden wurden in Barasdin die strengsten Maßregeln ergriffen, insbesondere zur Ueberwachung der dortigen italienischen Arbeiter.

**\* Todesfälle.** Der Senatspräsident an der Budapest. Tafel Dr. Ladislaus Devich ist gestern in Lákraheplak plötzlich gestorben. Die Beisetzung der Leiche erfolgt morgen im Gerlachfalvaer Friedhof. Dr. Ladislaus Devich wurde nach der Pensionirung des Senatspräsidenten Stephan Frenreik an die Spitze des ersten Strafsenats gestellt; er erfreute sich ob seines Wissens und seiner humanen Gesinnung allgemeiner Wertschätzung. — Der Sekretär der „Fonciers“ Pester Versicherungsanstalt Ludwig Runosy ist heute im 70. Lebensjahre nach kurzem Leiden gestorben. Der Verbliebene entfaltete eine erspriechliche wirtschaftliche Thätigkeit und erfreute sich in finanziellen Kreisen allgemeiner Sympathien. Das Leichenbegängniß findet am 25. d., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Rakosterekturer Friedhofs aus statt. — In Zwickau ist der geheime Kirchenrath Superintendent D. Mayer, einer der Führer des evangelischen Bundes, heute Nachts gestorben. — Herr Amin Halmos ist am 22. d. nach kurzem Leiden gestorben.

**\* Der Besuch des Nationalmuseums am St. Stephanstage.** Wie alljährlich, so wurde auch heuer das Nationalmuseum am St. Stephanstage von einer großen Menge der aus der Provinz in die Hauptstadt gekommenen Leute besucht. Schon am 18. d. begann der Massenbesuch, der bis gestern andauerte. Am Stephanstage besichtigten: die geologische Abtheilung 8985, die mineralogische 8211 und die Antiquitäten-Abtheilung 9461 Personen.

**\* Kurs für Stotterer.** Im September beginnt unter der Leitung der Witwe Frau Joseph Koboz ein Lehrkurs für Stotterer und sonstige mit Sprachfehlern behaftete Personen. Der Unterricht erfolgt nach der vorzüglichen Methode weil. Joseph Koboz's, des Begründers der Stotterer-Schule. Provinzschüler erhalten eventuell volle Verpflegung. Näheres täglich Nachmittags von 2—4 Uhr Franzensring 46.

**\* Tödlicher Unfall.** Während der Reparaturarbeiten bei dem Margarethenring 75 befindlichen Gaswerk stürzte ein Gerüst ein. Der 40jährige Arbeiter Joseph Harik, der unter die Trümmer gerieth, erlitt einen Schädelbruch und starb nach wenigen Augenblicken.

**\* Die Schwiegermutter erschossen.** Aus Karansebes wird gemeldet: Hier hat sich heute ein erschütterndes Drama ereignet. Der Präparandienprofessor Stephan Jónás feuerte heute auf seine Gattin einen Revolvererschuß ab, allein die Kugel verfehlte das Ziel und traf die Schwiegermutter des Professors, die sofort starb. Die Ursache des Dramas war Eifersucht. Jónás hatte mit seiner Gattin seit längerer Zeit Zwistigkeiten und er verfolgte sie mit seiner Eifersucht. Er gestattete ihr nicht einmal, daß sie die Wohnung allein verlasse, und verdächtigte sie, daß sie mit einem seiner Kollegen ein Verhältnis unterhalte. Jónás mußte deswegen auch seine Stelle aufgeben, da ihn die Kollegen bonkottirten. Heute gerieth er mit seiner Frau wieder in Streit und erhob einen Revolver gegen die Gattin. Die Schwiegermutter des erbosten Gatten wollte ihre Tochter mit dem eigenen Leibe schützen, und die Kugel drang der alten Dame in den Kopf und tödtete sie. Der Mörder wurde verhaftet.

**\* Zum Postraub auf dem Attilaring.** Am Montag meldete die Polizei, daß die Kleider eines der Posträuber in der Thoreinfahrt des Hauses Kacsagasse 24 gefunden worden waren. Heute meldete sich der Eigentümer dieser Kleider. Es ist dies der 24jährige Monteur Adolf Szabadi, der am 18. d. aus dem Spital geheilt entlassen wurde. Da diese Kleider sehr defekt waren, kleidete er sich in diesem Hause um und ließ die alten Kleider im Hausflur liegen. Die Polizei verfügt über die Posträuber nicht die geringste Spur.

**\* Schulnachrichten.** In Verbindung mit der höheren staatlichen Handelsschule des VII. Bezirks wird mit dem Schuljahr 1911—12 auf Grund eines vom Unterrichtsministerium festgestellten neuen Lehrplanes ein Frauen-Handelslehkurs eröffnet, für welchen die Einschreibungen in der Zeit vom 1.—5. September, jedesmal Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr, in der Direktionskanzlei des genannten Lehankalts, VII, Koiengasse 21, vorgenommen werden. Aufgenommen werden bloß 40—45 Zöglinge. Das Schulgeld beträgt jährlich 100 Kronen, die Einschreibgebühr 10 Kronen.

**\* Der Barbierkongreß.** Aus Arad wird gemeldet: Heute begann hier der Landes-Barbier- und Friseurkongreß seine Verhandlungen.

Zum Vorsitzenden wurde Karl Müller (Budapest) gewählt. Koloman Könyves erörterte die Uebersichtlichkeit des Gewerbegesetzes, Julius Báry aber urgte die Schaffung eines Barbier- und Friseurwarenlagers, sowie die Gründung eines Unterstützungs- und Leichenbestattungsvereins. Die Kongreßmitglieder bekränzten Nachmittags das Märtyrerdenkmal. Abends fand ein Banket statt. Morgen wird das Memorandum der Gehilfen in Berathung gezogen werden.

**\* Der Fremdenverkehr am St. Stephanstage.** Die Abreise der zur St. Stephanstage in die Hauptstadt gekommenen Provinzbewohner dauert noch immer an. Im Laufe des gestrigen Tages haben Budapest verlassen: vom Ostbahnhof 24,157, vom Westbahnhof 20,323 und vom Südbahnhof 4526 Personen.

**\* Lebensmüde.** Die Landwirthensgattin Elisabeth Mantai kam nach Budapest, um hier gegen ihr altes Leiden in einem Spital Heilung zu suchen. Ihr Leiden wurde als unheilbar bezeichnet. Sie wurde deshalb im Spital nicht aufgenommen. Heute Nachts wollte sie von der Franz Josephsbrücke in die Donau springen, wurde aber von dem dort postirten Konstabler zurückgehalten und zur Stadthauptmannschaft im IV. Bezirk gebracht. — Ebenfalls in die Donau wollte springen das 17jährige Hausmädchen Anna Tóbiás. Sie wurde an der Ausführung ihres Vorhabens vom Konstabler Johann Cabancz verhindert und ihren Eltern übergeben. — Im Hause Florianplatz 13, auf ihrem Dienstplatz, hat sich die Dienstmagd Frau Theodor Marosán geb. Katharine Szücs mit Laugenessenz vergiftet. — Laugenessenz trank ferner die 17jährige Schneiderin Margarethe Manrol und erlitt schwere Verletzungen. Sie wurde aus ihrer Wohnung, Margarethenring 7, in das Johannispsital gebracht.

**\* Familienvorstellung im Circus Bektov.** Donnerstag Nachmittags 4 Uhr findet eine große Familienvorstellung statt, wobei Kinder und Erwachsene halbe Preise zahlen. Trotz der halben Preise kommt das ganze Programm zur Aufführung. Es treten auf: Henriquez mit seiner defizirten Tigermeute; Les Sylvas, portugiesische Pompiers, die Meister der Equilibristik; The Wolfors, die besten Luftgymnasten; Koeders, moderne Gladiatoren, die schönen spanischen Kraftdamen; Gautier, sämtliche Clowns, sowie Diavolo, Höllefahrer und Todesprung am Zweirad.

**\* Wenn Sie sich köstlich unterhalten wollen,** besuchen Sie eine Vorstellung im Friedmann-Dreppheim, wo man sich bei den beiden deutschen Possen der Wiener „Parifiana“-Gesellschaft wunderbar amüßet. Großen Erfolg haben auch die neuen Schlag er der Sängerin Pepi Littmann, der Humor des Herrn Fritz Mayol und die Gesangsnummern der schönen Margit Arvan. Freitag gelangt eine neue Posse: „Eine Liebesnacht“ zur Aufführung.

**Familien-Nachricht.**

Herr Jakob Hédá, Stubnyafürdő, verlobte sich mit Fräulein Anna Brüll in Turóc-Rakja.

**Bei Neigung zu Durchfällen** läßt sich schnell Abhilfe schaffen. Man braucht der Milch an Stelle des Wassers nur eine Abkochung von „Kufeké“ zuzusetzen, und die Folge davon ist eine gute geregelte Verdauung und gedeihliche Fortentwicklung der Kinder. „Kufeké“ ist die allerbeste Nahrung, sie verhindert und beseitigt schnell und sicher wie kein anderes Präparat Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmtatarch etc.

**Bei Rückkehr von der Sommerreise**

oder vom Landaufenthalt bitten wir, rechtzeitig der Administration unseres Blattes die genaue Stadtadresse unter gleichzeitiger Angabe des bisherigen Landaufenthalts mitzuteilen, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt. Jeder Reklamation oder sonstigen, auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift bitten wir eine Adressschleife beizulegen.

**Die Entziehung der Kolportage.**

Die Affaire des „Nap“ bildete heute in den Wandelgängen des Abgeordnetenhauses fast ausschließlich den Gesprächsstoff. Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Héderváry äußerte sich unter anderem, er könne sich die Stellungnahme eines Theiles der Presse für den „Nap“ nur so erklären, daß die Betreffenden dieses Blatt nicht lesen. Niemand achte die Pressfreiheit so sehr als er, aber er müsse gegen eine solche Deutung derselben protestieren, wonach die Anstiftung zu Verbrechen, die Verleumdung, die Angriffe auf die Privatsphäre zu den Rechten der Presse gehören. Jene, die heute so entrüstet thun, mögen einen Jahrgang des „Nap“ durchblättern und sie werden dann sicherlich anderer Meinung werden. Der Abgeordnete Wilhelm Wássoný rügte die Unaufrichtigkeit, die den Kampf um die Affaire des „Nap“ charakterisirt. Er erinnerte an ähnliche Fälle der Entziehung der Kolportage während des Koalitionsregimes. Die Maßregelung erfolgte oft aus ganz nichtigen Gründen, z. B. weil ein Blatt einmal den Handelsminister Franz Kossuth angegriffen hatte; es fiel damals Niemandem ein, von einer Verletzung der Pressfreiheit zu sprechen. Dasselbe sei hinsichtlich des Verbots des Verkaufs in den Bahnhöfen der Fall. So habe die Koalitionsregierung der „Népszava“ erst das Recht des Straßenverkaufs entzogen und dann aber auch den Verkauf dieses Blattes auf den Bahnhöfen verboten, und doch hatte dieses Blatt keine Majestätsbeleidigung begangen, sondern nur dem Minister Kossuth etwas scharf zugesetzt.

Ein Deputation der Straßen-Verkaufsmacher machte heute, vom Abgeordneten Andreas Máth geführt, beim Vizebürgermeister Dr. Johann Bafilievits ihre Aufwartung.

Abgeordneter Máth führte aus, die Deputation sei nicht gekommen, die Verfügungen der Behörde zu kritisieren. Aber durch die Entziehung des Kolportage-rechts seien diese Camelots fast erwerbslos geworden und zahlreiche Familien haben ihren Ernährer verloren. Redner ersuchte den Vizebürgermeister, er möge dafür Sorge tragen, daß die Camelots von Seiten der Hauptstadt einer Unterstützung theilhaftig werden.

Vizebürgermeister Dr. Johann Bafilievits erwiderte, es freie ihn, daß die Deputation die behördliche Verfügung nicht kritisieren wolle. Die hauptstädtische Behörde sei nur im Sinne des Gesetzes und der Verordnungen vorgegangen. Leider treffen die gesetzlichen Verfügungen nicht nur in diesem Falle sehr häufig auch solche schwer, die keine Schuld haben. Die Hauptstadt sei bestrebt, jedem anständigen arbeitenden Bürger zu helfen und ihn zu unterstützen. Die vom Abgeordneten im Namen der Deputation vorgebrachte Bitte sei billig und er glaube, sie wird sich nach Rücksprache mit dem Bürgermeister günstig erledigen lassen.

Der Straßenverkäufer Franz Csapor bat, man möge dem „Nap“ neuerdings das Kolportagerrecht geben, denn nur auf diese Weise könne den Camelots gründlich geholfen werden. Vizebürgermeister Dr. Johann Bafilievits erwiderte, er könne das Kolportagerrecht den gesetzlichen Bestimmungen entgegen nicht gewähren. Die Camelots mögen in den Grenzen ihrer vorhin vorgebrachten billigen Bitte bleiben.

Hierauf fand beim Bürgermeister eine Beratung statt, in welcher dieser erklärte, er werde die Bezirksvorsteher dringend auffordern, zu untersuchen, welche Camelotfamilien durch die Kolportage-entziehung schwer berührt werden. Diese Familien und Individuen werden die Bezirksvorsteher aus den ihnen zur Verfügung stehenden Fonds unterstützen.

Oberstadthauptmann-Stellvertreter Dr. Franz Bekáry hat heute folgende Verordnung erlassen:

Aus Mittheilungen, die mir seitens des Publikums zugekommen sind, habe ich erfahren, daß die Zeitungsverkäufer das Blatt „Nap“, dessen Straßenverkauf vom 19. d. an verboten ist, versteckt verkaufen, indem sie die Exemplare des „Nap“ unter die Bündel anderer, mit Verkaufslizenz ausgestatteter Blätter verbergen und gelegentlich an den Mann bringen. Ich weise das Polizei-Oberkommando, die Bezirkshauptmannschaften und das Detektivcorps an, ihre Organe hierüber aufzuklären mit der Weisung, daß sie diese Auspielung des Verkaufsverbots unter allen Umständen verhindern, den auf frischer That Ertrappten die Exemplare abnehmen und in jedem einzelnen Falle gegen jene Verkäufer, die dem Verbot zuwiderhandeln, behufs Einleitung des Uebertretungsverfahrens die Anzeige erstatten sollen.

Der Schriftsteller- und Journalistenklub „Ottohon“ hielt heute Nachmittags unter dem Voritze des Vizepräsidenten Alexander Bródy eine außerordentliche Ausschusssitzung, in welcher nach längerer Debatte ein Beschluß erbracht wurde, wonach unter Berufung auf die einschlägigen Gesetze und Verordnungen gegen die Einschränkung der Verbreitung von Pressezeugnissen energisch protestirt wird. Der Ausschuss erklärt, er werde im eigenen Wirkungskreise Alles aufbieten, damit die gravaminösen Maßnahmen und die der freien Verbreitung der Pressezeugnisse hinderlichen und dem 48er Gesetze zuwiderlaufenden Verordnungen außer Kraft gesetzt werden.

Der Budapester Journalistenverein hält am Mittwoch, 30. d., Nachmittags 1/2 4 Uhr, in seinen eigenen Lokalitäten (VI., Nagy-mezőgasse 36) eine außerordentliche Generalversammlung. Die Tagesordnung der Generalversammlung ist folgende: Sanirung der an der Pressfreiheit verübten Unbill und Beschlußfassung über das in Verbindung damit einzuschlagende Vorgehen.

Aus Sopron wird uns telegraphirt: Im Kasino ist eine Bewegung eingeleitet worden, den „Nap“ wegen seines illoyalen Artikels zu boykottieren. Der Antrag auf Ausschließung aus dem Kasino wird demnächst im großen Ausschusse verhandelt werden.

**Eisenbahnkatastrophe.**

**Fünf Tödt, mehrere Verwundete.**

Aus Tátrafüred telegraphirt man uns: Auf der Szepeskombarer Station der Kassa-Oberberger Bahn ereignete sich heute Nachmittags eine entsetzliche Eisenbahnkatastrophe. Der von Budapest kommende Personenzug war dort verspätet eingetroffen und konnte dem hinter ihm einherfahrenden, gleichfalls von Budapest kommenden Gilzuge — für den das Geleise nicht „verboten“ war — nicht mehr ausweichen. Der Gilzug rannte in den Personenzug hinein und zermalmete förmlich die letzten vier Waggons desselben. Die letzten zwei Waggons waren dicht besetzt mit Passagieren; fünf Personen wurden getödtet und fünfundzwanzig bis dreißig verwundet, darunter mehrere Lebensgefährlich. Der Gilzug erlitt keine Beschädigung und seine Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Der Verkehr kann nur mittels Umsteigens aufrechterhalten werden. Eine Gerichtskommission und zwei Ärzte haben sich aus Löcse an die Unglücksstätte begeben.

Ueber die Katastrophe liegen uns noch die folgenden Berichte vor:

Aus Szepeskombat telegraphirt man: Heute Nachmittags 3 Uhr hat sich auf der hiesigen Station der Kassa-Oberberger Bahn eine schreckliche Eisenbahnkatastrophe ereignet. Der aus Kassa kommende Schnellzug Nr. 2 fuhr in den auf der Station stehenden Personenzug Nr. 14 hinein und zertrümmerte dessen letzte Waggons. Fünf Personen wurden getödtet, zwei schwer, vier leicht verletzt. Die Ursache der Katastrophe war, daß der Personenzug in der Station Gánócz entzweiriß und nach seiner Zusammenkoppelung seinen Weg mit Verspätung fortsetzte. Angeblich hinterließ er in der Station Gánócz, der Schnellzug möge bis zur vorgeschriebenen Zeit zurückgehalten werden. Der Personenzug traf in der Station Szepeskombat ein, die Passagiere verließen den Zug. Inzwischen bemerkte das Personal das Herannahen des Schnellzuges; man gab ihm Signale, doch konnte er nicht mehr aufgehalten werden und lief in den Personenzug hinein. Die Verunglückten sollen angeblich durchwegs Angestellte und Streckenarbeiter sein; sie wurden in das Popráder Spital gebracht. Die Strecke wurde bis Abends frei gemacht. Staats-

sekretär Gustav Kálmán hat seitens des Eisenbahn- und Schiffsinspektorats den Inspektor Koromzay, seitens der Kassa-Oberberger Bahn den Oberinspektor Nogrády delegirt. Beide Beamte sind heute Abends mit dem Zuge Nr. 1506 an die Unglücksstätte abgereist.

Die Direktion der Kassa-Oberberger Bahn hat über die Katastrophe das folgende Communiqué herausgegeben:

Der Schnellzug Nr. 2 der Kassa-Oberberger Bahn, der die Fortsetzung des von Budapest um 6 Uhr 40 Minuten abgehenden Schnellzuges Nr. 1502 bildet, ist bei der oberhalb von Poprádfelka befindlichen Haltestelle Szepeskombat mit dem Personenzug Nr. 14 der Kassa-Oberberger Bahn zusammengestoßen. Der Unfall hat sich im Sinne der Voruntersuchung derart ereignet, daß auf der vor Szepeskombat befindlichen Haltestelle Gánócz der Personenzug Nr. 14 bei der Abfahrt entzweiriß und dort bis zur neuerlichen Zusammenkoppelung längere Zeit verweilte. Der nach diesem Zuge verkehrende Schnellzug wurde bei der Haltestelle Gánócz nicht angehalten. Von den Passagieren des Zuges wurde Niemand verletzt. Der letzte Wagon des Zuges wurde zertrümmert; von dem in demselben reisenden Personal wurden fünf Personen getödtet, zwei wurden schwer und vier leichter beschädigt. Eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet.

Aus Poprád wird telegraphirt: Bei dem von Jgló nach Poprád abgegangenen Personenzug Nr. 14 entstand auf der Station Szepeskombat an der Lokomotive ein größerer Defekt, weshalb der Zug längere Zeit in der Station halten mußte. Ein Streckenwächter wurde vorausgeschickt, um den ankommenden Zügen das Einfahren in die Station zu verbieten. Der nächstfällige Zug war ein Gilzug. Wegen der scharfen Kurven in der Nähe des jüdischen Friedhofes konnte der Lokomotivführer des mit großer Schnelligkeit heranbrausenden Gilzuges Nr. 2 den Wächter nicht sehen; als der Lokomotivführer den vor ihm stehenden Personenzug wahrnahm, konnte er nicht mehr rechtzeitig genug bremsen und der Gilzug fuhr nahezu mit vollem Dampf in die letzten Waggons des Personenzuges hinein. Die riesige Maschine des Gilzuges bohrte sich in den letzten Wagon ein, warf den nächsten Wagon, einen Pullmann-Wagen, aus dem Geleise und zertrümmerte den dritten Wagen total. In diesem letzteren Wagen saßen zumeist die Frauen von Nuttkauer Eisenbahn angestellten, die vom Kassaer Wochenmarkte heimkehrten. Unter den Trümmern wurden todt hervorgezogen: die Frauen Stephan Bátori, Nikolaus Pettes, Johann Karintus und die Witwe Pikkó — Alle aus Nuttkau. Die schwerverwundete Frau des Tátralomniczer Bäckers Johann Nagy starb während des Transportes in das Spital. Schwer verwundet wurden noch Frau Stephan Móna und der Arbeiter Andreas Bombolya, leichter verwundet: Frau Johanna Braun (Nagyvárad), Frau Johann Keviczky (Szucsány), Adolf Scheffer (Karácsongyöz), Maria Miklós (Nuttkau) und der Schneider Max Blau (Trencsén). Ein Glück war es, daß beim Stehenbleiben des Personenzuges die Passagiere des letzten Waggons gleich ausstiegen. Von Szepeskombat aus wurden die Stationen Poprád und Jgló sofort verständigt und von beiden Stationen ging unverzüglich ärztliche Hilfe ab. Der Popráder Stadthauptmann nahm mit dem Lokomotivführer des Gilzuges Joseph Gyurkovic und auch mit dem Zugbegleitungs-personale ein Verhör vor, doch wird vor weiteren Verfügungen erst das Eintreffen des Staatsanwaltes aus Löcse abgewartet. Die Passagiere wurden mittels Hilzuges nach Jgló befördert.

**Verhaftete Kautionschwinder.**

Die Polizei legte heute einem Schwindlerkonfortium das Handwerk, welches mit Hilfe von Zeitungsinsaraten leichtgläubigen Personen Kautionen herausgelockt hatte. Es wurden verhaftet: der frühere Eisenbahnbeamte Eugen Dóth, der wegen Betrugs vorbestrafte Ingenieur Madár Bolmann und der wegen Kautionschwinderleien vorbestrafter Agenten Desider Barabás und Johann Mikhalik.

Das Quartett gründete ein „Technisches und Verkehrs-bureau“, dessen Lokal aus einem im Hause Sándorgasse 30/A gemietheten Monatszimmer bestand. Im Interesse des Klientenfanges verwendeten sie Circulare, in welchen sie behaupteten, daß die meisten der bisherigen Verkehrs-bureau, welche Kredit zu verschaffen versprechen, Schwindelunternehmungen seien. Das von ihnen gegründete Bureau werde den übernommenen Verpflichtungen pünktlich und korrekt nachkommen. Das Bureau

erwirkt Kredite, beschäftigt sich mit dem Kauf und Verkauf von Immobilien, vermittelt Ehen und übernehme auch Recherchen diskreter Natur.

Bald nachdem das Bureau eröffnet worden war, veröffentlichten die Bureauinhaber in den Tagesblättern Inserate und suchten Bureaudiener und Inkassanten mit Kauttionen. Eine Reihe von leichtgläubigen Leuten ging den Schwindlern auf den Leim, und die nicht von selber kamen, wurden von den Agenten Johann Mikhalik überredet, die gute Gelegenheit nicht zu versäumen. Löh und Bolemann führten die sich meldenden Leute in die Kanzlei des Advokaten Dr. Joseph Lang in der Semmelweisgasse, wo die Kontrakte ausfertigt wurden. Das Konsortium verwendete sodann die Kautionsbeträge für seine eigenen Zwecke. Die neuen Angestellten warteten längere Zeit vergeblich, daß man sie auf irgendeine Weise beschäftige; schließlich kam ihnen jedoch die Sache verdächtig vor und sie begannen ihr Geld zurückzufordern. Es kam täglich zu Skandalen, bis sich endlich heute die Polizei ins Mittel legte.

Gegen dieses Schwindlerkonsortium haben vorläufig vier Personen Strafanzeigen erstattet. Der Fleischer Franz Füzeßi büßt 400 Kronen, der Handwerker Karl Baranyos 800 Kronen, der Handlungsgehilfe Wendelin Fodor 200 Kronen und der Schlosser Karl Bondi 400 Kronen ein. Letzterer hat dem Verkehrsbureau auch sein Bicycle leihweise überlassen. Das Fahrrad wurde von Bolemann verpfändet.

Die Kautionschwindler, deren Manipulationen durch den Detektiv Ritter v. Bialoskursky entlarvt wurden, brachte man heute zur Polizei, die sie nach beendetem Verhör in Haft nahm.

## Das Verschwinden der „Mona Lisa“ aus dem Louvre.

Das Verschwinden des weltberühmten Gemäldes Leonardo da Vinci's, „Mona Lisa“, verursacht in der ganzen gebildeten Welt ungeheure Sensation und aller interessierten Kreise hat sich große Erregung bemächtigt. Das Gemälde mißt 1 Meter 40 Centimeter Höhe und 1 Meter 15 Centimeter Breite. Während die übrigen wertvollen Stücke des Louvre an der Wand festgeschraubt sind, war gerade die „Mona Lisa“ an Scharnieren befestigt. Das Bild wurde sehr viel kopiert und photographiert, und um immer die beste Beleuchtung ausnützen zu können, zog man die Scharniere vor. Das Bild hing in einem Spannrahmen und dieser in einem schweren Renaissance-Holzrahmen, der vor einigen Jahren von der Gräfin Beane dem Museum gewidmet worden war. Diesen Holzrahmen fand man auf einem Treppenaufgang, das Bild war sammt dem Spannrahmen herausgenommen, nicht etwa herausgeschnitten worden.

Trotz der fieberhaften Tätigkeit der Polizei ist — nach einer Pariser Meldung — keine Spur der aus dem Louvremuseum verschwundenen „Mona Lisa“ entdeckt worden. Jedenfalls ist das Bild bereits Montag Früh nicht mehr an seinem Platz im Salon Carré gesehen worden. Am Montag bleibt der Louvre der Saalreinigung wegen für das Publikum geschlossen, es haben jedoch gewisse, mit besonderen Passierarten versehene Personen auch an diesem Tage das Recht des Zutritts, insbesondere auch Photographen und Maler.

Das Bild ist jedenfalls von einer Person weggenommen worden, welche sich auf den Umgang mit Galeriebildern versteht; der innere Spannrahmen, auf welchen das Bild aufgenagelt wird, ist aus dem großen geschnitzten Prunkrahmen und aus der Verglasung kunstgerecht gelöst worden. Den Prunkrahmen fand man mit der unbeschädigten Verglasung auf einer kleinen Treppe, die nach der Kabine eines Galeriewächters führt. Den Spannrahmen hat man nicht gefunden, es scheint also, daß der Täter das Bild mit diesem Rahmen aus dem Louvre herausgebracht hat. Wie und auf welchen Wegen er diese kühne Entführung ermöglicht hat, konnte die Untersuchung bisher nicht aufklären. Sie kann nicht einmal eine Vermutung aufstellen, man hat aber noch immer Hoffnung, daß es sich um einen die Grenzen alles Erlaubten überschreitenden schlechten Spaß handelt und daß das Gemälde wieder zurückgebracht werden wird. Alle Pariser Blätter beklagen die bereits seit so langer Zeit konstatierte Unzulänglichkeit des Wachdienstes im Louvre und der dafür vom Parlament votierten Kredite.

Bei dieser Gelegenheit sei ein Irrthum richtig gestellt, der sich in unser gestriges Blatt eingeschlichen hat. „Mona Lisa“ und „Gioconda“ (oder La Gioconda) sind, wie jeder Kunstkenner weiß, eins und dasselbe. Die als „Mona Lisa“ verewigte Dame hieß Mona Lisa Gherardini und war die dritte Gattin des Francesco del Gioconda. Die „Mona Lisa“ bedeutet den Höhepunkt und den Abschluß dessen, was Leonardo als Porträtist geleistet hat.

Vier Jahre lang arbeitete der Maler an diesem Werk, vier Jahre lang mußte ihm die Dame immer wieder Sitzungen gewähren. Durch Vorträge über philosophische Themen fesselte Leonardo die Aufmerksamkeit des Modells. Er ließ — nach einer Malerlegende — von seinen Schülern im Atelier heitere Musik aufspielen, um Mona Lisa zum Lächeln zu bringen. Die Dame war nach den Schilderungen von Zeitgenossen und nachdenklichen Charakters; ihr unergründliches Lächeln auf dem Gemälde ist die Reaktion auf Musik. Um das Jahr 1500 wurde das Bild fertig.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

### Die „Mona Lisa“ noch nicht gefunden.

Paris, 23. August. Das Geheimniß der verschwundenen „Gioconda“ ist noch nicht gelüftet. Die Verwaltung des Louvre und die Polizei geben aber keineswegs den Gedanken auf, daß es sich nur um eine zeitweise Entführung des weltberühmten Gemäldes handelt, und daß die Person, welche diese veranstaltet hat, vor Allem den Zweck verfolgt, darzutun, wie schlecht die Schätze der größten Kunstgalerie der Welt bewacht sind.

Der Diebstahl ist entweder in der Nacht von Sonntag auf den Montag oder Montag Früh, etwa zwischen 1/8 und 8 Uhr, ausgeführt worden. Um diese Zeit wird nämlich die Wächtergruppe, welche den Nachtdienst gehabt hat, von der Tagesgruppe abgelöst. Dabei entsteht eine gewisse Unterbrechung des Wachdienstes, welche der Dieb ausgenützt haben kann. Der Dieb muß ein Sachverständiger gewesen sein. Er löste den Spannrahmen mit der Leinwand aus dem großen Prunkrahmen los, ohne irgend etwas zu beschädigen. Den Prunkrahmen fand man auf einer kleinen Treppe, welche zu den Räumen führt, die nur zum Gebrauch des Personals bestimmt sind. Dort hat der Dieb ungestört das Losschrauben des Bildes vorgenommen. Er muß also auch die Räumlichkeiten des Museums genau gekannt haben. Aber es kann bisher nicht aufgeklärt werden, wie er den Louvre mit dem Bilde verlassen hat.

Um 8 Uhr wurde das Verschwinden des Bildes zuerst bemerkt, ohne jedoch zu beunruhigen, weil man glaubte, es sei im photographischen Atelier.

### Die Suche nach dem Bilderdieb.

Paris, 23. August. Die Louvremächter wurden gestern Abends eingehend verhört. Einer von ihnen erklärte, daß er seit drei Tagen einen jungen Mann, anscheinend einen Deutschen oder Desterreicher, beobachtet habe, der stundenlang vor dem gestohlenen Gemälde gestanden sei. Wenn er sich auf kurze Zeit entfernte, sei er wieder bald in den Saal zurückgekehrt. Er machte den Eindruck eines Geisteskranken, es wäre aber dem Wächter nicht möglich gewesen, ihn auszuweisen, da er sich keine unkorrekte Handlung zuschulden kommen ließ. Der Wächter gab von dem Manne eine genaue Personbeschreibung.

### Einzelheiten über die Entwendung des Bildes.

Paris, 23. August. Es erscheint befremdend, daß das Bild, dem sich der Blick jedes Besuchers zuwendete, am hellen Tage verschwinden konnte. Die Annahme, daß es in einem Photographenatelier sich befinde, ist irrig. Ebenso, daß es sich um einen leichten Streich etwa eines Pariser Reporters handle, der den Sicherheitsdienst im Louvre ausprobieren wollte. Das einzige bisherige Ergebnis ist die Auffindung des Holzrahmens auf einem Treppenaufgang. Das Bild wurde nicht vandalisch herausgeschnitten, sondern mit den Spannleisten aus dem Rahmen herausgedrückt. Die Nachfragen bei den Redaktionen, die früher im Louvre Schein Diebstähle ausführen ließen, waren bisher resultatlos.

Lépine bezweifelt die Richtigkeit der ersten Angaben der Saalwächter, wonach das Gemälde noch am Morgen an seinem Platze gehangen habe. Die Polizei nimmt vielmehr an, daß am Montag, am Reinigungstag, wo das Museum für das Publikum geschlossen ist, der Dieb sich im Gewande eines Schuermannes eingeschlichen und unter irgend einem Vorwand das Bild abgeschraubt habe. Man hofft in Polizeikreisen dem Täter bald auf die Spur zu kommen. Aus den Verhören mit den Saalwächtern ergibt sich, daß gestern auch Maurer und Zimmerleute mit Reparaturarbeiten im Louvre beschäftigt waren. Einer der Beamten will ein Gespräch zwischen zwei Maurern angehört haben. Einer davon habe gesagt: „Kannst Du Dir vorstellen, daß ein solches Stück belegte, angestrichene Leinwand zweimal soviel werth ist als der Haupttreffer in der Millionenlotterie?“ Auf Grund dieser Aussage werden die beiden Maurer jetzt ge-

sucht. Man hat aber diesbezüglich keine großen Erwartungen.

### Paris, 23. August. (Privat-Telegramm.)

Der Louvre blieb heute geschlossen. Eine große Menschenmenge hält sich ständig vor dem Eingang zum Louvre auf, um womöglich Näheres über die aufsehenerregende Diebstahlsaffäre zu erfahren. Bisher ist es aber nicht gelungen, irgend eine Spur von dem Dieb zu entdecken. Sicher scheint nur, daß das Bild nicht von einem gewöhnlichen Besucher entwendet wurde, sondern Montag, während das Museum für das Publikum geschlossen war, gestohlen wurde. Der Unterstaatssekretär für die Schönen Künste Du Jardin-Beaumez, über dessen Haupt der Sturm in der Kammer wohl am meisten dahingebrausen dürfte, kehrt heute nach Paris zurück, um die Leitung der Untersuchung selbst in die Hand zu nehmen.

Paris, 23. August. Betreffend des Diebstahls der Gioconda fehlt noch immer jeder Anhaltspunkt. Ein Polizeibeamter erklärte einem Berichterstatter, daß gegenwärtig im Louvre verschiedene Bauarbeiten ausgeführt werden und daß die Diebe wahrscheinlich als Maurer verkleidet waren.

Ein förmlicher Legendenkranz hat sich um dieses berühmte Porträt gebildet. Es heißt, daß Leonardo, als er daran ging, dieses wunderbare Bild zu schaffen, Alles daran setzte, um Frau Lisa, wenn sie als Modell saß, immer in heiterer und froherer Laune zu erhalten. Die geistreichsten Männer von Florenz erschienen dann bei ihm zu Gast, um mit ihren Gesprächen die schöne Dame zu unterhalten, die auserlesenen Mahlzeiten wurden ihr vorgesetzt, die berühmtesten Musiker füllten die Pausen in den Gesprächen mit dem Vortrag edler und heiterer Kompositionen aus. Welche unendliche Liebe und Sorgfalt der große Künstler an dieses staunenswerthe Werk verwandte, geht aus der Thatsache hervor, daß er vier Jahre lang an diesem Porträt arbeitete und es auch dann noch nicht vollendet hatte. Aber die lange Mühe des künstlerischen Renaissance-Heroen brachte auch die köstlichste Frucht hervor: nichts Herrlicheres könnte man sich vorstellen als das Bildniß dieser Frau, deren edle und schöne Seele dem Beschauer sogleich offenbar wird. Im Hintergrund, ins zarteste Blau gemalt, die typische florentinische Landschaft; die „Gioconda“ selbst mit aufgelöstem Haar, strahlenden und doch schwärmerrischen Augen und jenem unvergleichlichen Lächeln um die Lippen, das hervorzuzaubern Leonardo's Geheimniß geblieben ist. Die Farben sind wohl heute etwas verblaßt, worin die wenig sorgfältige Bewachung des Bildes die Schuld trägt; denn dieses so schonungsbedürftige Werk befand sich nicht einmal unter dem Schutz eines Glases! Allein der Reiz der „Gioconda“ weckte immer die höchsten Kunstempfindungen; stundenlang konnte man sich in dieses schönste Frauenbildniß vertiefen und immer neue Schönheiten entdecken. Es ist eben eine Seele mit der Seele gemalt! Man mußte nicht, was mehr zu bewundern sei, der Ausdruck, den der Maler in den Blick verlegte, das mystische Lächeln, die Hände, an denen man sofort die edle und vornehme Dame erkannte, die Farbenharmonie, die das ganze Bild beherrschte. Die „Gioconda“ war uns doppelt theuer, weil sie die letzte Säule war, die von Leonardo's vergangener Pracht zeugte; denn alle Werke, die sonst von seiner Hand noch vorhanden sind, die Grotten-Madonna im Louvre, die Lucrezia Civelli im alten Museum, das Mädchenbildniß in der Sichtenstein-Galerie, die Keuschheit im Museum Gatorystki, die unvollendete Anbetung der Könige in den Uffizien — die Echtheit eines oder des anderen dieser Bilder ist übrigens nicht unbestritten — kommen nicht im entferntesten der „Mona Lisa“ gleich. Dieses Bild allein gab uns einen vollen Begriff vom Künstler Leonardo, den seine Zeitgenossen, in einer Epoche der höchsten Blüthe der Kunst, als den Ersten der Künstler priesen.

## Streibebewegung unter den englischen Eisenbahnen

London, 22. August. Der Döckerstrike ist beendet und schon wieder ist der Handel im Londoner Hafen von einer ernststen Gefahr bedroht. Sämtliche Baggerer haben die Arbeit eingestellt. Das bedeutet, daß wöchentlich 150,000 Tonnen Schlamm im Flusse liegen bleiben. Die Sandpumpen baggern ebenfalls 52,000 Tonnen Sand wöchentlich aus. Dieses Reinigen des Flusses muß regelmäßig geschehen, wenn die großen Dzeandampfer den Fluß befahren sollen.

Der Strike ist die Antwort auf eine geplante Aussperrung, die eine Folge des großen Strikes ist. Wie offiziell angegeben wird, war die Veranlassung zur Einstellung der Baggerarbeiten und der Kündigung Kohlenmangel.

In Folge dieses Strikes ist auch bei der Schleppe der Hafenbehörde ein Strike ausgebrochen. Die Kapitäne und die Mannschaften weigerten sich, die Baggerer und andere Boote mit

Kohle zu versehen, da sie dadurch mit ihren Gewerkschaften in Konflikt gerathen würden. In Folge dessen wurden die Schlepper in die Docks gesendet.

Die Führer der Baggerer und der Schlepper hatten gestern eine Konferenz mit Vertretern der Behörde, deren Ergebnis aber noch nicht bekannt ist.

**London, 22. August.** 500 bis 600 Quaiarbeiter, die auf den Werften in der Nähe der Towerbrücke beschäftigt sind, sind in den Ausstand getreten.

**London, 23. August.** Die Angestellten der Nordostbahn sind von ihren Vertrauensleuten angewiesen worden, die Arbeit wieder aufzunehmen.

**Die Ausschreitungen im Gebiete von Monmouthshire.**

**London, 22. August.** Im Grubengebiete von Monmouthshire kam es Abends neuerlich zu Unruhen, von denen hauptsächlich die Städte Ebbw Vale, Rhymney und Tredegar betroffen wurden. In Ebbw Vale sah die Lage derart bedrohlich aus, daß die Aufbruchtruppe verlesen und das herbeigerufene Militär mit einem Bajonnetangriff vorgehen mußte. Nach Gwm und Brynmawr wurden Truppen entsendet.

**London, 23. August.** In Süd-Wales, insbesondere in Monmouthshire kam es neuerdings zu starken Ausschreitungen des Pöbels, wobei vielfach Geschäftsläden geplündert wurden. Das Londoner jüdische Komitee machte beim Ministerium des Innern Vorstellungen und erhielt das Versprechen, daß weitere Truppenabteilungen dorthin abgehen werden, um die Ruhe wieder herzustellen. Seit Ausbruch der Judenhege in Süd-Wales ist es auch im Londoner Judenviertel zu allerlei Feindseligkeiten gegen die Juden gekommen.

**Minister Churchill über den Strike.**

**London, 23. August.** In der gestrigen Sitzung des Unterhauses kritisierte Macdonald in scharfer Weise die Politik des Ministers Churchill.

Minister des Innern Churchill verteidigte die Haltung der Regierung und betonte, daß eine fortgesetzte Stockung des Eisenbahnverkehrs Beschäftigungslosigkeit und Hungersnoth in einem großen Theile des Landes hervorgerufen hätte. Der Minister erklärte, keine Blockade durch einen auswärtigen Feind hätte in so wirksamer Weise einen Druck auf die große Bevölkerung des Landes ausüben können. Er wisse keinen Fall, wo eine Katastrophe jemals ein so großes Gemeinwesen bedroht hätte. Die Regierung habe weder für das Kapital, noch für die Arbeiter Partei ergriffen, sondern sich auf die Seite des Volkes gestellt (Beifall).

Im weiteren Verlaufe der Debatte unterzogen die Mitglieder der Arbeiterpartei das Vorgehen der Regierung wegen Verwendung von Truppen einer scharfen Kritik. Es kam zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen Keir Hardie und Finanzminister Lloyd George. Keir Hardie schlug vor, das Haus solle sich nur für eine Woche vertagen. Lloyd George machte dagegen geltend, daß man nicht zögern würde, das Parlament einzuberufen, wenn sich Umstände ergeben würden, die den Zusammentritt des Parlaments zur Genehmigung irgendeiner Handlung der Regierung notwendig machen sollten.

Das Haus vertagte sich sodann bis zum 24. Oktober.

Offener Sprechsaal. \*)

**SIÓFOK Seebad am Plattensee.**

Von Budapest in 2 Stunden, von Wien in 7 Stunden erreichbar.

**Südbahnstation. September-Saison. Zur Nachkur besonders geeignet.**

Herrliche Seebäder, grossartiger Strand, prächtvolle Promenaden, modernster Komfort.

Luft u. Wasser gestalten im September den Aufenthalt am Plattensee angenehmer als an den grossen Seen.

Verpflegung à la Carte u. in Pension. Billige Zimmerpreise. Kinder-Pension. Post-, Telegraphen- u. Telephon-Station. Arzt. Apotheke. Näheren Aufschluss erteilt die **Badedirektion, Siófok.**

**Gizella Strassberger**  
Virovitica  
**Sándor Krauth**  
Orahovica  
**Verlobte.**

(Statt jeder besonderen Anzeig.)  
**KLEINBERGER ILONKA**  
Igló  
**SIMKOVITS ADOLF**  
Nyiregyháza  
empfehlen sich als  
**Verlobte.**

\*) Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich

**KIADÓ**  
modern lakások és üzletek a  
**„PALATINUS“**

építő és ingatlanforgalmi részvénytársaság  
bérpalotáiban

**I. azonnalra vagy november 1-ére:**

V., Rudolf-tér (Lipót-körút, Margit-híd mellett), továbbá Nádor-utca 41., 46. és 48. sz. a.:

**4 ötszobás utcza lakás,  
2 üzlethelyiség.**

A most folyó építkezéseknél:

**II. 1912. évi május 1-ére:**

Pozsonyi-ut 4. számú telken (Dunaparton, közvetlenül a Margit-híd feletti már beépített telkek mellett) épülő bérpalotákban 2-, 3-, 4szobás és nagyobb lakások, továbbá kisebb és nagyobb üzlethelyiségek,

**III. 1912. évi augusztus 1-ére:**

az Alkotmány-utczában, a Kuria melletti telken épülő bérpalotákban: (a Kuria, Törvényszék és a tervbe vett központi járásbírószágra való tekintettel különösen elsőrangú ügyvédi lakások vannak tervbe véve) 2-, 3-, 4-, 5-, 6szobás és nagyobb lakások, hallal, a legnagyobb kényelemmel, (központi melegvízfűtés, melegvízszolgáltatás stb.), továbbá üzlethelyiségek minden nagyságban. Felkértek azon érdeklődők, a kik jövő évre üzleteket és lakásokat óhajtanak bérbe venni, hogy már most jelentkezzenek, mert ha az igények a tervezés alkalmával ismeretesebb, azok kedvezőbbben elégíthetők ki. Közlebbi felvilágosítás nyerhető a

**„PALATINUS“**  
építő- és ingatlanforgalmi r.-t. központi irodájában,

**V., Rudolf-tér 6. szám.**

Telefon 123-85 és 129-99.

**TAPETEN** BESSERE MALER-ARBEITEN BEI NIEGER K., VACZI-KÖRUT Nr. 27.

**GRÜNDE**

in Pomáz 500 Parzellen zu 500 □ Klafter, theils Wald, theils Acker, werden per □ **Klafter á 2 und 3 Kronen** auf 5jährige **Ratenzahlung** verkauft. Die Vizinalbahn wird jetzt auf Elektrische umgeändert. Dortselbst wird ein sehr schönes Kastell mit 12 Zimmern in wunderbar schattigem Park mit 3 Joch, Obstanlagen verkauft. Näheres **Várady**, Alsóerdősor 12. Telefon 105-33.

**EXCELSIOR TRIEST PALACE HOTEL**

**Vornehmstes u. modernstes Hotel Oesterreich-Ungarns.**

Zimmer von Kronen 4.— an. Appartements mit Bad und interurbanem Telephonanschluss. Jeder Komfort.

**Direktor A. SCHALK.**

**„SPLENDID“ PENSIO** Budapest, IV., Váci-u. 12.

megnyilt. Teljesen új, modern, előkelő otthon, minden komforttal, gyönyörű berendezés, elsőrangú ellátás. Telefon 26-80.

Die trauernden Hinterbliebenen geben von namenlosem Schmerz gebeugt Nachricht von dem Ableben des innigstgeliebten Vaters, besten Vaters und Verwandten

**Ármin Halmos**

welcher am 22. d. M. nach kurzem Leiden selig entschlafen ist.

Die Bestattung des theueren Verbliebenen findet Donnerstag, am 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle des Rákostereurpiter isr. Friedhofes aus statt.

Budapest, am 23. August 1911.

Friede seiner Asche!

Néhány évi gyakorlattal bíró

**könyvelő**

mielőbbi belépésre kerestetik. Németül, angolul tudó előnyben részesül. Írásbeli ajánlatok az eddigi gyakorlat és fizetési igények megjelölésével a **Yost írógép részvénytársasághoz**, Budapest, **New-York palota**, czimzendők.

**Kommis der Modewaarenbranche**

guter Verkäufer, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird acceptirt. Solche aus der Provinz bevorzugt. Offerte unter Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche zu richten an das **Modewaaren-Geschäft** zum „Schmetterling“, Pozsony.

**SCHÖNE WOHNUNG**

**I. Stock 3 Gassen-, zwei grosse Hofzimmer, Badezimmer und grosse Nebenräumlichkeiten,** für Advokaten besonders geeignet,

**Vörösmarty-utca 69**  
per 1. November zu vermieten

**NYUGDIJKÉPES TITKÁRT**

keres elsőrangú vidéki pénzintézet megelőbbi belépésre. Ajánlkozók 23-25 életkorban, kiknek a magyaron kívül feltétlenül perfektil németül is tudniok, valamint mindkét nyelven gyors- és gépirniok kell és legalább is 3 évi levelezői gyakorlatot kell felmutatniok, küldjék bizonyítványokkal, referenciákkal és fényképpel felszerelt ajánlatukat „**Nyugdíjképes 2400**“ jelgére e lap kiadóhivatalába.

**Telegramme.**

**Abgeordneter Sylvester über die argentinische Fleischfrage.**

**Salzburg, 23. August.** In einer Versammlung des deutsch-freiheitlichen Volksbundes besprach der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Julius Sylvester unter Anderem die Frage der Einfuhr des argentinischen Fleisches und die Haltung, die Ungarn dazu einnimmt. Was hat, sagt der Präsident, der Annaberger Anschluß mit dem argentinischen Fleisch zu thun? Oesterreich kann sich auf die Forderung Ungarns unter gar keiner Bedingung einlassen. Es wäre zu erwägen, ob der Forderung Ungarns nicht auf einem anderen Wege zu entgegenen wäre, und zwar mit Hilfe der Likaabahn. Die österreichische Regierung müßte Ungarn vorhalten, seinen vertragsmäßigen Verpflichtungen in Bezug auf diese Bahn nachzukommen, um den Bahnanenschluß im Süden des Reiches endlich durchzuführen. Die bekannten Vorgänge auf diesem Gebiete dürfen aber nicht zu dem Gedanken einer Zolttrennung führen. Wir müssen vielmehr trachten, das Vertragsverhältnis mit Ungarn auf eine andere, bessere und standhaftere Basis zu stellen. Eine Trennung des Zollgebietes würde für die Konsumenten von großem Nachtheil sein, weil die Gefahr besteht, daß sich Ungarn selbstständig mit anderen Ländern auseinandersetzt, und sich dann eine Restriktion ergibt, wie sie in Serbien und Rumänien zu beobachten war. Das einzige Mittel, die Schwierigkeiten in den staatsrechtlichen Beziehungen zwischen Cis- und Transleithanien zu beheben, ist eine den im Laufe der Jahrzehnte gemachten Erfahrungen entsprechende Revision des Ausgleiches mit Ungarn, bei der die Forderungen der österreichischen Reichshälfte mit aller Schärfe vertreten werden müssen. Jede Regierung in Ungarn, mag sie wie immer heißen, wird rein national sein und nur die ungarischen Interessen vertreten. Dieses Verhalten der ungarischen Regierungen sollte man sich in Oesterreich zum Muster nehmen.

**Ministerkrise in Montenegro.**

**Cetinje, 23. August.** Das Ministerium Tomanovics hat demissionirt. König Nikolaus hat die Demission angenommen und Dr. Tomanovics neuerdings zum Ministerpräsidenten und Minister ohne Portefeuille ernannt. Minister des Innern Djukanovics und Finanzminister Jergovics behalten gleichfalls ihre Portefeuilles bei. Zum Kriegsminister wurde General Bukotics, zum Justiz- und Unterrichtsminister Staatsrath Dozich und zum Minister des Aeußern der bisherige Konsul in Skutari Dr. Gregovics ernannt.

**Die Vorgänge in der Türkei.**

**Konstantinopel, 23. August.** „Tanin“ erfährt, daß sich zwölf mit Instruktionen des Komitès Albania versehene italienische Anarchisten am 15. d. in Korfu eingeschifft haben, um nach Albanien hinüberzugehen.

Konstantinopel, 23. August. Die Gerüchte, wonach das Portefeuille des Ministers des Aeußern dem Botschafter in Wien an- geboten sei, werden dementirt. Reschid Pascha wird sich nach Antritt seines Urlaubs nach Konstan- tinopel begeben.

Der Aufruf, womit die A u f s t ä n d i s c h e n in der Gegend von Argirokastro zur Unterwerfung aufgefordert wurden, enthält das Versprechen der Regierung, S c h u l e n und S t r a ß e n zu bauen.

Die neue portugiesische Verfassung.

Lissabon, 22. August. Die Nationalver- sammlung nahm in dritter Lesung den Ver- fassungsentwurf an. Die neue Verfassung wurde von dem Präsidenten der Nationalversamm- lung, sowie von den anwesenden Deputirten unter- zeichnet und hierauf unter großer Begeisterung p r o- k l a m i r t.

Die Wirren in Persien.

London, 23. August. Wie der „Morning Post“ aus Teheran gemeldet wird, haben die Regie- rungstruppen die kaspischen Häfen wieder besetzt und den früheren Schah v o l l s t ä n d i g e i n g e s c h l o s s e n. Schua-es-Sal- taneh soll die Gewalt über die Turkmeneu verlieren, die am 20. d. in großer Anzahl plündernd und rauh- bend in Semau eingedrungen sind. Bei den Turk- menentruppen des früheren Schah sollen beträchtliche Desertionen vorgekommen sein. Der Emir M u f f a Khan kann wegen Mangels an Geldmitteln gegen Salar-ed-Daulah nicht vorgehen. Morgan Shuster weigert sich, die Mittel zu gewähren, was zu einer starken Reibung zwischen dem Ministerium und Shuster Anlaß gegeben hat.

Attentat.

Petersburg, 23. August. In den Hjemst- werken wurde der Gehilfe des Staatsanwalts G o- l o s h w a s t o r durch einen Messerstich im Rücken v e r w u n d e t. Der Uebelthäter wurde nicht entdeckt.

Paris, 23. August. (F o n d s b ö r s e.) Nach matterem Beginne verkehrte die Börse trotz all- gemeiner Zurückhaltung bei besetzten Kursen. Besser gehalten wurden vor Allem Minen, doch fanden auch Renten freundlichere Beurteilung. Banken waren wieder sehr ruhig, Bahnen bei leichten Schwankungen unregelmäßig, Rio Tinto etwas schwächer. Schluß ruhig.

London, 23. August. (F o n d s b ö r s e.) Bessere Meldungen hinsichtlich der Strikebewegung und der Marokkoangelegenheit bewirkten, daß die Börse in fester Haltung eröffnete. Weiterhin machten sich jedoch bei äußerst stillem Geschäft in den englischen Eisen- bahnen neuerliche Rückgänge bemerkbar, die zur Folge hatten, daß sich fast sämtliche Gebiete abschwächten, nur Minen und heimische Consols trugen eine bessere Haltung zur Schau, wogegen Amerikaner später wieder zurückgingen. Schluß ruhig.

London, 23. August. (P r i v a t - T e l e- gram.) (M e t a l l b ö r s e.) Die heutigen Schluß- kurse sind für Kupfer 56 1/2 per Kasse, 57 1/4 per drei Monate; Zinn 190 per Kasse, 187 3/8 per drei Monate; Blei 14 1/8, Zink 27 3/8.

Newyork, 23. August. (F o n d s b ö r s e. K a b e l- telegram.) Nach unregelmäßiger Eröffnung trat an der heutigen Börse bei fast allgemeiner Zurück- haltung neuerlich eine Abschwächung ein, da Mel- dungen über voraussichtlich einschneidende Betriebs- einschränkungen und Arbeiterentlassungen bei den wichtigsten Eisenbahnen und die politische Lage ver- stimmten. Der Schluß war lustlos. Aktienumsatz 274,000 Stück.

Newyork, 23. August. (F o n d s b ö r s e. K a b e l- telegram.) (S c h l u ß k u r s e.) Zeit- geld 2 1/4 0/0 (2 1/4 0/0), Taggeld 2 1/4 0/0 (2 1/4 0/0), Wechsel auf London (60 Tage) 486.45 (486.40), Cable Transfers 483.60 (483.60), Wechsel auf Paris (60 Tage) 519 3/8 (520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 15/16 (94 7/8), Silber Bullion 52 1/4 (52 1/4), Northern Pacific 30/0 bon 70 (70), Atchinson Topeka und Santa Fé Com. 104 1/2 (105 1/4), Baltimore & Ohio Com. 100 3/8 (100 1/2), Canada Pacific 233. — (232), Chesapeake and Ohio 73 1/2 (74), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 114 (114 1/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 24 1/2 (24 7/8), Erie Common Shares 29 1/2 (29 3/4), Illinois Central 139 7/8 (139 7/8), Louisville & Nashville 143. — (143), Missouri Kansas and Texas Common 31 1/8 (31), Missouri Pacific 41 1/2 (41 5/8), Newyork Central Rail- way 103 7/8 (104), Newyork Ontario and Western 40 (39 3/4), Norfolk and Western Common Shares 102 1/2 (102 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 120 3/4 (120 3/4), Philadelphia and Reading Com. 143 3/4 (144 1/2), Rockisland Common 26 (26 1/2),

Southern Pacific 111 1/2 (112 3/4), Southern Railway Com. 28 1/8 (28 1/4), Union Pacific 169 7/8 (170 3/8), Wabash Preference 29 1/4 (29 1/2), Amalgamated Copper Com. 60 1/2 (61), American Sugar Ref. Com. 114 1/4 (114), Anaconda Mining Comp. 35 5/8 (36 1/2), Unit. States Steel Corp. 72 1/8 (72 3/4), United States Steel Pref. 115 1/4 (115 1/2). Aktienumsatz 274,000 Stück.

Newyork, 23. August. (S c h l u ß k u r s e.) Baum- wolle: in Newyork loco 12.70 (12.60), per August 12.46 (12.39), per Oktober 11.32 (11.29), in Neworleans loco 12. — (11 15/16); Petroleum: Stand White in New- york 7.25 (7.25), Stand White in Philadelphia 7.25 (7.25), Refined in Cases 8.75 (8.75), Credit Balances et Oil City 130. — (130. —); Schmalz: Western Steam 9.55 (9.65), Rohe u. Brothers 9.80 (9.80); Mais per August — (—), Mais per September — (—), rother Winterweizen loco 96. — (95.75), Weizen per August — (—), per Sep- tember 97. — (96 5/8), per Dezember 101 (100.75), per Mai — (—); Getreidefracht nach Liverpool 2. — (3. —); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 13.25 (13.25), per September 11.65 (11.70), per Oktober 11.31 (11.35); Mehl Spring Wheat clears 4.05 (4.05); Zucker: 4.92 bis — (4.92 bis —); Zinn: 43.25 bis 47.52 (45. — bis 47. —); Kupfer: 12.20 bis 12.30 (12.10 bis 12.30). Mais stetig, Weizen weichend.

Chicago, 23. August. (S c h l u ß k u r s e.) Weizen per August — (—), per September 90.50 (90.25); Mais per September 63 7/8 (63 7/8); Schmalz per September 9.12 (9.17), per Oktober 9.17 (9.22); Speck shor clear 9.18 (9.18), Pork per September 16.15 (16.50). — Weizen weichend, Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 23. August.

\* (Börse und Geldmarkt.) Der Schreck, welcher der Börse mit der Nachricht über die Komplika- tionen der Marokkofrage in die Glieder gefahren ist, hat mit dem heutigen Tage, da ein energisches Dementi die Angst gegenstandslos machte, sein Ende erreicht. Die Stimmung der Börse ist eine entschie- den zuversichtlichere geworden, die Kurse, welche gestern bedenklich abwärts zu gleiten begannen, wur- den in ihrem Wege aufgehalten und haben in den meisten Fällen ihr Niveau sogar zu erhöhen ver- mocht, wenn der Verkehr aber trotzdem kein lebhaf- terer werden konnte, so ist dies den Geldverhältnissen zuzuschreiben, welche nicht geklärt sind und deren Verschlimmerung von mancher Seite befürchtet wird. Die Ultimoverförgung wird am Montag vorgenom- men werden, die Anzeichen deuten aber darauf hin, daß die Prolongation eine nicht so schwere sein wird, als man glaubt. Die Engagements der Börse sind verhältnismäßig geringe und wurden noch verringert durch die in den letzten Tagen vorgenommenen Realisa- tionen, der Bedarf unserer Industrie ist wohl ein an- bedeutender, nimmt aber keine übermäßigen Formen an, und der Umstand, daß die Provinz heuer ihren Be- darf bedeutend früher deckte als in früheren Jahren, läßt annehmen, daß die Ansprüche das normale Maß nicht überschreiten werden. Wenn auch eine Versteifung der Geldsäge unausbleiblich ist und vielleicht im Spätherbst eine kleine Erhöhung der offiziellen Zinsrate im Bereich der Möglichkeit steht, so braucht bis auf Weiteres wenigstens eine wesentliche Ver- theuerung des Geldes nicht befürchtet zu werden. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: An der Börse stellte sich Ultimogeld auf 3 5/8 0/0. Die Seehandlung gab Ultimogeld zu 3 1/2 0/0. Tägliches Geld war zu 2 0/0 zu haben. Der Privatdiskont hielt sich auf dem bis- herigen Satze: 3 1/8 0/0. Am Devisenmarkt war Check London sehr gefragt, so daß der Kurs um 1/2 Pfennig auf 20.49 anzog. Hierdurch wurden ohne weiteres die Meldungen widerlegt, daß Berlin sich in London um jeden Preis Geld zu verschaffen wünsche, Mel- dungen, die von London aus geflüstertlich zur Herab- setzung des Berliner Platzes verwendet werden. Der hohe Londoner Checkkurs deutet im Gegentheil auf Geldabfluß aus Deutschland nach England. Check Paris erhöhte sich um 2 1/2 Pfennig auf 81.10. Lon- don meldete anziehende Geldsäge, Privatdiskont 3 3/4 — 2 13/16 0/0, tägliches Geld 1 1/4 — 1 1/2 0/0.

\* (Vom Getreidemarkt.) Der anhaltende Regenmangel und die neuerlich eingetretene Hitze verschlechtern die Aussichten für die Maisercolta selbst in jenen Gegenden, wo man noch etwas zuver- sichtlich war, und läßt die Beunruhigung der Speku- lation nur zu begreiflich erscheinen. Auch in den übrigen Produktionsländern sind die Maisaussichten schwach, und bei diesem Artikel bleibt die Eventualität einer Importmöglichkeit fast außer Kalkül. Beim Weizen ist das Importrendiment für serbische Proven- ienzen erreicht, und wenngleich es ein charakteristi- sches Zeichen ist, daß trotz der sehr befriedigenden Weizenernte die Preislage sich bei uns um die Im- portparität bewegt, ist ein Angebot dieser fremden,

übrigens ganz untergeordneten Weizen doch nicht wahrnehmbar aus dem einfachen Grunde, weil West- europa als Käufer für dieselben auf dem Markte ist und die serbischen Händler es vorziehen, an den heimischen Plätzen verkaufen zu können. Die Müh- len bekunden bei uns anhaltend regen Kauf- begehrt und nehmen flott die angebotenen Quan- titäten auf, zumal bei dem sehr befriedigenden Mehl- absatz mit diesen Käufen nur der laufende Bedarf gedeckt wird und die Lageransammlung noch rück- ständig ist. Es heißt, daß diese durch die ganz be- deutenden Hauffepositionen in Oktober-Weizen Be- friedigung finden soll und daß die Mühlen die Ab- lieferung der gekauften Oktoberfrüchte fordern wer- den. Bei dem noch immer mäßigen Provinzangebot ist es fraglich, ob die Contremine mit solchen Quan- titäten aufkommen kann, um diese Uebernahmeab- sichten auch zu befriedigen, und falls diese Gerüchte sich bewahrheiten, würden sich Perspektiven eröffnen, welche nach der gewaltigen Weizenföschung kaum ge- ahnt wurden. Vorderhand ergeben sich aber noch mäßige Rückfälle im Terminweizengeschäft. Die Spe- kulation besorgt Realisationen und die Steige- rung hat nachgelassen — übrigens nur eine börjen- technische Erscheinung, welche als Reaktion nach jeder Kursbewegung eintritt. Nach steigend ist der Oktober- Roggen. Für effektive Waare bekundet sich rege Frage, und dem Vernehmen nach bestehen auch für diesen Ar- tikel seitens eines österreichischen Konsortiums Hauffe- bestrebungen, welches, gestützt auf die schwachen Roggenaussichten Böhmens, im Oktober als Ueber- nehmer figuriren will. Es wären so nur für sämt- liche Artikel konsortiale Bestrebungen wahrnehmbar, denn auch bezüglich Hafer sollen dieselben Ab- sichten bestehen. In Alt-Weizen sind die Bestände geringe; auch diese sind in festen Händen und die stark reduzierten Aussichten der Maisföschung lassen es begreiflich erscheinen, wenn sich im Allgemeinen anhaltend reges Deckungsbedürfnis geltend macht, welchen sich Meinungskäufe in umfangreichem Maße anschließen. Es können wohl auch Abschwächungen vorkommen, diese liegen in der Natur des Geschäftes, doch bleibt die Grundtendenz eine besonders feste und ergeben sich wenig Anzeichen, welche eine Wendung wahr- scheinlich werden ließen. Von den a u s w ä r t i g e n M ä r k t e n liegen keine besonderen Anregungen vor, da die in Betracht kommenden Produktionsländer zum Theil mit Erntearbeiten beschäftigt sind. Die n o r d a m e r i k a n i s c h e n Berichte sind schwan- kend, doch ergeben die Kurse trotz der günstiger lau- tenden Erntebereichte eher eine geringe Besserung. Argentinien und Australien senden be- friedigende Meldungen über den Saatenstand. Ruß- land meldete vorübergehend etwas schwächere Hal- tung, die mit dem Aufhören des Regens und den besseren Wegeverhältnissen begründet wurden. Die Forderungen sind jedoch, zum Theil durch die Käufe der russischen Regierung gestützt, so hoch, daß ein reguläres Geschäft mit Westeuropa sich nicht ent- wickeln konnte. Dazu kommt, daß die Abgeber sehr große Reserven bekunden. England war zufolge der Arbeiterbeschwerden am Weltmarkt kaum ver- treten und die Stimmung des englischen Getreide- handels kam zeitweise in der schwachen Haltung der nordamerikanischen Börsen zur Geltung. Fran- reich, welches den gegenwärtigen Bedarf durch die eigenen Zufuhren decken kann, tendirte ruhiger, doch ergeben sich keine besonderen Preisveränderungen. In Deutschland hat die zufolge besseren Wet- ters in der Vorwoche etablierte ruhigere Tendenz einer etwas festeren Auffassung Raum gegeben, wo- bei die Kurslage sich fest behaupten konnte.

\* (Die Verstaatlichung der Warschau- Wiener Bahn.) Aus Berlin wird uns telegra- phirt: Nach Petersburger Meldungen wird die rus- sische Regierung nunmehr doch auf Anregung von einflussreichen Dumamitgliedern die Verstaatlichung der Warschau-Wiener Bahn einleiten. Heute stürzten in Berlin die Kurse in beträchtlichem Maße. Als Verstaatlichungskurs wurde im Juni ein Kurs von 170 Prozent genannt.

Prof. Dr. Krebs, Berlin, schreibt: Die ausgezeichneten, von so vielen Seiten bestätigten Wirkungen des natürlichen Franz Josef-Bitterwassers habe auch ich Gelegenheit gehabt, mit dem günstigsten Erfolge bei verschiedenartigen Krankheitszu- ständen, namentlich auch bei Tuberkulö- sen, zu erproben. Ich sah die im Beginn des Prozesses sich bildenden Stuhlverstopfun- gen durch das „Franz Josef“-Wasser weichen, ohne dass die gefürchteten Diarrhöen sich darauf einstellten.

(Die Parzellierung des bischöflichen Gutes in Makó.) Das bischöfliche Gut bei Makó, welches Eigenthum des Temesvárer Bisthums bildet, dürfte bald parzellirt werden.

(Die Lage der Elektrizitätsindustrie.) Aus Wien wird uns geschrieben: Während sich in den meisten Industriezweigen der Monarchie eher eine Stagnation, ein Nachlassen der Konjunktur erkennen läßt, dauert in der Elektrizitätsbranche die rege Beschäftigung, die seit längerer Zeit zu erkennen ist, an.

lampenmarke dauert die Konkurrenz der verschiedenen Fabriken fort. Die Kohlenfadenlampe wird immer mehr und mehr durch die Metallfadenlampe verdrängt, während aber die Erzeugung der ersteren durch Kartelle geschützt war, ist dies bei den letzteren nicht der Fall, und überdies wird durch immer neue Erfindungen der Herstellungsprozess immer wieder geändert, so daß die Fabriken zu immer neuen kostspieligen Investitionen gedrängt werden.

(Vom Zuckermarkt.) Aus Prag wird uns telegraphirt: In Folge Regenmangels erhöhte sich der Zuckerpreis an den reichsdeutschen Märkten, in Hamburg und Magdeburg um 7 1/2 Pfennige, in Prag um 15 Heller. Die Prager Zuckerbörse schloß stetig.

(Brauergerstenmarkt in Miskolcz.) Aus Miskolcz wird telegraphirt: Der vom Landwirtschaftlichen Verein des Veszöder Komitats veranstaltete 14. Miskolczger Brauergerstenmarkt wurde heute abgehalten. Der Markt wurde vom Präsidenten Edmund Miklós eröffnet, das Ackerbauministerium war durch Hofrath Eugen v. Rodiczky vertreten.

(Vom Hopfenmarkte.) Im Hopfengeschäfte ist etwas Ruhe eingetreten, der Verkehr beginnt sich normal zu gestalten, und wenn auch in dieser Woche eine mäßige Abschwächung in den Preisen sich einstellte, sind dieselben doch immer als exorbitant anzusehen.

(Erhöhung der Zinkpreise in Deutschland.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Vereinigten Zinkwerke erhöhten am Dienstag den Zinkblechpreis, der erst Samstag um eine Mark per Doppelzentner gesteigert worden war, neuerdings um eine Mark.

(Bismarck-Hütte.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Bismarck-Hütte in Oberschlesien hat im abgelaufenen Geschäftsjahre nur die Ab-

schreibungen verdient. Auch im neuen Geschäftsjahre haben sich die Verhältnisse noch nicht gebessert, so daß auch in diesem Jahre keine Dividende gezahlt werden wird.

Paris, 23. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 24.90, per September 24.80, per September-Dezember 25.35, per November-Februar 25.40. — Roggen per August 19.—, per September 19.—, per September-Dezember 19.25, per November-Februar 19.75.

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen. „Ratin“ verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäuse, Hamster u. Zieselmäuse u. vertilgt sie gänzlich.

Viehmärkte.

Budapest, 23. August. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 26 Stück Schweine, 85 Stück Ferkel, Nachtrieb 20 Stück Schweine, — Stück Ferkel, der heutige Auftrieb betrug 546 Stück Schweine, — Stück Ferkel, zusammen 592 Stück Schweine, 85 Stück Ferkel. Verkauft wurden 568 Stück Schweine, 31 Stück Ferkel, unverkauft zurückgeblieben 24 Stück Schweine, 54 Stück Ferkel.

Eigenthümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Budapester Börse. 23. August. I. Ung. Staatsanleihe. Goldrente per II. Aug. 111.50/112.—, 4% Kronenrente 80.87/81.—, 4% Kronenrente per II. Aug. 91.10/91.30.

II. Andere Anleihen. Serbisches Präm.-Anleihen 118.—/122.—, Bosn.-Herzegov.-Anl. 1895 91.50/92.50, Ungarische Gewerbedant 310.50/311.—, Serbisches Wechselanl. 248.—/252.—.

III. Pfandbr.-u.-Oblig. Innerstäd. Spart. 4 1/2% 98.25/99.25, Hauptstäd. Spart. 4 1/2% 98.—/99.—, Def.-Bant 6 1/2% 102.—/103.—.

IV. Banken. Anglo-Osterreichische 328.—/330.—, Budapest. Bant 4.— 483.—/487.—, Ungarische Gewerbedant 310.50/311.—, Serbisches Wechselanl. 248.—/252.—.

V. Sparkassen. Innerstädter 650.—/682.—, Dritter Bezirk 215.—/220.—, Gießhahnbäcker 570.—/578.—, Leopoldstädter 205.—/206.—.

VI. Verf.-Gesellsch. Wiener 800.—/820.—, Ungarische Allgemeine 1780.—/1770.—, Pöschner 482.—/488.—.

VII. Mühlen. Kontorbla. 400.—/410.—, Ofen-Pester 1830.—/1840.—, Gießhahnbäcker 452.—/460.—.

VIII. Bergw. u. Ziegelf. Deociner Cementfabr. 908.—/912.—, Egt.-Zörczger Ziegelf. 690.—/700.—, Ziegelf. u. Cementf. u. G. 260.—/298.—.

IX. Eisen- u. Maschinenfabriken. I. ung. landw. Maschinenf. 470.—/475.—, Walfen- u. Maschinenfabr. 335.—/338.—, Ganz u. Komp.-Danubius 4308.—/4815.—.

X. Buchdr.-Anst. Atendium 386.—/388.—, Franklm. 632.—/640.—, Ballas 400.—/410.—.

XI. Diverse Interu. Sub. Elektricitäts-G. 505.—/510.—, I. ung. Schiffsgebet 435.—/445.—, Wolwaich-G. 820.—/840.—.

XII. Verkehrsmitt. Abria Seeschiff.-G. 529.—/530.—, Atlantica Seeschiffahrt-G. 801.—/808.—, Budapest. Straßenbahn per II. 803.—/802.50.

XIII. Lese. Baffitta 33.—/37.—, mit öst. Stempel 37.—/41.—, Prämien-Scheine 10.—/18.—.

XIV. Valuten. Münznoten 11.37/11.45, Banknoten 11.27/11.33, 8 fl. Goldstück 19.04/19.08.

XV. Devisen (vista). Amsterdam 100 fl. holl. 198.75/199.05, London 10 Pf. 240.50/240.60, Newyork 100 Dollar 488.—/498.—.

Liquidationskurve vom 23. August. Ung. Kreditant. 648.—/655.—, Def. Kreditant. 655.—/658.—, Ung. Goldrente 658.—/662.—.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Möbel

**Möbel**, eigenes Erzeugniß. Ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager. Englische Leder garnituren. Amerikanische Schreibtische. Tiefenauswahl in allerlei Möbeln. Wittmayer und Komp., Möbelfabrikanten, VI., Andrássy-ut 60. 55309

**Wunderpreise**. Wegen Hausdemolition komplettes Palisander-Speisezimmer 190 fl., Mahagoni-Schlafzimmer 110, Chaiselongue, 12 einzelne Möbelstücke spottbillig. Cstvösgasse 23. 59103

**Herrenzimmer**, Mahagoni, Buchschrank, Schreibtisch, Lederfauteuil 130 fl., engl. Ledergarnitur, veräußert, Lázár-utca 3. 51575

**Butor** nagyarábuz Király-utca 27, az udvarban. **Fontos butorvevőknek**: finom fenyőzött háló-, ebédlő és izzóberendezés, valamint egyszerű butorok legjobb kivitelben jóállás mellett rendkívül olcsó árakban csak **Pechternél**, butornagykereskedő. Tessék a címre figyelni. 52769

**Seltene Gelegenheit**. Möbel in modernstem Stil. Antiquitätenmöbel. Antiquitätenstände in riesiger Auswahl. Kauf und Verkauf billiger Verkauf von alten Repertierpistolen, Revolvern, Gewehren, Säubern. Auf genaue Adresse zu achten. Ancsel, Dob-utca 22. 97231

**Möbel**, neu und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Seinberger Manó**, Teréz-körút 40. 95884

**Mahagoni** - Schlafzimmer-Einrichtung, geschliffene Flügelletzte-Glastafel 130 fl., Polijanderkredenz, Pfeilerkasten, Tisch, echte Lederstühle mit Federn 300 fl. veräußert. Lázár-u. 3. 51576

**Herrschafsmöbel** aus und verkaufe, Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagoni-Herrenzimmer, Teppiche, Wertheimkasten, Wohnzimmerfaulen, Küchenmöbel. Lax, Almásy-ter 17. Telefon 11-55. 52109

**Möbel** aller Sorten in großer Auswahl, solidester Ausführung, so auch Matratzen und Bettelagen werden wegen Geschäftslokal-Veränderung zu **bedeutend reduzierten** Preisen verkauft. Auf Wunsch werden auch günstige Zahlungsbedingungen bewilligt bei **Viola József**, Möbelfabrikant, VII., Erzsébet-körút 58. 49192

**Möbel** gegen Staffa oder Ratenzahlung liefert vorzügliche Qualität billigt, bis 150 Kronen monatlich 5 Kronen, 200 Kronen 10, 300 Kronen 10, 500 Kronen 20, 600 Kronen 25, z. N. Angabe 20% zahlbare Möbelabum 1 Krone. **Sándor Ignác**, Möbelfabrikant, V., Bank-utca 7, neben Váci-körút. 49248

**Hálószoba csődtömegből**, cizrom-, czedrus-, köris-, jávor- és afrikai körtefából készíte, sima angol legombolyított kivitelben, fenyőze, **minden elfogadható áron eladó**. Dohány-utca 27, félmelet. Megtekinthető délelőtt 10-12-ig, délután 3-6-ig. 51636

**Saloneinrichtung**, Mahagoni, Kanapé, Fauteuil, Sessel, Pödel, Tisch 95 fl. veräußert, Lázár-utca 3. 51577

**Möbelkredit** neuen Systems Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreise plus 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 97336

## Gesundheitspflege.

**Damen** finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma**, VII., Bethlen-utca 8, II. 14, Etagehaus, nächst dem Centralbahnhof. Separate Entbindungszimmer. 95832

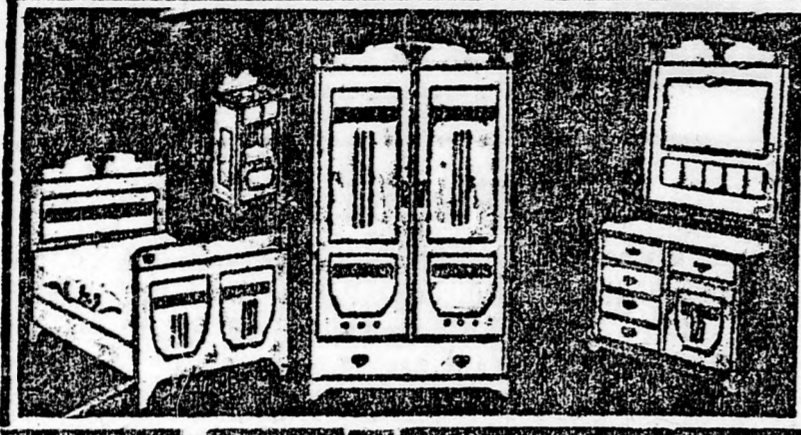
**Intelligens** masszirozónó ajánkozik. Wesselényi-utca 19, II. 10, fölépesház. 97225

**Wiener Wäffene** empfiehlt sich. Mariagasse 23, Partzer 7. 59715

**Damen** von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in geübter Verschiedenheit, freundliche Zuzumation diskreter Angelegenheiten, bei intelligenter dipl. Hebamme. **Mme. Stern**, Teréz-körút 29, földszint. 97337

**Damen** finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomierten intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikerfahrung. **Antik Gtis**, VII., Baross-ter 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 52548

**Damen** finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung einer intell., ausgezeichnet geprüften Geburtshelferin. **Madame Lugosi**, Mátyás-ter 71, I. St. 10, nächst Nähe des Centralbahnhofs. 96551



## Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

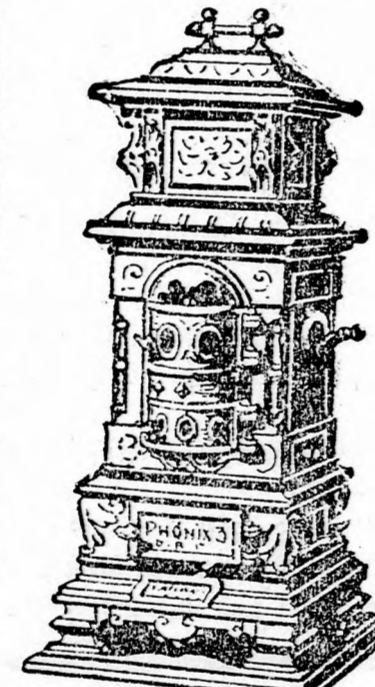
Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden bloß 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4-jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4-jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken. **Balázs és Társa** Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus.)

## Riessner-Öfen



sind anerkannt die besten und im Gebrauch sparsamsten Dauerbrenner der Welt. Hygienisch das idealste System. Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter; die Mühen und Kosten des täglichen Anfeuerns werden dadurch erspart. Sichtbares Feuer. Original-Sicherheits-Regulator. Gasausströmungen und Explosionen ausgeschlossen, dagegen stets gleichmässige und gesundheitsgemässe Erwärmung der Räume, insbesondere auch in den unteren Luftschichten. Erhältlich in allen Grössen und Ausstattungen und für jede Zwecke. Alleinverkauf und grosses Lager bei: **Brüder Ringeisen** BUDAPEST, Hold-és Bathory utca sarkán.

## Sommer Bruchband

Der verschwitzte Peloten ist jeder zeit austauschbar. Ausserordentlich leicht feine Ausstattung, Gummi-Peloten. Zu jedem Bruchband ein Reserve-Peloten **Gummi-Strümpfe, Bauchbinden, KUNSTFÜSSE, KUNSTHÄNDE, STÜTZAPPARATE, GRADHALTER, KUNSTWIEDER** werden in unserer Fabrik unter Garantie erzeugt. — Prospekte, illustrierte Preisliste gratis und franko. Achten wir auf das rothe Kreuz **Magyar orvosi műszertár, VII. kerület, Rákóczi-ut 32. sz** Für Damen Damenbedienung. Krankenfahrstühle in grosser Auswahl, separate Preisliste.

## AUTOMOBILE

für Luxus- und Transportzwecke, Autobusse erzeugt die

**Budapester Maschinen-, Mühlen-, und Automobil-Fabriks A.-G.** Budapest, Váci-ut 141. sz.

Günstige Zahlungsbedingungen. Preiscurant gratis und franko.

## Schreckschuss-Pistole!

gefahrloses, jedoch sicherstes Schutz-, Alarm- u. Schreckmittel.



Stets schussbereit. Sehr lauter Knall. Ersetzt eine theuere und gefährliche Schusswaffe. Unentbehrlich für Radfahrer, Touristen, Reisende, Autler, Spaziergänger, Gärtner etc. Bester Schreck- und Vertheidigungsmittel gegen Ueberfälle und Hunde. Bei Festlichkeiten und Anlässen harmloser Scherzartikel von grosser Wirkung. Preis einer Pistole aus Metall, sauber ausgeführt, mit 50 Ladungen K. 3.—, Ersatzmunition: 100 Ladungen K. 5.—, 200 Ladungen K. 5.—. Verpackungskiste für jede Sendung 20 Heller. Zu beziehen gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages durch **J. H. Rabinowicz**, Wien, VII., Lindengasse Nr. 2 P. B.

## Prof. M. Aranyosi's öffentliche höhere Handelsschule

Budapest, V., Nagykorona-utca 13. Staatsgiltige Zeugnisse. Einjährig-Freiwilligenrecht.

## KALYHAK

Valódi Meidinger kályhák részletre vagy hitelle „Gentry“ sportcikkok és árukereskedelmi részvényszerűség, BUDAPEST, VII., Erzsébet-körút 48. szám. Kályháregy-zék ingyen és bérmentve.

## RÉSZLETRE

## Haarfarbepomm



durch einfaches Rühren genau oder rotte Haare edt blond, braun oder schwarz färbend 1 Pfund unbedinglich 1 Jahrelang brauchbar! Kaufense in Gebrauch. Etwa 5 Kronen. Versandt durch **J. Schüller**, WIEN, III., Krieglitzgasse 6/II

## Csődtömegeladási hirdetmény.

Vb. ifj. Lopejszky Károly tiszolczi kereskedő csődtömegéhez tartozó és a csődeltár 1-1836 és 1855-1858 tétel számai alatt felvett 12,688 korona 9 fillér beszerzési áru és 8343 korona 35 fillérre becsült különféle fűszer-, rövid- és vegyes-árúk és üzleti felszerelési tárgyak a csődválasztmány határozata folytán írásbeli zárt ajánlati uton el fognak adatni, miért is a venni szándékozók felhivatnak, hogy 1000 korona bánatpénzzel ellátott írásbeli zárt ajánlataikat legkésőbb 1911. szeptember 5-ikének délelőtt 11 órájáig alulírott tömeg-gondnoknál nyujtsák be. A beérkezett ajánlatok felett a csődválasztmány Tiszolczon a község házában 1911. szeptember 5-ikén délután fél 3 órakor tartandó ülésében fog határozni, esetleg szóbeli árverést tartani. A csődválasztmány az elárverezendő ingóságoknak sem mennyiségeért, sem minőségeért felelősséget nem vállal. Vevő köteles a vételárat bánatpénze elvesztésének terhe mellett a tömeggondnoknak azonnal kifizetni és az összes megvett árukat 8 nap alatt ugy az üzletből, mint a többi helyiségekből is elszállítani. A vételi illetéket a vevő viseli. A csődeltár, valamint az árutár is alulírott tömeggondnok közbenjöttével a délutáni órákban megtekinthető. **Rimaszombat, 1911. augusztus hó 22-én.** **Dr. WEINBERGER REZSŐ** ügyvéd, csődtömeggondnok.

## Luster

billigst bei **Heinrich Stern**, VI., Nagymező-utca 8. sz.

## Umsonst

1 Muster und illust. Katalog verschlossen für 30 H. (ung.) Porto Marken, neust. Pariser **Gummi-Spezialitäten** Neu! Patent G. für dauernde Verwendung. — Per Stück Kronen 3.—. Hochfein! Unerreich! **S. P. HERZOG, WIEN, 17/3. HAUPTSTR. 79.**

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen

**Keresek borkereskedéshez** egy pincemesteret, keresztényvallású, mely a pálinkafőzéshez is használható. Fizetés 100 korona havonként és pálinkafőzésnél éjjeli munkáért külön éjjeli díjazás. **Laufer Testvérek** utóda borkereskedése Kaposvárott, Berzsenyi-u. 36. 56219

**Blaschke** für größere Städte Deisterreichs werden zum Betrieb vorzüglicher Haushaltungsmittel an Wiederverkäufer gesucht. Reflektanten wollen Offerte mit Angabe von Referenzen und bisherige Tätigkeit unter „Blaschke“ 149 an **S. Blodner**, Annoncenexpedition, Budapest, IV., richten 49460

**Ügyes gyakorlott saldakontista** egy vidéki gyarmatára nagykereskedésben alkalmazást nyer. **Részletes ajánlatok „Drávidék 234“ jellegre** a kiadóba. 56234

**Gyakorlott magyar-német gyors- és gépirónó** gyári irodába felvétetik. Ajánlatok „Kedzők kizárva 23883“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 53846

**Gläubiger Nebenerbdiener für Herren, welche mit der Industrie Konnexion haben. Kein Gel oder technische Artifel.** Offerte unter „B. B. 100“ an die Exp. 56242

**Keresek iskolát végzett fiatal irodást, ki nemetül is gép-meg gyorsírnai tud.** Nálam szombaton zárva. **Rosenberg Adolf, Bácsalmás.** 56255

**Allások minden szakmából teljes czimrel olvashatók** Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanszám. Üllői-ut 55. 49174

**Gazdasági állások** betöltendők. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanszám. Üllői-ut 55. 49177

**Gyakornokok felvétetnek.** Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanszám. Üllői-ut 55. 49176

**Bizalmi állások** valamely olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanszám. Üllői-ut 55. 49173

**Magánhivatalnok** összes állás olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanszám. Üllői-ut 55. 49175

**Kereskedősegédek** minden szakmából kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanszám. Üllői-ut 55. 49172

**Napidíjasok** szép irással, nagy részvnyárságnál alkalmas alkalmazást találnak. Előnyben részesülnek, kik nemetül is tudnak. Ajánlatok „Napidíjas 573“ alatt a kiadóba. 96573

**Ruhakereskedő segéd,** ügyes elárúsító, ki a magyar, töl, német nyelvet bírja, azonnal felvétetik Fischer Natál czégnél Léva. 97169

**Gejucht wird zu alleinleitendem Herrn** eine ier. ältere Köchin, welche rituell kochen kann und zugleich eine kleine Wirtschaft betreiben kann und der deutschen u. slavischen Sprache mächtig ist. Gehaltsanprüche sammt Zeugnisfotien sind zu richten an Eduard Riehs, Obeszerer (Zrenčiner Str.). 56230

**Bureauamter,** perfekt deutsch und ungarisch in Wort und Schrift, per sofort gejucht bei Pathé Frères, Ferencz József-rakpart 17. Wortellen von 9-12 und 3-6. 52782

**Utazókat Erdély és Dunántul részére** azonnali belépésre keres elsörangú likörgyár. Ajánlatokat Budapest főpostafiók 110 czimre kérek. 52787

**Perfekt magyar gyorsíró,** ki egyéb irodai teendőkben is jártas, azonnal felvétetik. **Eisler József és testvére,** Béla-utca 2. 97308

**Magyar-német levelező** butorgyár részére kerestetik. Ajánlatokat referenciák megadásával „Komoly és szorgalmas 264“ jellegre kéretnek a kiadóba. 97264

**Könyvelő,** önálló erő, butorgyár részére kerestetik. Teljes referenciák kéretnek, vidéki ajánlatok nem vétetnek figyelembe. Ajánlatokat „Magyar-német 263“ jellegre a kiadóba kéretnek. 97293

**Korrespondentin,** deutsch und ungarisch vollkommen beherrschend, tüchtige Schreibmaschinistin, für hiesiges Bureau gejucht. Offerte unter „Nehoj 226“ an die Exp. 97226

**Wäschfräulein,** perfekt deutsch-ungarisch und Stenographie, Eintritt sofort. **Pathé Frères, Ferencz József-rakpart 17.** Wortellen von 9-12 und 3-6. 52784

**Tüchtiger Photograph** zur Ausbildung als kinematographischer Aufnahmeoperator gejucht. **Pathé Frères, Ferencz József-rakpart 17.** Wortellen von 9-12 und 3-6. 52783

**Schrling gesucht.** Für unser Fachmann. Bureau suchen wir zu sofortigen Eintritt gegen Vergütung Lehrlinge mit guter Schulbildung, welche der deutschen Sprache mächtig sind. **Thiergartner, Voltz és Wittmer** társaság korlátolt felelősséggel, Budapest, Budafoki-ut 9-11. 59701

**Könyvelő,** ki a fűszer- és rövidáru szakmában ismerettel bír, vidéki nagykereskedés számára azonnali alkalmazásra felvétetik. Ajánlatok a fizetési igény megjelölésével „Allandó 221“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 97221

**Haushälterin,** hübsche, intelligente, gejucht. Anträge unter „Alleinleitender Herr“ **Nagykikinda, poste restante.** 97043

**Praktikant** aus religiösem Hause wird sofort acceptirt bei **Reichmann Mór, Vágújhely, Surz- und Modemaarengeschaft.** Samstag geschlossen. 56188

**Kommiss der Manufaktur- u. Kurwaarenbranche,** der drei Landesprachen mächtig, welcher flott im Bedienen der Konfektion Bauernfundschaft ist, wird per 1. August acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen bei freier Station sind zu richten an **Geopold Fried, Ny-Zsám-bokré.** 56044

**Pénzboszedői,** raktárnoki és hasonló bizalmi állások betöltendők. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanszám. Üllői-ut 55. 49189

**Segédkönyvelők** kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanszám. Üllői-ut 55. 49188

**Junger Kommiss** der Manufakturwaarenbranche, intelligent, tüchtig, der Lust hat, die Wäsche-Manipulation zu erlernen und sich später zum Reisenden heranzubilden will, offerire sich an **Friedl Zsigmond özvegye és fia, Wághéjfabrik, Nagybecse.** 56215

**Ein Kommiss** der Gut- und Schuhbranche wird sofort acceptirt; der auch Herrenkonfektion versteht, wird bezorugt. Offerte sammt Gehaltsanprüchen an **Hochfelder D., Losoncz.** 97171

**23-24 éves kereskedősegéd,** ki a kézmű, divatáru szakmában jártas, gyors detail kiszolgáló és jó megjelenésű, szeptember hó 1-ére kerestetik. Ajánlatok fizetési igényeik megjelölésével **Márkus Salamon** fia czéghöz, Sümegre, intézendők. 56192

**Kommiss,** der in der Spezerei-, Kurwaaren-Handlung vollkommen mächtig ist und in der slavischen Sprache, kann den Posten am 1. eventuell am 15. September antreten mit einem Monatsgehalt von 25-30 Kr. und ganzer Verpflegung. Offerte sind an **Spitz Mór, Ujbánya,** zu richten. 56233

**Pénzboszedői** jó megjelenésű kereskedősegéd óvaddékkal felvétetik. **Rákosi Jenő** divatruháza, II., Batthyány-utca 13. sz. 97296

**Zur gef. Beachtung!** **Defonomiebestiter** u. Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anpruch genommenes **Platzierungs-Bureau für Landwirtschaftsbeamte, sowie Maschinen-, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller** etc., deren Platzierung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaftig gratis für die Herren Chefs vermittele. **Krakauer Armin,** Budapest, David-utca 4. Telefon 94-76. 55299

**Holzbranche.** Suche Komptabilisten aus der Holzbranche, der in der deutschen und ungarischen Korrespondenz perfekt ist, zum sofortigen Eintritt. **János Frankl, Holzhändler, Nagyikinda.** 56176

**Kereskedősegédek, utazókat és irodaszemélyzetet** minden szakmából ajánl és elhelyez **Mandl Márkusa** állásközvetítő irodája, csak Dohány-utca 2. I. emelet. Telefon 832. 96679

**Perfekt gyors- és gépirónó,** ki német és magyar kereskedelmi levelezésben jártas, nagyobb vidéki gyárvállalatnál azonnali alkalmazást nyer. **Butorozott lakást, fűtést, világitást** kap, fizetési igények és referenciák folyamodvány kapasan, bizonyítványok és okmányok melléklésével közlendők. **Czim a kiadóban.** 56208

**Nöfien könyvelő és levelező,** ki képzett kereskedő, vidéki gyárvállalatnál azonnali alkalmazást nyer. **Butorozott lakást, fűtést, világitást** kap, fizetési igények és referenciák folyamodványok és okmányok melléklésével közlendők. **Czim a kiadóban.** 56209

**Gabonaszakmából** több állás betöltendő. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanszám. Üllői-ut 55. 49191

**Malomszakmából** több állás betöltendő. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanszám. Üllői-ut 55. 49190

**Gépirónó,** perfekt magyar, német, gép- és gyorsíró, budapesti nagykereskedő czégnél mielőbbi belépésre felvétetik. Ajánlatok „G. 5/158548“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 53862

**Perfekt magyar-német levelező,** elsörangú erő, azonnali belépésre kerestetik. **Kimerítő ajánlatok „Gyári vállalat 29105“** alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 53865

**Jó családból** való szolid leány nagyobb üzletbe pénztárosnökké felvétetik. Ajánlatok „H. B. 158506“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 53866

**Ügyes fiatal tisztviselő** keres fővárosi pénzintézet kezdő fizetéssel. **Kimerítő ajánlatok „Török 706“** jellegre a kiadóba küldendők. 59706

**Infassant,** der auch als Acquisiteur entspricht, findet bei einer hervorragenden Lebens- und Kinderversicherungs-Anstalt pensionberechtigte Anstellung. **Herzen im Alter von 25-35 Jahren** von guter Erziehung, welche über 8 1000 Kaution verfügen, und der ungarischen und deutschen Sprache mächtig sind, wollen sich täglich zwischen 8-12 unter **IV., Váci-utca 12, II. em. 2,** persönlich vorstellen. 49497

**Azonall vagy szeptember hó 1-re** egy önálló eladó a rőfos- és divat-szakmában jártas segéd és **kirakrendező** üzletemben alkalmazást nyer. Ajánlatokat bizonyítványokkal és arczképpel, nemkülön igények megnevezésével kérek czimre: **Rothschild Albert, Nagykanizsán.** 56263

**Kommiss,** tüchtiger Verkäufer und Auslagarangeur der Herren-, Damenmode- und Kurwaarenbranche, wird aufgenommen. **David-utca 4, I. em. 3, 11-12 Uly.** 97327

**Irodasegéd** (esetleg kisasszony) több évi gyakorlattal, ki vevő felekkeli érintkezésben jártas, felvétetik. **Butorszakmabeli előnyben részesül.** **Bartók Farkas, VII., Király-utca 13.** 51634

**Fodrász** kerestetik, nagyon gyakorlott, nagyon nagy hajhoz. **Szenesné, Dob-utca 73, I. 1.** 51082

**Vasszakmában** jártas helyiügynök fixummal és jutalékkal felvétetnek. Ajánlatok „Eredmény“ alatt **Györi és Nagy** hirdetőjébe, Erzsébet-körút 5. 51635

**Szolid fiatal könyvelő** szép irással, ki állandó állásra jó czégnél reflektál, felvétetik. Ajánlatok „Vegyeszeti gyár“ jellegre **Mosse** hirdetőjébe, **Andrassy-ut 2.** 49501

**Tüchtiger Buchhalter,** bilanzfähig, deutsch-ungarischer Korrespondent, möglicht Stenotypist, wird bei vornehmer Firma der tüchtigen Branche sofort aufgenommen. Offerte mit Referenzen und Gehaltsanprüchen unter „Gebiegen 326“ an die Exp. 97326

**Kisasszony,** ki a magyar-német gyors- és gépirásban teljes jártassággal bír, gyári részvnyársaság irodájában azonnal felvétetik. Ajánlatok „R. T. 325“ alatt a kiadóba. 97325

**Iroda-kisasszony,** ki gyorsírást, irógépezést tud, azonnali belépésre kerestetik. Előnyben részesülnek a németül is tudók. Ajánlatban okvetlen megemlítendő eddigi működés és fizetési igények. **Levelek „Ügyes 311“** jellegre a kiadóba. 97311

**Gyakornok** szép irással azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok magyar és német nyelvben „Török 322“ jellegre alatt kéretnek a kiadóhivatalba. 97322

**Egy ügyes fiatal ember** a férfi és női konfektio-szakmából, ki a magyar, német és töl nyelveket alaposan bírja, önálló eladó, azonnal felvétetik. Ajánlatok, esetleg fényképpel melléklve, csakis a töl nyelvet bírótól vétetnek figyelembe s intézendők **Rózsa L. József, Besztercebánya, Zólyom-megye.** 56239

**Szesszakmában** jól bevezetett utazó mielőbbi belépésre keres egy vidéki előkelő czég. Ajánlatok referenciák megjelölésével „Bácska 1916“ jellegre. 55257

**Acquisiteur** der Mode-, Manufaktur- und Konfektionsbranche, verlässlich gute Kräfte, werden gegen Fixum und Provision sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsanprüchen sind zu richten an **Koloman A. Sporing, Barasdin.** 97318

**Deutsch-ungarischer** Stenograph, möglicht lebig, wird zum Antritte per 15. September gejucht. **Kennst du die deutsche Sprache** bevorgut. Offerte sind unter Angabe der Gehaltsanprüche an die Adresse der „Bihari Erdőpar“ **üzemvezetősége Biharodorsád** zu richten. 56261

**Neiterer Kommiss** der Herren- und Damen-Konfektionsbranche, tüchtiger Verkäufer, der 3 Landesprachen mächtig, wird für den 1. oder 15. September aufgenommen bei **Sz. Klein Nachf., Turóc-Szt.-Márton.** 56218

**Junger Faktur-schreiber,** deutsch-ungarisch, mit schöner Handschrift, wird von erstklassiger Großhandlung mit gutem Gehalt acceptirt. Offerten unter „A. B. 23909“ an das Annoncenbureau **Josef Schwarz, Andrassy-ut 7.** 53807

**Elektrotechnikal** vállalat szakmabeli ügynököt keres. **Czim a kiadóban.** 97348

**Magyar-német gyors- és gépirónó** előkelő fővárosi czégnél azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Textil-szakma“ jellegre **Tencer** hirdetőjébe, **Szervita-tér,** kéretnek. 52790

**Deutschés Fräulein** wird für Bureau acceptirt. **VII., Elemér-utca 22, I. 10, 12-1.** 97297

**Neheres** antündiges Mädchen, das kochen und etwas nähen kann, als Stütze der Hausfrau gejucht. **Strau Direktor Kelm, Ujpesti-rakpart 22-23.** 97332

**Kereskedelmi iskolát végzett kezdő irodista** esetleg biztosítékkal pénzkezelésre is gyári részvnyársasághoz jó irással azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „M. F. 310“ jellegre a kiadóhivatalba küldendők. 97310

**Kereskedelmi iskolát végzett gyakornok** jó irással és bizonyítványokkal azonnali belépésre kerestetik gyári részvnyársasághoz. Ajánlatok „M. F. 309“ jellegre a kiadóhivatalba küldendők. 97309

**A budapesti** taxaméter műhely adminisztratív vezetésére kerestetik egy komoly, intelligens, megbízható, kautióképes uri ember jó fizetéssel. **Nyugalmazott műszaki csapat** tiszt vagy rendőrségi előnyben részesül. Ajánlatok **Lukács Jenő** urhoz, **VI., Eötvös-utca 38,** intézendők. 97304

**Junger Kommiss** der Herren-Kleider-Branche, der ung. deutsch, slavischen Sprache mächtig, wird per 15. Sept. aufgenommen. Offerte sind an **Bregburger Samu, Nagyszombat, zu richten.** 56248

**Abolbirtter** Handelsjünger mit Kenntniz der ungarischen und deutschen Sprache und schöner Handschrift wird als Praktikant von einer größeren Industrie-Gesellschaft für das Budapest Bureau sofort aufgenommen. Offerte unter „Industrie 239“ an die Exp. 97289

**Benötigte für Anfang** September in meinem Manufaktur-, Spezerei- u. Eisen-Geschäft einen tüchtigen, antündigen Kommiss, welcher der deutschen, ungarischen und kroatischen Sprache mächtig ist. Offerte bitte unter **Flach Mór** utóda **Weisz Mór, Villány, zujenden.** 56180

**Möbel.** Hat ebédloborszek, angol börgarnitúra, 2 rézagy, éjjel szekrény tükörmosdóval, teljes hálo és más egyéb lakfelszerelés olcsón eladó. **Kosuth Lajos-utca 15, II. 1.** 49500

**Sima hálószobák, ebédlobk,** paliszander, mahagoni tölgyfa, uriszobák, külön munka, olcsón eladó. **Iparmüvészeti rajziroda, Vise-grádi-utca 17.** 59708

**Előszobaszekrények,** konyha- és cselédszobabutorok nagy raktára **Himmeler** aztalonán, **V., Kálmán-utca 24.** Telefon 151-51. **Elsörendü munka.** **Olesó árak.** 96341

**Biligste Gartenmöbel** bei **Langraf Mór, Sesselfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Geröczy-utca 2.** (Központ városbáz.) 97340

**Möbelkredit** zinjereci und ohne Acceptation für kreditfähige Käufer u. Beamte ist ausbleichlich nur bei mir eingejucht. **Bei Einkauf bis 8. 400 monatlich 8. 15, bis 8. 750 monatlich 8. 30, bis 8. 1000 monatlich 8. 40 ohne Zinsen berechn.** **Lieferung auch Provinz.** **Möbelalbum 1 R. Bartók Farkas, Möbel-Etablissement für Wohnungseinrichtungen, Bantausstellungen u. Budapest, VII., Király-utca 13. Wozsbu-Haus, im Hofe.** 55126

**8 szobából álló urasági finom butor:** háló-, ebédlob, uriszoba- és szalonberendezés egyenként is eladatnak. **Alkalom fiatal házaspárnak olcsón** a legfinomabb butort beszerezni. **VII., Károly-körút 11, az Udvarban.** 97344

**Englische Ledermöbel, Lederjeffel.** Spezialfabrikation, **Szűcs A., Budapest, VII., Károly-körút 5.** Telefon 143-07. **Sendet auf Verlangen photographisches Album.** 97338

**Amerikanische** Schreibstift fiejzig, Mahagoni-nemzig Guben zu verkaufen. **Lázár-utca 3.** 51758

**Zschrühenderlich** elegante, aus sieben Zimmern bestehende vollkommene **Wohnungseinrichtung,** sowie **Perfekteppiche, Kunstgemälde, Bronzestüde, Porzellan- und Kücheneinrichtungen, Nähmaschine, Kleider- und Bettzeug** dringend zu verkaufen. **József-utca 4, II. St. (Ede Szentkirályi-utca), von 10-1 und 3-7.** 97343

**30% Erparnis! Régi butorsalon,** Budapest, **Feren cziek-tere 3,** felemelet. **Stauf Verfauf** von Herrschajts- u. bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer orientalischen Teppichen. **Unter Telefon 82-13.** 97355

**Mechanische Weberei.** Modern gépekkel berendezett vászonszövőgyár üzembe hozásához társat keresek. **A szükséges forgatóke** huszezer kor. **Fényes jövedelm,** biztos vevőkör. **Kiváló szövők** ember vagyok. **Sürgős értesítést** kérek „Mech. Weberei 324“ czimre a kiadóba. 97324

**Csemegeszőlőt** mázsánként 40.-, postakosaránként 3.-, paradicsomnak 16.-, káposztának 14.-, ugorkának százat 2.-, paprikának 1.20, dessert gyümölcs 2.80. **Gyümölcskivitel Csongrádról.** 97049

**Kofusfett, W** hochprima Jünffilo-Postboje franco K. 7.50 **Kofusbutter K. 8.-.** **Sándor Klein, Wien, Darwingasse 22.** 96493

**Kost, Quartier** Mittagstisch, ausgezeichneter ier. Küche, in und außer dem Hause, auch probieren. **Csengery-utca 24, I. 8, Treppenhauseingang.** 96871

**Egy uri gyermeket** elvállalok teljes ellátásra gimnázium és reálskola közelében. **Sz. S., Bajza-utca 46, f. 2.** 59710

**Zu feinem ier. Haus** wird ein 12-14 Jahre alter Knabe in vollständige Berpflegung genommen. **Deutsche Erziehung** im Hause; in der Nähe zwei Gymnasien. **Mähreres zwischen 11-4 Uhr.** Adresse in der Exp. 51984

**Házias 547.** Brief erliegt Hauptpost restante. 97237

**Schwarz.** Belieben Weiteres unter „Duna“ Postamt 2, befanntzugeben. 59677

**Schnellzug** Wien-Budapest, 22. d. M., in Ersekujvár ausgegliche, bei Abfahrt durch **Rufhand** aufmerksam gemacht göttlich reizende Schönheit in weicher Blouse, lichtgrauer Schöß, dunkel Hut, wird von dem sie bewundernd Herrn auf **Küsten** intündigt gebeten, bekant zu geben, ob ebräre Annäherung gefattet. **Distraction Cavalier** ehrenvörtlich zugegichert. **Süße Nachricht** an die Exp. erbeten unter „Begaubern des Augenpaar 307“. 97307

**„Dauernd.“** Brief erliegt in der Exp. 97300

**B. B. 39.** Levél van fopostán. 97301

**Heirathsanträge** 21jähr. Bestterstochter, 250.000 Mark Baarverm., ferner viele **hundert vermögende Damen** aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Russland und anderen europäichen Staaten wünschen **raiche** Heirath. **Herren,** wenn auch ohne Vermögen, erhallen **höfliche** Zuschnit durch **S. Schleginger, Berlin 18.** 97203

**Férjhez** adnám 4-6000 kor. hozománnyal, kelengyével és évi 2500 kor. biztos jövedelemmel bíró csinos, 26 éves éves nővéremet intelligens izr. kereskedő, vagy hivatalnokhoz. Ajánlatok „Nyugodt otthon“ alatt **Tencer** hirdetőjébe, **Szervita-tér 8,** 52789

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Musik.

Sofort Ihr rechtmäßiges Eigentum ist ein Klavier oder Pianino (nicht durch Abonnement), wenn Sie 10 Gulden Monatsraten in Reményi's erstklassigen Klavierabteilung bezahlen. Budapest, Königsplatz 58-60. Preisliste und Prospekt gratis. 55108

Klaviere, Pianos zu billigen Klavierpreisen und bequemen Ratenzahlungen bei Faraschütz & Biro, Klavierfabrik, Váci-körút 12. 55308

Bösendorfer kurzes Klavier, kreuzförmig, um den halben Preis, ausl. Pianino 200 fl. Neuer neue Klaviers von 300 fl. angefangen mit 10jähriger schriftlicher Garantie im Klavierfabrik Keresztely, Budapest, Váci-körút 21. 55433

Maschinen

Brennholz-Berleinerungsmaschinen und Elektro- oder Benzinmotor liefert dipl. Maschineningenieur, B. Gärtner, Budapest, VI., Gyár-utca 1. Preisreduktion igratis. 52110

70-80 HP Micholson'sche Halb- stabil-Dampfmachine, 11 Atm. 40-18 m<sup>2</sup> Heizfläche, 6 Jahre alt, in vorzüglichem Zustande sehr billig abgegeben. Motorenfabrik, Budapest, Ilka-utca 31. 55306

70 HP Schranz'sche Compound- Kondensations-Halbstabilmaschine, 8 Jahre alt, 11 Atm. Druck, billig zu verkaufen. Motorenfabrik, Budapest, Ilka-utca 31. 55305

Elektromotoren, transmissziók és gépek eladó. Gärtner, Budapest, Gyár-utca 1. 52117

Allgemeiner Verkehr.

Sie Adresse wird gebeten anzubehalten: Möriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2. Spezial-Bureau für Recherchen und Beobachtungen. Vornehmste internationale Firma zur Erleichterung vertraulicher Angelegenheiten. Anonyme Briefschreiber erwirt. Delikate Missionen im In- und Auslande durchgeführt. Hausdiebe attrapirt. Feinradgeschwindler entlarvt. Inuredliche Manipulationen festgestellt. Verheimlichte Personen ausgeführt. Verträge von Geschäftsgenossen überführt. Gläubiger-Auspielung u. Waarenverkleinerung konstatirt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Telephon 33-02. 97240

Kauf u. Verkauf Gebrauchte neue u. feuerfeste und einbruchsfähige Kassen offerirt billig Budapest Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 55418

Kassen, Dokumentenschränke, Feuerfest, neu und benutzte, liefern allebillig Spitzer és Testvére, Budapest, Hálvány-utca 3/B. Telefon 154-71. 55631

Egy reklámkoesi eladó. Bövebbet Károly-körút 12. 51587

Weinfässer, Bottiche, Pressen, neue, wenig gebrauchte allebillig. Budapest, Kálnokynal, Kápolna-tér. Telephon 53-92. 95898

Bronzeluster zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Umtauschung zu verkaufen. Elektrische, Glasluster, Petroleumlampen, Ersparen Geld, Lieberzengen Sie sich. Lázár-utca 3. 51579

Demolirung VIII., Kistáczió-utca 11 (neben Baross-utca), sind prima Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dachstuhlholz, Dippelbäume, Thüren, Fenster, Bretter u. allebillig zu verkaufen. Näheres auf dem Demolirungsplatze. 49453

Wichtig für Fotiers und Hausbesitzer! Ganze Führer Sägespäne ins Haus gestellt um 25 K. Erhältlich bei Neuschloß, Holzhandlung, VI., Felső erdősor 25. Telefon 34-42. 97229

Weinfässer! 40 Stück gute weingrüne Fässer á 12-17 Hektoliter zum Preise von Kr. 10.- per Hekto abzugeben bei Friedrich Guggenberger, Mediaisch, Siebenbürgen. 56245

Demolirung. Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dippelboden, Dachstuhl, Thüren, Fenster, Bretter, Defen, Stufen, Gangplatten, Ganggitter billig. VIII., Baross-utca 19. 97256

Weinfässer, neue 8 Heller, weingebrauchte 7 Heller per Liter 6000 Hekto dringend zu verkaufen. Gärtner, Budapest, Alsóerdősor 34. 51632

Demolirung. Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dippelboden, Thüren, Fenster, Dachstuhl, Bretter, Defen, Stufen billig. VIII., Baross-utca 87. 97255

Demolirung. Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dippelboden, Dachstuhl, Thüren, Fenster, Bretter, Defen, Stufen billig. VII., Bem-utca 2, 4, 6, 8 (a központi pályaudvarnál). 97256

Feder-Streifwaagen zu verkaufen. VIII., Orczy-ut 18-20, beim Hausmeister, 49492

Zálogszedőulák, brilliansokat, aranyat, ezüstöt, platínát, ékszeret veszek 100,000 koronáig, költségmentesen kiváltak és a többletet kifizetem. Schwarz A., ékszerkereskedő, V., Erzsébet-tér 7. 52786

Billige Maler- und Tapetenarbeit von feinsten und modernsten Ausführung liefert Wendl Józsefné, Akácza-utca 27, II. 40. 96919

Massendemolirung. Wegen rascher Demolirung werden von den Häusern Váci-utca 5, Tűr István-utca sarok, Linzerische Fabrik, Váci-ut 76, sämtliche Baugesenstände, und zwar: Mauer- und Dachziegel, Dachstuhl, Dippelbäume, nach innen aufgehende Fenster mit Spalet, Salon- u. Kreuzthüren, Badesöfen und Sparherde, amerif. Parketten und alle Baumaterialien, Marmorplatten um jeden Preis verkauft. Näheres auf den Demolirungsplätzen. 49472

Prima boroshordók, mostanában készült, 200 literétl 800 literig, körülbelül 3000 hektó, eladó. Reich Gyula, Lázár-u. 18, Bpest. 59654

Kassen, feuerfeste und einbruchsfähige, offerirt Budapest Kassenfabrik, Múzeum-lager Széchenyi-utca 7, Fabrik Rákos-utca 4. Telefon 116-40. 51608

Sodawassermaschinen und Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schönster Ausführung bei Vajda Dózso, Budapest, Karpensteingasse 24G, zu beziehen. 96402

Szőnyegek legfinomabb minőségben, függönyök, paplanok, rézkarnisok mélyen lezártított árakon kiárusítottak. Teréz-körút 15, Szőnyeg-áruüzlet. 97356

Perzsa-, smyrnaszőnyegek nagy tömegvétel folytán bámulatos árakon kaphatók nagyban és kicsinyben. Teréz-körút 15, „Szőnyegüzlet“. 97345

Perjer- u. Smyrnateppiche echt und geschorene Vorhänge außerordentlich billig im Möbelhaus Wechsler Károlyné, Károly-utca 23, I. Stod. 97339

Herren-, Damenmoden, Kurzwaaren-Artikel und vollständige Einrichtung dringend zu verkaufen. Adresse in der Exp. 97347

Perjer Teppiche, wunderschöne, in jedem Maße, allebillig zu haben. Brandl, Eitelbathring 18, I. 59722

Frödler und Gemischtwaarenhändler bekommen billigst Kleider aus altem Kommissid und Schaftwall-Loden, Tramway-Mäntel, Hüfen, Blusen, hergerichtete Militär-Winter- und Sommerroten sowie alte Militärtüchle, auch neugefärbt, bei L. Breiburger & Sohn, Wien, XX.I. 55916

500 Stück prachtvolle Ansichtskarten werden nach jeder uns zugegangenen Photographie, Landschaft oder Zeichnung für 10 Kronen angefertigt. Lebensgroße Photographie-Vergrößerungen in prachtvoller Ausführung. Magyar fénynyomda r.-t., Budapest, VIII./J., Or-utca 9. Telefon 67-59. 55139

Zucker, Was und Gestein, in großer Auswahl billigst. Komló's Zuckerrabrik, O-utca 15. 95632

Wäsche-Occasion in Damenhemden, Hüfen, Corsetts, weiches Herrenhemden und Bettwäsche ausschließlich beste Qualität zu staunend billigen Preisen im Feinwäschigen Heitemwaa-renhaus, Budapest, VII., Károly-körút 9, im Hofe. 55129

Schreibmaschinen jeden Systems von 100 Kronen an bei Glück M. Ödön, Budapest, Liszt Ferencz-tér 18. Telefon 153-41. 49247

Ingenieur-Instrumente, photographische Apparate, Prismen, Binocles jede Vergrößerung, gebraucht, spottbillig Preisliste gratis. Jaksch, Budapest, Károly-körút 10. 55211

Kaffeehauserichtung, Wendebillard, Karabollische, Marmorische, Holzische, Thonetische, Gartenstisch, Weinpulte, Epheide, Chinasilberwaaren, Wertheimmaschinen verkauft Braun, Sip-utca 14. 95886

Villaberendezés, alig használt, áll 2 hálószoba, 1 magyar stíly ebédlő, gyermekszoba, előszoba és konyhaberendezésből, villa eladásá miatt sürgősen egészben vagy részben eladó. Bövebbet V., Sas-utca 10, portánál. 97295

Demolirungen. Wegen Demolirung der prachtvollen fast neuen Gebäude VII., Wessselényi-utca 71 (Ede Rózsa-utca), VII., Elemér-utca 7 (Ede Nefelejts-utca), sind prima Mauerziegel, Dachziegel, komplette Dachstuhl, hohe Karststiegehäuser, prachtvolle hienenaufgehende Epiegel-scheibfenster sammt Spalleten, Doppelthüren, allerlei Kreuzthüren, Weidingeröfen, Kachelöfen, Sparherde, tadellose amerifanische und Tafelparfetten, sowie sonstige Baumaterialien in folge kurzen Demolirungstermins um jeden Preis zu verkaufen. Näheres auf den Demolirungsplätzen und bei Kovács Arthur, Demolirungsunternehmer, Materiallager: VII., Ilka-utca 23 (neben Thó-köly-ut). 49453

Perjer-teppiche, echt, fl. 14 veräußlich, Lázár-utca 3. 51580

Fässer, Bottiche, Weinpressen, neue und gebrauchte allebillig. Klein Arnold, Budapest, VII., Rombach-utca 8, Múster gratis. Ständiges Heften Lager. 51600

Jacob Dorekly, Tuch- und Futterwaarenhaus, Dohány-utca 16 und 18, empfindet sein reich fortirtes Lager von Herren- und Damenchaftvollstoffen zu mäßigen Preisen. Múster gratis. Ständiges Heften Lager. 51600

Demolirungen. Wegen Demolirung der prachtvollen fast neuen Gebäude VII., Wessselényi-utca 71 (Ede Rózsa-utca), VII., Elemér-utca 7 (Ede Nefelejts-utca), sind prima Mauerziegel, Dachziegel, komplette Dachstuhl, hohe Karststiegehäuser, prachtvolle hienenaufgehende Epiegel-scheibfenster sammt Spalleten, Doppelthüren, allerlei Kreuzthüren, Weidingeröfen, Kachelöfen, Sparherde, tadellose amerifanische und Tafelparfetten, sowie sonstige Baumaterialien in folge kurzen Demolirungstermins um jeden Preis zu verkaufen. Näheres auf den Demolirungsplätzen und bei Kovács Arthur, Demolirungsunternehmer, Materiallager: VII., Ilka-utca 23 (neben Thó-köly-ut). 49453

Perjer-teppiche, echt, fl. 14 veräußlich, Lázár-utca 3. 51580

Fässer, Bottiche, Weinpressen, neue und gebrauchte allebillig. Klein Arnold, Budapest, VII., Rombach-utca 8, Múster gratis. Ständiges Heften Lager. 51600

Jacob Dorekly, Tuch- und Futterwaarenhaus, Dohány-utca 16 und 18, empfindet sein reich fortirtes Lager von Herren- und Damenchaftvollstoffen zu mäßigen Preisen. Múster gratis. Ständiges Heften Lager. 51600

Demolirungen. Wegen Demolirung der prachtvollen fast neuen Gebäude VII., Wessselényi-utca 71 (Ede Rózsa-utca), VII., Elemér-utca 7 (Ede Nefelejts-utca), sind prima Mauerziegel, Dachziegel, komplette Dachstuhl, hohe Karststiegehäuser, prachtvolle hienenaufgehende Epiegel-scheibfenster sammt Spalleten, Doppelthüren, allerlei Kreuzthüren, Weidingeröfen, Kachelöfen, Sparherde, tadellose amerifanische und Tafelparfetten, sowie sonstige Baumaterialien in folge kurzen Demolirungstermins um jeden Preis zu verkaufen. Näheres auf den Demolirungsplätzen und bei Kovács Arthur, Demolirungsunternehmer, Materiallager: VII., Ilka-utca 23 (neben Thó-köly-ut). 49453

Perjer-teppiche, echt, fl. 14 veräußlich, Lázár-utca 3. 51580

Fässer, Bottiche, Weinpressen, neue und gebrauchte allebillig. Klein Arnold, Budapest, VII., Rombach-utca 8, Múster gratis. Ständiges Heften Lager. 51600

Jacob Dorekly, Tuch- und Futterwaarenhaus, Dohány-utca 16 und 18, empfindet sein reich fortirtes Lager von Herren- und Damenchaftvollstoffen zu mäßigen Preisen. Múster gratis. Ständiges Heften Lager. 51600

Demolirungen. Wegen Demolirung der prachtvollen fast neuen Gebäude VII., Wessselényi-utca 71 (Ede Rózsa-utca), VII., Elemér-utca 7 (Ede Nefelejts-utca), sind prima Mauerziegel, Dachziegel, komplette Dachstuhl, hohe Karststiegehäuser, prachtvolle hienenaufgehende Epiegel-scheibfenster sammt Spalleten, Doppelthüren, allerlei Kreuzthüren, Weidingeröfen, Kachelöfen, Sparherde, tadellose amerifanische und Tafelparfetten, sowie sonstige Baumaterialien in folge kurzen Demolirungstermins um jeden Preis zu verkaufen. Näheres auf den Demolirungsplätzen und bei Kovács Arthur, Demolirungsunternehmer, Materiallager: VII., Ilka-utca 23 (neben Thó-köly-ut). 49453

Zu kaufen gesucht, zu höchsten Tagespreisen, eportirhalber Zwiebel, Paradeis, Kraut, Kartoffeln, Mörsäpfeln, Tafeläpfeln, Zwetschfen und Mostweintruben. Respektieren nur auf Waggonladung. Anträge erbittet „Domisola“, Edelobst- und Landesprodukten-Exportgesellschaft in Bpest, Csillag-utca. 97144

Siebenbürger Butterbirnen, Tafeläpfel, Pfäumen 2-90, Goldäpfel, Ringlotten, grüne Paprika, einjährige Gurken 1-80, Paradeis 1-10 per Postkorb. Stefan Gója, Budapest, Ehrliche Bedienung. 97298

Csemegeszőlő, sajátermesü chasselas, passatutti fajokból, ötkilos postakosaranként 3 korona; alma, körte 2 kor. szállit utánvéttel Teichner Samu szőlőtelepe, Kiskörös. 96686

Keoskeméti csemegeszőlő, mézédés 3.30, métermázsánként 50.-, császarkörte, rétesalma 3.20, turkesztáni dinynye, zoldpaprika 2.- koronáért postakosaranként szállit utánvéttel. Cyümölcskiviteli Társaság, Keoskeméten. 49484

Güße Defferttrauben (Chasselas) in Fünfkilo-Músterkorb 2-90, Meterzentner 47.-, Dner Pütsche 4-40, Zudermelonen (edle) 2-50 per Postkorb, Stefan Gója, Budapest, Anständige Bedienung. 97299

Delikat- und Kurtrauben, hochprima Qualität, ausgegühtete Pütsche, saftige Birnen, feinste Tafeläpfel, separat oder gemischt 5 Kilo 2.50 Kronen liefert Jenő Müller, Weingartenbesitzer, Kiskunhalas. 97316

Defferttrauben liefert per Post und Eisenbahn Elemér Solymos' herrschaftliche Gärtnerei Törökbeese, Fünfkilo-Postkorb Chasselas und Mustateller gemischt 8.360 franko. Bei Eisenbahn (Windestbestellung 25 Kilo) Chasselas 40 Heller, Mustateller 50 Heller brutto per Kilogramm ab Törökbeese. 56263

Defferttrauben liefert per Post und Eisenbahn Elemér Solymos' herrschaftliche Gärtnerei Törökbeese, Fünfkilo-Postkorb Chasselas und Mustateller gemischt 8.360 franko. Bei Eisenbahn (Windestbestellung 25 Kilo) Chasselas 40 Heller, Mustateller 50 Heller brutto per Kilogramm ab Törökbeese. 56263

Defferttrauben liefert per Post und Eisenbahn Elemér Solymos' herrschaftliche Gärtnerei Törökbeese, Fünfkilo-Postkorb Chasselas und Mustateller gemischt 8.360 franko. Bei Eisenbahn (Windestbestellung 25 Kilo) Chasselas 40 Heller, Mustateller 50 Heller brutto per Kilogramm ab Törökbeese. 56263

Defferttrauben liefert per Post und Eisenbahn Elemér Solymos' herrschaftliche Gärtnerei Törökbeese, Fünfkilo-Postkorb Chasselas und Mustateller gemischt 8.360 franko. Bei Eisenbahn (Windestbestellung 25 Kilo) Chasselas 40 Heller, Mustateller 50 Heller brutto per Kilogramm ab Törökbeese. 56263

Defferttrauben liefert per Post und Eisenbahn Elemér Solymos' herrschaftliche Gärtnerei Törökbeese, Fünfkilo-Postkorb Chasselas und Mustateller gemischt 8.360 franko. Bei Eisenbahn (Windestbestellung 25 Kilo) Chasselas 40 Heller, Mustateller 50 Heller brutto per Kilogramm ab Törökbeese. 56263

Defferttrauben liefert per Post und Eisenbahn Elemér Solymos' herrschaftliche Gärtnerei Törökbeese, Fünfkilo-Postkorb Chasselas und Mustateller gemischt 8.360 franko. Bei Eisenbahn (Windestbestellung 25 Kilo) Chasselas 40 Heller, Mustateller 50 Heller brutto per Kilogramm ab Törökbeese. 56263

Defferttrauben liefert per Post und Eisenbahn Elemér Solymos' herrschaftliche Gärtnerei Törökbeese, Fünfkilo-Postkorb Chasselas und Mustateller gemischt 8.360 franko. Bei Eisenbahn (Windestbestellung 25 Kilo) Chasselas 40 Heller, Mustateller 50 Heller brutto per Kilogramm ab Törökbeese. 56263

Defferttrauben liefert per Post und Eisenbahn Elemér Solymos' herrschaftliche Gärtnerei Törökbeese, Fünfkilo-Postkorb Chasselas und Mustateller gemischt 8.360 franko. Bei Eisenbahn (Windestbestellung 25 Kilo) Chasselas 40 Heller, Mustateller 50 Heller brutto per Kilogramm ab Törökbeese. 56263

Defferttrauben liefert per Post und Eisenbahn Elemér Solymos' herrschaftliche Gärtnerei Törökbeese, Fünfkilo-Postkorb Chasselas und Mustateller gemischt 8.360 franko. Bei Eisenbahn (Windestbestellung 25 Kilo) Chasselas 40 Heller, Mustateller 50 Heller brutto per Kilogramm ab Törökbeese. 56263

Defferttrauben liefert per Post und Eisenbahn Elemér Solymos' herrschaftliche Gärtnerei Törökbeese, Fünfkilo-Postkorb Chasselas und Mustateller gemischt 8.360 franko. Bei Eisenbahn (Windestbestellung 25 Kilo) Chasselas 40 Heller, Mustateller 50 Heller brutto per Kilogramm ab Törökbeese. 56263

Defferttrauben liefert per Post und Eisenbahn Elemér Solymos' herrschaftliche Gärtnerei Törökbeese, Fünfkilo-Postkorb Chasselas und Mustateller gemischt 8.360 franko. Bei Eisenbahn (Windestbestellung 25 Kilo) Chasselas 40 Heller, Mustateller 50 Heller brutto per Kilogramm ab Törökbeese. 56263

Defferttrauben liefert per Post und Eisenbahn Elemér Solymos' herrschaftliche Gärtnerei Törökbeese, Fünfkilo-Postkorb Chasselas und Mustateller gemischt 8.360 franko. Bei Eisenbahn (Windestbestellung 25 Kilo) Chasselas 40 Heller, Mustateller 50 Heller brutto per Kilogramm ab Törökbeese. 56263

Defferttrauben liefert per Post und Eisenbahn Elemér Solymos' herrschaftliche Gärtnerei Törökbeese, Fünfkilo-Postkorb Chasselas und Mustateller gemischt 8.360 franko. Bei Eisenbahn (Windestbestellung 25 Kilo) Chasselas 40 Heller, Mustateller 50 Heller brutto per Kilogramm ab Törökbeese. 56263

Defferttrauben liefert per Post und Eisenbahn Elemér Solymos' herrschaftliche Gärtnerei Törökbeese, Fünfkilo-Postkorb Chasselas und Mustateller gemischt 8.360 franko. Bei Eisenbahn (Windestbestellung 25 Kilo) Chasselas 40 Heller, Mustateller 50 Heller brutto per Kilogramm ab Törökbeese. 56263

Defferttrauben liefert per Post und Eisenbahn Elemér Solymos' herrschaftliche Gärtnerei Törökbeese, Fünfkilo-Postkorb Chasselas und Mustateller gemischt 8.360 franko. Bei Eisenbahn (Windestbestellung 25 Kilo) Chasselas 40 Heller, Mustateller 50 Heller brutto per Kilogramm ab Törökbeese. 56263

Verpfändete Laje und Aktien von Provinzsparkassen löse ich für die Parteien aus, kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbeitrag aus. Diese Laje mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden. (Solpziges Spielrecht.) Köváry Armin, Bank- und Wechselgeschäft. Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Begründet 1870. 49251

Verfälschte, Gold, Silber, Platina, Brillanten kaufe zum höchsten Werth. Samueler Schiller Jódor, VII., Sip-utca 8. Telefon 54-74. 55310

Tizezer korona magán-kölosönt bekebelezésre keresek. Ajánlatok „Kitűnétedozot 4875“ jelgére Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 11. kéretnek. 52150

Stellen-Gesuche Besiere Witwe mit 2 größeren Kindern sucht Stelle als Haushälterin oder Mutterstelle, ev. Hausleibbedienung sammt Wohnung. Briefe erbeten unter „Verlassene Witwe 471“ an die Exp. 55471

Intelligente deutsche Frau, arbeitsliebend, tüchtig in Hauswirtschaft, sucht Posten, wo sie gegen freie Wohnung nicht bescheidener Bezahlung sich nählich machen kann. Beanspruchdet den Nachmittag frei für sich bezugs weiterer Ausbildung. Zeugnisse u. Referenzen zu Gebote. Gest. Zuschriften unter „S. S. 30“ an Györi & Nagy, Erzsébet-körút 5. 51627

Koresok egy bizalmi állást egy nagy vállalatnál vagy nagykereskedésben. Van 5000 korona kaution. Csak teljes czimű levelekre válaszolok. „Sz. 305“ Arad poste restante. 97305

Intelligentes Mädchen, perfekte deutsch-ungarische Stenographin und Maschinenschreiberin mit mehrjähriger Bureaupraxis, stnt und verlässlich, sucht Stelle. Eintritt per 1. September. Gehaltsanspruch 150 Kronen. Gest. Zuschriften unter „Möglichkeit“, Lipótvaros“ an die Exp. erbeten. 87760

Bureaufräulein aus sehr guter Familie, stenographirt und schreibt fehlerfrei deutsch und ungarisch, fünfte Maschinenschreiberin, sucht Stelle in besserem Bureau (wo mögliche Bureau-funden) per 1. September. Gest. Zuschriften unter „Fehlerfrei 150“ an die Exp. 80150

„Limonal“ kitűnő zamatu limonádé készítéséhez adag 6 fillér. Készitü Réthy Béla, Békéscsaba. Mindenütt kapható. 55295

Tempelstie im Tabaktempel: 1 Frauen-, 1 Männerstie, auf die zu Feiertage vermietet. Reich, Vörösmarty-utca 3/B. 59708

Poloskairtást egyévi jótállással, lakástakaritást padlóbeeresztést csak „Pax“-vállalattal végeztet. Károly-körút 15. Telefon 91-66. 97291

Wanzen sammt deren Eier u werden am besten mit Cimegin ausgerottet; sobald Cimegin mit den Wanzen in Berührung kommt, sterben selbe ab, die Eier trocknen aus. Eine Probeflasche mit Spritze 1 Krone. 1/2 Liter 2.40. Erhältlich überall. Wo es nicht zu bekommen ist, dochthin schickt Nacherer's Apothek, Barta. 86346

Lakásbeeresztést, sikál-aczellörgácsal, poloskairtást jótállással, valamint teljes takaritást olcsón végeztet Strasser, Aggteleki-utca 4. Telefon 107-43. 59721

Padlóbeeresztést, a mit naponta kefelni nem kell, lakás teljes takaritást, padlóok förgácsolva, piszkos tapéta tisztitást, poloskairtást jótállással. Butorok, csillarak, márványok fényesitést legolcsóbban vállal Hungaria Vacuum Részvénytársaság, Andrássy-ut 56. Telefon 16-13. 95885

Hatten-, Mänjevertillungsocillen „Ratin“ (fein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Rieselmäuse. Propriett gratis. Ratin Bakteriologi Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 53636

Kosmetik Haarentfernung für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Staumender Erfolg. Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das gezielte geschulte, mit „Miracle“-Echtmarke versehen Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewart! Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit. Gänzlich Erfolg garantiert. Entfernung jammlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollak, kosmetisches Institut, Andrássy-ut 38, I. Stod. Telefon 157-98. 95823

Konkurse. In der israelitischen Gemeinde Torza ist die Stelle eines Schöchet und Badefort zu besetzen. Jahresgehalt 624 K., für Wohnung 70 K. oder freie Wohnung, einen großen Zempolgarten und 20 Kronen für Holz. Bewerber hat nur 3 Familien zu bedienen. Solche ohne Familie oder mit kleiner Familie werden bevorzugt. Dem Aceptierten werden 40 Kronen Lieberdingstippen vergütet. Gesuche sind zu richten an Löbl Károly, Torza. Bácska. 56232

A köröshegyi izr. fiók-hitközségtöl. Pályázat. A köröshegyi izr. fiók-hitközségnek az előimádoktól állás megüresedett, arra pályázatot hirdetünk. Pályázótól megkívántatik, hogy jó előimádokozó és שורה וקורה legyen, mely állás 600 korona évi fizetéssel, szabad lakással, tűzfaja járulékkal és az ugynevezett שו"מ illeményvel van összekötve. Pályazni öhajotok felhivatnak, hogy korük és családi állapotukat kitüntetendő kérvényüket a קבלות és egyéb müködési bizonyítványokkal fellezerve legkésőbb szeptember 10-ig alulirt elnökséghez küldjék meg. Probaleoladusra csakis meghivottakat becsajitunk és az utköltészet csak a megválaszoltottnak teritjük meg. Köröshegy (Somogy-m.), 1911. augusztus hó 20-an. A köröshegyi izr. fiók-hitközség elnöksége. 56254

Dienst u. Arbeit Házmasternek ajánlokizik fiatal házaspár 3 éves bizonyítvánnyal. A házban előforduló összes javitásokat végzi. Azonala vagy november 1-ére. Szives meghívásokat „Szorgalmas házmaster 468“ jelgére a kiadóba ker. 55168

Házmaster keresek egész napi foglalkozással; az illeto nagy fizetést huz es egyéb járandósága is van. Első sorban gáz- es villamos szerelők fogadtatnak fel. Czim a kiadóhivatban. 55462

Hausmeister gesucht mit ganzjähriger Beschäftigung. Derselbe erhält großen Gehalt und hat auch andere Einkünfte. Gas- und Elektricitäts-Inhaltatzen werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 55463

Geschichte Freierin empfindet sich den gealterten Damen. Gelegenheitsreiferen, auch Mani-ture. Oriás-utca 41, feld. 59720

Commerzwohnungen Utókurára, Olcsó, kellemes és kényelmes nyaralás Kovácspatakon. Szeptember havi utószai-sonban a szobaárakból 30% engedelmény. Hiedeg és meleg fürdő, dunai uszoda, telefon Budapesttel, kitűnő vendéglo. Kérjen prospektust Helyi Gözhajó Igazgatóságától Egsteroom. 52146

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufung werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10).

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körut 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann, Margarethenring 51a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Keeskemétegersse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dominikergasse 13. + Frau Adorin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9.

VI. Bezirk.

Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedesula, Andrassystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weder, Trafik, Andrassystrasse 84. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Wäitnerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rácz Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Wottitz, Trafik Szondy, 17. + Béla Wollner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 28. + Josef Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körut 1, Anker Palais.

VII. Bezirk.

Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrók, Verkehrs Trafik, Rákóczi-utca 50. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. + Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. + Petris, Elizabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-utca 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverleiher, Arpád. 10. Sowie in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Unterricht.

Gyorsíróiskola. Kötünö tanításert egyedül a Kozma-féle elsorangu gyorsíróiskola nyert aranyermeket és elismerő okleveleket. Beirások: Budán, II., Iskola-utca 27. (Saját épületében.) 97026

Magyar-német gyorsírási, kereskedelmi, nyelvtanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szakiskolában, Ulloi-ut 23. Telefon 101-44. Augusztus 6. Baross-utca 30. Szentkirályi-utca sarok. Gépírás, levelezésktatás, állásközvetítés díjtalan. 96343

Deutsches Fräulein, welches in Klavier und französischer Sprache Unterricht ertheilen kann, wird für September gesucht. Zeichnungen mit Gehaltsanprüchen sind zu richten unter „Freiheit“ postlagernd Diósjenő. 56237

Heutegeitlicher Mädchen-Preisunterricht. Ungarische und deutsche Stenographie-ferie. Ausnahmeweise Pandesgagentände. Eintheilungen täglich in der „Stenographia“ Landes-Wahlsberger Stenographie-Schule. Auszeichnend: Rákóczi-ut 60. Prospekt sendet die Direktion. 96113

Izr. nevelőt keresek I. gimn. IV. e emisk. slambhoz. Német nyelv és héber oktatás megkívánatik. Ajánlatokat kér Jonap Ferencz, földbírtokos, Homrogd, Abaujmege. 97319

Kozma-féle Bank- és Kereskedelmi Tanfolyam. Elsőrangú tanintézet. Külön bölgytanfolyam. Beirások: Budán, II., Iskola-utca 27. (Saját épületében.) 97027

Pályázat. A verseczi nyilvános magán elemi iskolához a jövő tanév elejére ötöten okleveles tanító kerestetik. Kez-dőfizetés 800 korona. A zenében jártasak szép mellékjövendeleme számíthatnak. Folyamodványok legkésőbb f. évi augusztus hó végéig Gerő Vilmos iskolatulajdonoshoz intézendők. Versecz, 1911. évi augusztus 21-én. 97251

Norddeutsche Dame, gelehrtes Alter, welche den deutsch-literarischen Unterricht, in der englischen, französischen Sprache, Klavierunterricht nach bewährter Methode leitet, sucht baldigst als Erzieherin Stellung. Selbe ist auch in allen Zweigen der Hauslichkeit bewandert u. wäre auch bereit, als Gesellschafterin oder Hausrepräsentantin bei vornehmlicher Familie in Stellung zu treten. Freundschaftliche Zuschriften postlagernd unter „Professor“ Trofaiach, per Leoben, Steiermark. 97261

Suche eine Erzieherin, Israelit, für drei Schulkinder der II. Elementarklasse, 30 Kronen und ganze Verpflegung per 15. September. Das Fr. muß auch der deutschen Sprache mächtig sein. Zeugnisse kopien sammt Photographie sind zu richten: Marxus Spitz, Bélaudvarnok (Ny.-m.). 56253

Zongoratanár, allamilag képesített, alaposan, jutányosan tanít, zeneakadémiai vizsgálatokra sikeresen előkészít Komáromy, Wesselenyi-utca 59. 59537

Parlamentí gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kitépés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam (könyvvitel stb.) Az országos Magyar Gyorsíró Egyesület minisiteri jóváhagyással szervezett tanfolyamozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (Liszt Ferencz-ter 10. Május 1-től átellenben: Hegedüs-Sándor-u. 7.) Czimre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés czéljából utánozzák. Telefon 64-68. Beirások egész nap. 55416

Ungar. israel. Erzieherin suche zu 3 Kindern der Elem.-Schule, der die Prüfung mit selben an einer Staatschule ablegen muß. Gehalt Kron. 350 und freie Station. Eduard Schaff, Gutsverwaltung, Kamienica, Galizien. 56239

Gebildetes christl. Kinderfräulein, der deutschen Sprache mächtig, für 2-jährigen Knaben bei Familienanstellung aufs Land per 15. Septbr. a. c. gesucht. Offerte mit Photographie, Gehaltsanprüche, Angabe der bisberigen Thätigkeit an die Exp. unter „M. M. 1911“ erbeten. 56241

Acceptire eine deutsch-französische dipl. Lehrerin, Klavier-spiel beampirndt. Gehalt 120 Kronen per Monat nebst ganzer Verpflegung. Nagy József, Nagykároly. 97245

Gyorsírást, könyvvitelt, gépírás és nyelveket tanítanak azok az esti továbbképző tanfolyamokon, amelyekre a Nótisztviselők Országos Egyesületében most folynak a beiratkozások. VI., Andrássy-ut 83. Elsorangu szaktanárok. Díjtalan állásközvetítés. Telefon 30-75. 97176

Erzieherinnen, Lehrerinnen, mit und ohne Sprach- und Musikkenntnissen, nordd. dipl. Kindergärtnerinnen, Nonnen, Französin, Engländerinnen, Stundenlehrerinnen empfielt und placirt gewöhnlich Franziska Faragó, Budapest, V., Nagykorona-utca 3. Telephon 122-87. 51584

Erzieherinnen, Deutsche, Engländerinnen, Französinen suche dringend für arist. u. adelige Familien, (auch ungar. gepfr. musikhundige Erzieherinnen mit 1600 Kr. Jahresgehalt. Nonnen jeder Nationalität u. Stundenlehrerinnen empfielt gewöhnlich. Louise Szegheő S., Budapest, VI., Döbessy-gasse 22. 55443

Erzieherinnen, Nonne, englische, deutsche, französische, mit Sprach- und Musikkenntnissen empfielt, ungarische diplomirte Erzieherinnen sucht dringend Irene Kemencs, Budapest, Sojefstr. 62. 96557

Szülök! Iskolákról, nevelőintézetekről felvilágosítást nyujt, tanulókat iskolába beirat, internátusba, családoknál ellátásra elhelyez, mindennemű tanügyet, magánvizsgálati ügyet elintéz hatóságilag engedélyezett Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5a. 59583

Deutsches Kindermädchen wird zu kleineren Kindern gesucht. Harsány, I., Gellérthegey, Orom-utca 20. Vormittag von 9-1. 52781

Israelita nevelőt keresek szeptember 15-re 2 elemi iskolás gyermek mellé és pedig az egyik a II. osztályt és a más a IV. osztályt folytatja. Ajánlatok intézendők Eisler Kálmán, Dalmad (Hont). 97315

Lehrer, geprüf. Sr., wird zu fünf Kindern gesucht, II., I. u. IV. Normal, zwei der I. Bürgerklasse und eines täglich eine Stunde für die IV. Bürgerklasse vorzubereiten. Erwinjucht ungarisch, deutsch und hebr. Unterricht, Gehalt 500 Kronen und ganze Verpflegung. Am Ende des Schuljahres sind die Kinder an einer öffentlichen Schule zu prüfen. Offerte und Zeugnisse kopien in ung. u. deutscher Sprache sind zu richten an Venetianer Vilmos, Liptó-Király-Lubella. 97321

Placierungsbureau Frau Asztalos, Nagymező-utca 14, empfielt erfahrene Lehrerinnen, Lehrer, isr. Lehrerinnen ohne Musik, Kindergärtnerinnen mit Elementarunterricht, israelitische musikalische Lehrerinnen, deutsche Nonnen, Kindergärtnerinnen gesucht. 59718

Deutsche Nonnen sucht dringend, dipl. Lehrerinnen mit und ohne Sprach- und Musikkenntnissen empfielt und placirt Jolán Sugár, Koronaherzeg-utca 10. Telephon. 49499

Deutsches Fräulein wird gesucht zu größeren Kindern das in der Wirtshausstr. 11. József-körut 71, III. 42. 59718

Okl. nevelőt keresek, ki IV. polgárit és II. elemi osztályú végző leánykaimat nyilvános iskolánál leviszgatatni és egy öket mint egy nagyobb leányomat perfekt zongora és francia nyelvre oktatni képes. Isr. előnyben részesülnek. Fényképpel és bizonyítványmásolatokkal ellátott pályázatok Eibenschütz Izsó, Györgyház, Pusztaszer, Gréda, kéretnek. 97317

Bonne, ki hosszabb bizonyítványokkal rendelkezik, két éves leányka mellé ur háza felvétetik. Simon, V., Váci-ut 10. 97314

Deutsches israelitisches Fräulein, im häuslichen und Nähen bewandert, wird zu 13-jährigem Mädchen gesucht. Jósika-utca 27, II. 20. 49498

Tanerök kerestetnek. Czimre olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatóványszám. Ulloi-ut 55. 49178

Pályázat. Okleveles israelita tanítóit keresek azonnalra 4 elemista gyermekekhez, kiket nyilvános iskolában sikeresen leviszgatatni kell. Fizetek havonta 40-50 koronáig, teljesség ellátás. Kizárólag olyan ajánlatokat kerek, melyekkel igazolják szigorú valóságosságukat. Bibliát, ugyszintén szólni nemetül, magyarul, tanítami képesek. Friedmann Mendel, rabbi helyettes, Fegyvernek, (Szolnok-megy). 97320

Junge deutsche Nonne wird zu zwei bereits deutschsprechenden Kindern gesucht. Vorzutreten Vormittag. Ferencz-körut 2. Rosenberg Miksa. 97302

Französin ganz ins Haus zu 3 Kindern gesucht. Csáthygasse 18b, Barterre 1. 97303

Okleveles nevelőt, keresztény, keresek hétéves ikerlánykákhöz, csakis perfekt németül, Budapestre. Mátyásföld, Róza-utca 10. 97293

Deutsche Nonne, die häuslich mithilft, zu dreijährigem Mädchen gesucht. Adresse in der Exp. 53879

Diplomirte Erzieherin, Ungarin, Israelitin, perfekt Deutsch, Französisch, Klavierunterricht. Einfache Erzieherin. Deutsche mit Klavierpiel empfielt Centralbureau Flechner, Nagymező-utca 7. 59712

Wohnungen

Modern háromszobás utcai lakások Nador-utca 53 alatti azonnalra kiadók. 53859

I. Stot. Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Diener-Zimmer und sämtlichen Neben-Räumlichkeiten, mit elektrischer und Gasbeleuchtung sowie mit Liftbenützung, ist per 1. November zu vermieten. Weiteres beim Hausmeister. IX., Ferencz-körut 29. 55470

IX., Ipar-utca és Vaskapu-utca sarkán épülő bérházban modern 2-3 szobás utcai lakások novemberre kiadók. Villany, gázvilágítás és lifttel. Bővebbet délután 3-6 között a helyszínen. 49481

Elegante Gassenwohnung, 4 Zimmer, Parquet, tapetit, Gas, ist ab 1. September mit 25% Nachlaß zu vermieten. Die Wohnung ist zu befristigt u von 7-8 Morgens oder von 1-3 Nachmittags, oder 6-8 Uhr Abends. Váci-ut 51, I. Stot 12. 97190

Modern urilakás kiadó novemberre: 5 utcai szoba, hall, erkély, lift. V., Bank-utca 7. 97188

Zweizimmerige moderne Wohnungen sind im neuen Hause I., Zaitosgasse 8 (neben dem Rothenthrupital) per sofort oder per November billigt zu vermieten. Jahreszins 300-350 fl. 97095

Azonnalra kiadók 3-4 szobás minden komforttal ellátott lakások, gáz és villanyvilágítással, gázfűző, városi telefon. I., Györi-ut 2c, a pedagógiaival szemben. Telefon 165-84. 55828

VI., Király-utca 8. számú házban I. emeleti négyszobás udvari lakás, földszinti udvari helyiségek kereskedelmi és ipari célokra és egy vilagos pinczehelyiség november hó 1-re kiadó. Bővebbet a házfelügyelőnél vagy telefon 13-09, 97331

Azonnalra háromszobás utcai lakás olcsón, Ulloi-ut mellett, Remete-utca 30. kiadó. 59726

Azonnalra kiadó: Egy, két és három szobás lakás összes mellékkelhellyel egy bérházban. Logody-utca 102. 52791

Király-utca 25. szám alatt két szobából álló utcai lakás üzemeltetésnek novembertől kiadó. 50714

Lakás, utcai, verandával, 25 korona havában, azonnalra kiadó. Bolt 40 korona, villamos megállóál Erzsébetfalván, Nagy Sándor-utca 59, Bártl, vagy eladó. 59725

Gyermektelen házaspárnál elegánsan berendezett utcai szoba, esetleg ellátással, intelligens urnak szept. 1-től kiadó. Megtekinthető naponta 9-től 4 óráig. VI., Dessewffy-ut. 21, I. em. 6. 55472

2 jón megbirté Gassenzimmer einzeln oder im Ganzen für 3 oder 4 Herren sammt ganzer Verpflegung bei besserer isr. Familie zu vermieten. Baross-utca 9, I. 3. Etagehaus-eingang. 59713

Zwei oder drei elegant möblierte Gassenzimmer mit separatem Eingang sind zu vermieten. Bécsi-utca 4, IV. 17. Lift. Telephon. 52788

Két egymásba nyíló elegáns utcai szoba, modern komforttal, kiadó. Palatinus palota Katona József-utca 28, I. 7. 59730

Eleg. möbl. Gassenzimmer mit Erker, separ., electr. Licht, per 1. September zu vermieten. József-körut 10, III. 1. 59719

Deutscher Ingenieur sucht au 1. Nov. od. später 3-Zimmerwohnung mit Bad- und möglichen Gartenbenützung. Lage Rothenbügel od. Ujpest-Rákospalota. Offerten mit Preis unter „Ingenieur 294“ an die Exp. 97294

Gassenwohnung, vier- und zweizimmerig pro November zu vermieten. Eötvös-utca 39. 59704

Wohnung gesucht per 1. Sept., 1-2 Zimmer und Küche, in der Nähe des Stadtwaldes. Offerten Dohánytözsde, Rákóczi-ut 57. 59728

Für einen Herrn zweifelhafte Zimmer sofort zu haben. Dessewffy-gasse 5, II. 19. 52347

Geschäfte.

Felhívás. Ha valaki a fővárosban vagy a vidéken dohánytözsde akar szerezni, forduljon bizalommal Reisz Herman volt szakosztályi elnökhöz, József-körut 48, dohánytözsde, ki felvilágosítással szolgál. Telefon 121-60. 59648

Vendéglő, fűszerüzlet, dohánytözsdevel együtt átadó. Megtudható József-körut 48, dohánytözsde. 59648

Sütők figyelmébe! Még soha ilyen alkalom nem kínálkozott. Komoly vevők tehat olcsón juthatnak egy modern, 4 kemencével villanyerőre, dagasztógép, vas-tökövel stb. berendezett sütődéhez. Ejjel-nappal üzemben, visszavonulás végett. Napi 600-700 kor. bevétel, szóval aranybánya, amiről a vevő meggyőződést szerezhet, jelenleg a háztulajdonos birja, 12 percz a fővárostól, 20,000 koronával rendelkező egyének reflektálhatnak csak. Bővebbet Kemény Dezső, Hernádu-utca 54. 51085

Ziegelmaschine mit Handbetrieb, Sand und Cement, System Gasparh, neu, 5000 Stück täglich, sammt Drehtern ist zu verkaufen. Lange Abzahlung, eventuell auch als Kompagnie. Offerte an Dobrovic, Hotel Meran, auch mündlich. 97330

Fűszerkereskedésom italmérésrel, 8 év óta tulajdonom, olcsó házberrel, lakással eladó. Ugyonkök kizárva. Reichenfeld, Felső erdősor 39. 53868

Manufakturgeschäft, seit 20 Jahren am Hauptplatz gelegen, mit schönem Portal, ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen sammt Haus unter günstigen Modalitäten. Anträge Samstag geschlossen 249“ an die Exp. 56249

Realitäten

In Budapest, Blumenthal 18 (Virágvolgy) ist ein Haus (Villa) aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Conrad és Társa, Budapest, Teréz-körut 15. 97151

Schöner Grund in Ujpest, mit Wohnhaus, durchgehend an 2 elektrischen Bahnhöfen u. Hauptstraßen gelegen ca. 2000 □ für Industrie, en. günstig parzellierbar, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres: V., Tisze-gasse 8. Maschinenfabrik. 97119

Gründe, 120, Barzellen. 300 □ Klaster, in der Nähe der Elektrischen, □ Klaster von 4-6 Aekoren gegen jährliche Rentenzahlung. Es wurden dort 3000 Gründe verkauft und die Bau-thätigkeit ist in Fluß. Näheres Várady, Alsó erdősor 12. Telephon 105-33. 51573

Családi ház. Fővárossal naponta 40 vonattal közlekedő 30 percznyi távolságu községben 1200 □-öles termő gyümölcsfakkal és szőlővel beültetett árnyékos kertben négy szobát, konyhat, kamrát, pinczét, verandát magában foglaló ház haláleset miatt azonnal eladó, esetleg bérbeadó. Felvilágosítások a tulajdonosnál, Rákosszaba, Antal-utca 2. sz. 97159

Dringender Hausverkauf. Ehaus, 3stödig, in schöner u. jöchner Lage, prima Bau, modernst eingerichtet, mit Jahreserträgnis von 30,000 fl. und Laßt von 200,000 fl., ist um den billigen Preis von 300,000 fl. wegen anderer Unternehmung zu verkaufen durch Braun, Pfeleis-gasse 45. 55423

I. emeleti urasági lakás, iródnak is alkalmas, 6 utcai, egy udvari, két előszoba, mellékkelhellyel, szerződéssel, 1911. november elsejétől olcsón átadó. Teréz-körut 3, I. 2. 53864

Kiadó V., Mérék-utca 12. házban ab I. emeleten egy három szobából és minden mellékkelhellyel álló lakás, a mely iródnak nagyon alkalmas. Ugyanott két földszinti helyiség iródnak vagy raktárnak november elsejére és egy betonirozott nagy pince azonnalra. 53863

Parcellázás Széchenyi-lelepen, meghosszabbított Csömöri-uton, a Bosnyák-utca-ban, 150-200 négyszögöles telkek kaphatók 16-20 koronás árban, 8 évi részletre. Előleg a vételár 10 százaléka. Bővebb felvilágosítást nyujt a Pestújvárosi Takarékpénztár részvénysárság, Széchenyitelep. (Válaszbélyeg.) 51083

Kaufe kleines Haus im besten Zustande, wenn beliebt, bevorzugt. Angabe des Bezirkes, Gasse, Meterfront, Tiefe, Zins-crittig, Steuer und andere Ausgaben, Preis. Offerte unter „Delde 328“ an die Exp. 97328

Budafokon szép fekvésű telkek szép gyümölcsfakkal eladó. Megtudható Budafokon, Tóth József-utca 49, Abel Sebő urnál. 97323

2 Bissen sind im Hübösvölgy zu verkaufen. Dorflebt sind auch zwei Kälberjche Wagen zu haben. Adresse in der Exp. 55473

Családiház 5500 frtért, 1000 frtal átvehető, villamosnál. Erzsébetfalván, Nagy Sándor-utca 59, Család-utca sarok, Bártl. Vagy Budai telkre elcserelemén. 59733

Neu 4 nebeneinander gelegene Baugründe zu verkaufen. Columbus-utca, neben Thököly-ut. Heim, Thököly-ut 109. 51611

Wietzung u. Vermietung

Nagy pinczehelyiség, betonirozott, fűszerszel, azonnal kiadó. VI., Szondy-utca 23. 59692

Spezerei-Geschäftstotal, guter alter Posten billig zu ver-geben. Näheres beim Hausmeister Nador-utca 43. 55133

Großes und kleineres Geschäftstotal per November Nador-u. 43 zu vermieten. 55134

Váci-körut 42, első emeleten, négy tágas utcai szobából álló irodahelyiség azonnal vagy november elsejére kiadó. 97329

Großes Gassenlokal bei der Oper billig pr. November zu übergeben. Wohnungsvermittler, Erzsébet-körut 52. 97313

Trafiklokal. Neubau, wo 20 Jahre eine war, ist zu verpachten, als auch ein Bodengelofal, Seldzer, Spezerei, Zunderbäder, Lokalitäten. Kaufm. Kubányi, Aréna-Café, von 11-5. 59720

VIII. kerületben egyemeletes ház, Rákóczi-ut közvetlen közelében, szálloda részére bérbe adó. Bővebbet Müller, Hazám kavéház, 4-7 közt. 59717

**"GLORIA" DIE VOLLKOMMENSTE KETTENPUMPE**



**BÉLA GYÖZÖ & COMP. BUDAPEST, V. BARÓ ACZÉL U. 3.**

VERLANGEN SIE PREISLATT

**Luster**  
für Gas und Elektrisch, grosse Auswahl, Schleifen und Umarbeitungen.



Gebrauchte Luster, Gaskocher, Gas- u. elektr. Installationen billigst. Komlósi Mgr., VI., Lázár-utca 16 im Hofe, nächst d. Oper. Tel. 14-10. Provinzbestellungen werden prompt effektiert.

**NEUE PLACHEN**

wasserdicht, per 100 Mtr. 2 Kr.; 15jährige Garantie. Garbenbindselle 150 cm lang, per 1000 Stück 12 Kr. Rebenbindfaden besser und billiger als Raffia, gedreht und aufgewickelt pro Kilo 1.20 Heller. Getreidesäcke aus rein Hanf Stück 1.20 Heller. Hängematten, Turm- und Schaukel-Apparate 3, 5, 10 Kronen. MAX DUKEŠZ, Seilere, Budapest, C-utca 8. Verpack-Spagat zu halbem Preis.

PAMETENTRÄGER HOLZERN EIMTAUSEND-3000 2. KRONEN



**Der beste Kinderwagen**  
mit Gestell „DANUBIUS“, gesetzlich geschützt, hygienisch gebaut nach Angabe berühmter Aerzte aus der Fabrik L. Baumann, Wien, VI., Millergasse 6. Preisreduktion gratis.

**MÖBEL**

eigenes Erzeugnis. Ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager. Englische Ledergarnituren. Amerikanische Schreibtische. Riesen-Auswahl in allerlei Möbeln.

**WITTMAYER und Comp.**  
Möbelfabrikanten,  
VI., Andrassy-ut Nr. 60

**"OLLA"**  
ist nachweisbar die beste hygienische Gummispezialität



Gesetzlich geschützt 2 Jahre Garantie. Überall erhältlich. Preisliste gratis v. d. "OLLA"-Gummicontrale Wien, II/35. Praterstrasse 57.

**DIE PATHÉ PLATTE**

**NEUE ERFINDUNG!** beseitigt die Nadel u. die durch sie hervorgerufene Abnutzung!

Schallkassens mit unzerbrechlicher Glimmermembran und mit extra feinem unverwundlichen Saphirstift.

**4 KRONEN 4 PROMONAT 13 HELLER PRO TAG**



12 verschiedenen Stücken, aufgenommen von den größten Sängern und Sängerinnen des Jahrhunderts, wie: Caruso, Környei, Király usw., welche unsere werten Kunden selbst ausuchen können aus unseren Repertoires, die gewiß die vollständigsten der Welt sind, denn sie umfassen 20.000 Platten in allen Sprachen.

Wir sind die einzige Firma, die das Original-Pathéphon, echt Pathé-Fabrikat, auf Raten verkauft.

Die Pathé-Platte Saphir-Sprechmaschinen-Gesellschaft m. b. H., Wien, VI., Küstlergasse 6-8 w.

**Freundliche Leserinnen und liebe Leser!** Gestatten Sie uns, Ihnen diesen vollständig neuen und großartigen Apparat mit der reichen Auswahl von 12 Stücken auf 6 Original-Pathé-Platten von 29 cm Durchmesser aufgenommen, zum unglaublichen Preis von Kr. 96.—, zahlbar in 24 Monaten, anzubieten. An alle versenden wir das wunderbare Pathéphon „Hongry“ und seine großartige Auswahl Original-Pathé-Platten, alles bestens verpackt, und dafür brauchen Sie nur Kr. 4.— monatlich zu zahlen bis zur vollständigen Begleichung der Summe von Kr. 96.—.

Bitte, nebenstehendes Coupon deutlich ausfüllen zu wollen und uns mit der 1. Monatsrate von 4 Kr. gütigst einzusenden.

**Verpackung gratis!**

**10% Rabatt bei Kassa-Zahlung**

Wir werden jede beliebige Zusammenstellung kostenlos besorgen.

Name: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
Stadt: \_\_\_\_\_ Land: \_\_\_\_\_  
Beruf: \_\_\_\_\_ Station: \_\_\_\_\_  
Abwas. Lieferzeit 10 Tage. Wir werden keine Lieferung ausführen, wenn uns nicht mit der Bestellung die 1. Monatsrate von K 4.— eingeschickt wird. Für den Fall, daß wir die Bestellung nicht ausführen könnten, würde das Geld postwendend retourniert werden.

**Beschreibung des Apparates:**  
Größe: 841 cm<sup>2</sup> Grundfläche, 15 cm Höhe. Ausführung: feinst gearbeitete Kunstschleifer mit hübschem Email- und Gold-Einsatz, welcher diesem Apparat ein besonders elegantes und aristokratisches Aussehen verleiht. Großer, bewehrter Schalltrichter, geschmackvollste Farben. 1 m 29 Umfang, 31 cm Länge. Neueste Original-Pathé-Schallkassens mit unzerbrechlicher Glimmermembran und Präzisions-Antriebswerk mit während des Spielens zu beständigem Federn-Antrieb.

Bis einschliesslich den **26. August** dauert im

**Rangos's Schuhwaarenhaus**

**Sommersaison-Verkauf**

von nur erstklassigen Sommer- u. Herbstschuhwaaren zu radikal herabgesetzten Preisen.

Es bietet sich Jedermann günstige Gelegenheit, wirklich gute u. reelle Schuhwaaren zu staunend billigen Preisen anzuschaffen.

**Rangos czipőüzlet, Andrassy-ut 1.**

die beste Einkaufsquelle für **Handarbeiten, Seidenwaaren**

Handarbeiten Material in meinem Hauptgeschäft  
STRÜMPFE u. VORHÄNGE in meiner Filiale

VLDASSEWFFY-UTCA 5 EIGENES WAARENHAUS  
VIII. ÜLLÖI-ÜT 4. KÁLVIN-TÉR ECKHAUS

**Bérczi D. Sándor**  
BUDAPEST  
GEGRÜNDET 1883

HANDARBEITEN KATALOG MIT 3150 ILLUSTRATIONEN NACH DER PROVINZ GRATIS

**Zähne**



5jährige kostenfreie Garantie  
Schmerzlose Zahnoperation!  
Plombierungen mit 5jähr. Garantie!  
Goldkronen!  
Goldbrücken!

zähleisch ausgezeichnete patentirten fachgemässen Erfindungen. K. u. k. Hoheiten, k. u. k. Generale, Exzellenzen und Mitglieder der vornehmen Gesellschaft haben mittels Urkunden ihre Anerkennung ausgedrückt.

**Prohászka N. Ignác**  
Zahnärztliche und zahntechnische Anstalt  
Budapest, Rákóczi-ut 8a, I. Stock Durchhaus.

TELEFON 1-44.  
Gewissenhafte Arbeit!  
Billige Preise!

**Gyermekkosci**  
már 12 korona árban kapható  
**Magyar kosárfonógyár üzletében**  
Budapest, V., Lipót-körút 30 a.  
Árjegyzék kerti butorról és utazó kosárról ingyen.

**Adler Thymol-Mundwasser.**  
Ein sehr angenehmes schmeckendes Mundwasser von höchst wohlthuernder Wirkung für Zahnfleisch und Zähne. Verhindert Ansatz von Zahnstein und löst solchen auch auf. Bei leichten Halsentzündungen ist es als Gurgelwasser ein ausgezeichnetes Hausmittel.  
**Stadtapotheke BESZTERCZE.**  
Zu haben bei Török, VI., Király-utca 12. Nerada Nándor, IV., Kossuth Lajos-u. 7, und Sigmund Stern, V., Váci-körút 24

**Unübertroffen**  
sind die echt Franz. u. Amerik.

**Gummi- und Fischblasen-Präservatives** per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

**Gummi-„MARKE DOPPELKRONE“** per Dutz. 8 Kronen.

**Gummi-„NEVERSPILT-INDIAN“** per Dutz. 10 Kronen.

**Gummi-„EQUUS-MAS“** per Dutz. 10-12 Kronen.

**LADYS-DOCTOR-** Neueste Damenmutterstpritze Preis per Stück Kron. 9.—

**UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnár** einseitig Kr. 12-16, doppelt 24-32.

**MUSTERKOLLEKTION** 12 Stück feinste Condons **K 4.**

Zu haben bei **MOLNÁR VILMOS, Bandagist**

u. **GUMMIWAAREN-SPEZIALIST**  
Bpest, Károly-körút 28.  
Központi váróház.  
Versandt per Nachn. o. vo. herige Einsendung des Betrages — Diskretion Ehrensache. —

Bei Bestellungen von über Kr. 20 20%o Rabatt.

Die seit 1878 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.  
Spezialbehandlung für **Geheime und Hautkrankheiten,**

Mannschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschwächen ohne Veränderung der Lebensweise unauffällig und ohne Verunsicherung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

**Dr. Garai**  
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,  
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.  
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends  
Sonnt. und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar mäßig.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 24 August 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 17

## Vigszínház.

### A testőr.

Vigjáték 3 felvonásban. Irták: Molnár Ferencz.  
A színész Csontos  
A színésznő Mészáros  
A kritikus Szerényi  
A mama Haraszthy  
A hitelző Vendrey  
A szobalány Molnár  
A páhosné Rónaszéki  
Kezdete fél 8 órakor.

## Király Színház.

### Czigányszerelmem.

Operett 3 felvonásban. Zenéjét írta Lehár Ferencz.  
Dragutin Péter rapir  
Zorika, leánya Harmath  
Jolán huga Balogh  
Körösházi Ilona Fedák  
Józsi Toronyi  
Bolesku Jonel Tóth  
Korcsmáros Németh  
Kezdete 8 órakor.

## Magyar Színház.

### A kis lord.

Életrajz 3 felvonásban. Irták: Burnett Hodgson, Fordította: Hajó Sándor.  
Dorincourt gróf Sebestyén  
Errol Cedrik Fényes  
Havisham Réthy  
Tomas Gere  
Higgins Kúrti  
Hobbs Boros  
Dick Huszár  
Missress Errol Báthori  
Minna Csatai  
Mary Gerő  
Kezdete 8 órakor.

## Fővárosi színház.

### Az ártatlan Zsuzsi.

Operette 3 felvonásban. Irták: Antoni Mars és D'Esvalières. Zenéjét szerette Gilbert. Fordította Mérei Adolf.  
Kezdete fél 8 órakor.

## Fővárosi nyári színház.

### A tévedt nő.

Opera 4 felvonásban.  
Kezdete fél 8 órakor.

## Uránia színház.

### A párisi asszony.

Kezdete fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

## FOLIES CAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastr. 84.

Direktion: Folies Caprice. Telefon 14-22. Oberregissenr: Alexander Rott.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

1/11 Uhr! Heute! 1/11 Uhr!

„Im Massenquartier.“

Lustige Szenen von L. Hirschfeld. Regie: A. Rott.

Vorher 1/10 Uhr!

„Tessék mesolyogni.“

Bohózat 1 felv. Irtá Satyr.

Wiederauftreten ALEXANDER TREBITSCH.

Karten im Vorverkauf zu haben: Folies Caprice Sommer-Etablissement, Aréna-ut 84, Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr, bei Hirsch, Grosstrafik, Andrassy-ut 19, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibus-Verkehr.

## ROYAL-ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31. 110-22: TELEFON: 110-22

Jeden Abend 8 Uhr das sensationelle neue August-Programm!!

Lauter Attraktionen!! Lauter Novitäten!!

Frau Constance von Lindon, Mitglied der Neuen Wiener Bühne, als Fürstin Narakoff, Der gute Richter, Operette von Maude Terrasse, „Der Privatdozent“, Leo Falls, Operette, Der Herr Bürgermeister, Posse, Palo and Sallery, Lavater Lee, The 6 Boston Girls, Les Yost, Atelier-Szene, Ferner sämtliche neuen Attraktionen. Im Wintergarten Punkt 12 Uhr Royal-Cabaret. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Eintritt. Kukó Vince und Kapelle. Bal mabile, Walzer-Konkurrenz. Das lustigste Vergnügungs-Etablissement Budapests.

## ROYAL-CABARET

Das beliebteste Unterhaltungs-Etablissement Budapests. Jede Nacht Punkt 12 Uhr grosse Vorstellung. 32 Schönheiten, u. a. Lilly de Tosca, Sam. Gross' Girls, Emmy Dornelly, Sibylla, Etta Szécsi, Marica Stollowa, Marie Major, Jolán Piko, Böske Kelemen, Thea Constanca, Marietta Orlovsky, Chitta Dolores, Camilla Adams, Adèle Váradi, Erzi Szép, Rózi Rózi, Marie Nagyszeghy, Eszter Abódy, Tilly und Tilda, Else Olina, Margarethe Szabó. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Entrée. Kukó Vince und Kapelle. Bal mabile. Walzer-Konkurrenz.

## NAGY ENDRE KABARETTJA

KEZDETE: MODERN SZINPAD. TELEFON 93-16. sz. 1/10 órakor VI., Andrassy-ut 69. szám.

Szezonnyitó előadás augusztus 26.

Névszerinti szavazás, előadja Nagy Endre, A keoskeméti földrengés. Bar-Kochbajáték. Zsazsa Parisban. A diákszoba, kis vigjáték. Irtá Vajda Ernő. A planéta, irta Szép Ernő. Zenéjét szerette Nádor Mihály. Pékek. Gábor Andor írtéja. Utazás az Angol Parkban (Revü). Tisza István darabja. Szegény Velence! — Este 8 óratól fél 10 óráig párisi vacsora. Konferencier: Nagy Endre. Föllépnek: Medgyaszay Vilma, Felhő Rózi, Sajó Géza, Kóváry Gyula, Hadrik Anna, Boross Géza, Huszár Károly, Boldizsár Andor, Szegő Józsa, Kókény Ilona, Marosi Adél, Bányai Kátó, Szász Ilona, Vidor Ferike. Magyarai Lajos, Papp János, Máhr Nándor, Sajó Vilmos.

## Cirkus Beketow

Városliget. Telefon 107-46.

Heute, Donnerstag, den 24. August

2 grosse Festvorstellungen 2

Nachmittag 4 und Abends 8 Uhr.

Nachmittag halbe Preise für Jedermann.

Das grösste Programm der Saison.

Durchwegs Schlager! Later Sensationen

Henricksen's dressirte Tigermente. Diavolo, Todesprung am Zweirad. Les Sylvas, portugiesische Pompiers. Roeders, die stärksten Mädchen, spanische Schönheiten. The Wolfers, die Herren der Luft, die glänzendste Leistung.

## Abbázia Szálloda

Budapest, Dohány-utca 62 (Erzsébet-körut mellett)

teljesen ujonnan berendezve, gőzfűtés, villany világítás, hideg-meleg viz.

Szobák már 3 koronáért.

Figyelmes előzékeny kiszolgálás.

## HOTEL MERAN

Budapest, V. Waitznerring 82/a, vis-à-vis des Westbahnhofes.

Eröffnet am 100 Zimmer. Centralheizung. Kalte u. warme Wasserleitung. Elektrische Beleuchtung. Lift. Bäder. Les- u. Konversations-säle. Buffet und Kaffeesaal. Verkehr nach jeder Richtung der Stadt. Zimmerpreise von Kr. 3.50 aufwärts.

Eigentümer Josef Balog

## Schmidt M.

szilgyártó, nyerges és bőrdobos.

Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.

Ajánlja saját gyártmányu kocsizó és lovagló szerszámjait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettaszékek, tárcsák, Arckezék bérmentve.

## St. Margarethen-Insel obere Restauration

### Automobilfahrten Tag und Nacht

Ich empfehle der Aufmerksamkeit des hochgesch. Publikums meine unvergleichlich schönen Séparés, sowie die mit lebenden Pflanzen dekorierte

### Donau-Terrasse

zur Abhaltung von Banketten, Hochzeiten, Dinners und Soupers. — Ausgezeichnete Speisen und Getränke.

Täglich erstklassige Zigeunerkapelle.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

KLECKER ALAJOS

Telephon 171-84. Gastwirth.

## Megnyilott a PILSENI PINCZE

a Brisztol-szálloda átellenében

IV., Mária Valéria-utca 1. sz. alatt

Nagy Ferenoz ur személyes vezetése mellett. A főváros legelegánsabb souterain-vendéglője, kitünő magyar és francia konyha, valódi pilseni sör, előzékeny, szolid kiszolgálás. Társaságoknak külön termek.

## MUSICA

Klavier- u. Musikinst. Vertriebs-Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.

BUDAPEST, WIEN,

Teréz-körut 1. Tel. 4-81. Graben 17. Tel. 6127.

Vertretung von Klavieren ersten Ranges

Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-fabriken: Ehrbar, Gotrian Steinweg Nachf., Gebr. Slingl, Chickering, Lauberger & Gross etc. Gegen Barzahlung und günstigste Theilzahlung zu soliden Preisen. Während eines Jahres liefern wir Klaviere an nahezu

1000 Familien,

die uns bestens empfehlen. Stimmungen und Reparaturen fachgemäss. General-Repräsentanz der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und Künstler-Schallplatten.

## JARDIN DE PARIS

VII., Erzsébet királyné-ut Nr. 1.

### Friedrich

## Čanay

und noch 12 erstklassige Attraktionen.

## FRIEDMANN-ORFEUM

Oberregisseuse: A. Hornfeld.

Beginn der Vorstellung um 8 Uhr.

Gastspiel der Wiener Parisiana-Gesellschaft

Die kleine Passion! George lebt! Hornfeld, Sonenthal, Mizi Loibner etc. Ungarische Posse: Minden rendben van! Littman Pepi, Budapests Liebling mit ihren neuen Schlageren. Fritz Mayor, Julie Werner.

Nach der Vorstellung im wunderschönen Wintergarten 25 prachtvollste Attraktionen.

Karten im Vorverkauf zu haben täglich Vormittag von 10-1, Nachmittag von 3-6 bei der Kasse.

Freitag neue deutsche Posse: „Die Liebesnacht“.

## ANGOL PARK

Hermína-ut 61-65. Telefon 146-55

Von Sonntag, den 27. d., an tritt Zephora, die Feuerfee

Jeden Abend zweimal auf. In Budapest noch nicht dagewesen. Die sensationelleste Attraktion

## Flug im Feuer.

Egyptisch-sudanisches Dorf, lehrreiche und amüsante Sehenswürdigkeit. Variété, Hohhbahn, Wunderrad, Militärmusik — Bestenartige Karten in den Trafiken.



## Die Verlobung eines Milliardärs.

Meldungen aus Newyork bringen die Nachricht von der Verlobung des Obersten Astor, eines der Krösche der amerikanischen Hochfinanz, mit Miß Magdalena Force, der Tochter eines bekannten Kaufmanns aus Brooklyn. Die amerikanischen Zeitungen enthalten natürlich eine ganze Fülle von Mittheilungen über das Ereigniß, das in der vornehmen Newyorker Gesellschaft nicht geringes Aufsehen erregt hat; man wird dieses Aufsehen berechtigt finden, wenn man erfährt, daß Oberst Astor schon 47 Jahre alt ist, während seine Braut erst deren 18 zählt, ein wenig als der älteste Sohn des Milliardärs; man muß nämlich wissen, daß der Oberst bereits verheirathet war und sich vor zwei Jahren von seiner ersten Frau, der bildschönen Eva Willing, scheiden ließ. Die Nachricht von der bevorstehenden zweiten Vermählung des Milliardärs hat der offenbar recht energische Vater der Miß Magdalena Force in recht amüsanten Form verbreitet. „Man hat“, so sagt er, „den Namen meiner Tochter schon seit längerer Zeit in Verbindung mit dem des Obersten Astor genannt und viel gewispert und gestüßert: da beschloß, ich die Geschichte öffentlich klarzulegen. Ich rief den Obersten Astor ans Telephon und setzte ihm meinen Standpunkt auseinander; er sah ein, daß ich recht hatte, und wir kamen überein, die Verlobung bekanntzugeben.“ So ist durch ein Telephongespräch der Liebesroman eines nicht mehr jungen, aber immer noch unternehmungslustigen amerikanischen Milliardärs zu seiner normalen Lösung gelangt, nachdem er über ein halbes Jahr gedauert hatte, denn Oberst Astor lernte Miß Magdalena Force im verflochtenen Winter kennen. Das junge Mädchen ist recht hübsch, von schlanker Statur, mit einer Fülle schwarzen Haares und mit tief schwarzen Augen gesegnet. Unter der Anleitung ihres künftigen Gatten ist Miß Magdalena eine tüchtige Reiterin und eine ausgezeichnete Tänzerin geworden.

Oberst Astor ist der Chef der fabelhaft reichen Familie dieses Namens und besitzt allein etliche hundert Millionen. Er ist ein leidenschaftlicher Sportfreund, Ringkämpfer, Floretrotter, Erfinder, Maschinenbauer, Literat und zugleich ein überaus tüchtiger Geschäftsmann. Im Jahre 1891 heirathete er Miß Eva Willing, die damals 19 Jahre alt war und als das schönste Mädchen von Philadelphia galt. Zuerst lebte er mit seiner Frau recht glücklich; dann begannen aber Gerüchte von großen Mißbilligkeiten zwischen den Eheleuten zu kursiren, und bald verbreitete sich das Gerücht, daß eine Scheidungsklage anhängig gemacht worden sei. Es kam auch in der That zu einem Scheidungsprozeß, und der Oberste Gerichtshof gab dem Scheidungsantrag statt. Ueber die Scheidungsgründe bewahrte man tiefstes Schweigen: man erfuhr nur, daß Astor seiner Gattin 48 Millionen Kronen gezahlt und ihr außerdem eine Jahresrente von 1.600.000 Kronen zugesagt hatte. Die Einkünfte des Obersten wurden damals auf 36—48 Millionen Kronen per Jahr geschätzt. Seinen militäri-

schen Grad erlangte John Jakob Astor als Freiwilliger im spanisch-amerikanischen Kriege. Die Verlobung Astor's erregt nicht nur allerwärts großes Interesse, sondern vielerseits auch Entrüstung. Sogar die Redakteure der „Evening Post“, die sonst den Verlobungen ihrer Mitmenschen vollständig theilnahmlos gegenüberstehen, ergehen sich in Entreflets, in welchen Redewendungen wie „den Verkauf von Töchtern an mit großen Reichthum versehene Taugenichtse“, „die Verschacherung von Jugend und Schönheit für Automobile, Yachten, Landgüter und einem Platz in der amerikanischen Aristokratie“ nicht eben selten vorkommen. Die Geistlichkeit macht ebenfalls mobil und nicht weniger als ein halbes Duzend der ehrwürdigen Herren, die allerdings für die Vollziehung der Trau-Ceremonie nicht in Betracht kommen, erklären entrüstet, kein Geld der Welt könne sie dazu bringen, Herrn Astor und seine Braut zusammenzugeben. Herr Astor geht aber nach wie vor in Newyork ruhig auf den Golfplatz und in die Brandung, denn er weiß, wenn die Zeit und die Stunde da ist, wird die Verbindung mit seiner Auserwählten nicht nur die Sanction des Staates, sondern auch den Segen der Kirche finden. Wie es heißt, wird Astor seine Vermählung nicht auf dem festen Lande, sondern auf hoher See vollziehen und feiern. Er hat deshalb seine prachtvolle Yacht „Roma“ klarmachen und mit Vorräthen aller Art für eine lange Fahrt ausrüsten lassen. Herr und Frau Force haben sich bereits mit ihren Töchtern und einer Reihe Freunden ihres künftigen Schwiegervaters auf die schöne Yacht begeben; und so wird man in den nächsten Tagen auf ihr in aller Ruhe und fern von dem Gerede der schlechten Welt die Verbindung zwischen den Häusern Force und Astor vor sich gehen lassen können.

## Caruso's Stimmkrankheit.

Ist seine Stimme krank? Ist sie gesund? Wird er wieder singen? Muß er verstummen? Indeß das Publikum und die ganze Theaterwelt sich eifrig mit diesem anziehenden Frage- und Antwortspiel beschäftigt, gibt Caruso selbst über das Geheimniß seiner Stimmkrankheit eine höchst überraschende und drastische Aufklärung. Zunächst versichert er zur Verhütung seiner Bewunderer, daß seine Stimme so gesund, so stark und kräftig sei, wie sie es nur je gewesen ist. Noch mehr: es hat ihr überhaupt nie etwas gefehlt. Also „woher der Lärm“? Des Räthsel's Lösung, wie sie Caruso gibt, ist die folgende:

Beiseidentlich sagt der große Sänger von sich, er betrachte sich selbst als eine Mischung von Vereinigung der besten Eigenschaften des Italienerthums und des Amerikanerthums und habe sich gelehrt viele Sitten des amerikanischen Wesens angeeignet. Dazu gehört denn auch, was man jenseits des großen Reiches als einen „Presbagenten“ bezeichnet, und was wir in unserem plumpen Deutsch als einen berufsmäßigen Reklamemacher bezeichnen müssen. Lange hat sich zwar das Feingefühl des Künstlers gegen die Uebernahme dieser nationalamerika-

nischen Einrichtung gestäubt. Aber eines schönen Tages erklärte Direktor Hammerstein seinem Star, einen Presbagenten müsse jeder Kulturmensch, vom Geistlichen bis zum Professor und selbst ein Caruso, haben. So ließ sich denn Signor Carico überzeugen und nahm einen Presbagenten an. Der gab ihm nun sofort auf das entschiedenste den Rath, zu seinen Freunden in heiserem Ton zu sprechen, im Uebrigen aber über den Zustand seiner Stimme keine Klarheit zu geben. Der verschämte Mann meinte nämlich, die böse Welt gewöhne sich mit der Zeit zu sehr an Caruso's großartige Stimme, und sie müsse, um das volle Interesse daran zu behalten, in die Angst verfest werden, daß die Tage dieser herrlichen Stimme gezählt seien.

Also der Presbagent, und Caruso that nach seinem Geheiß. Als bald verbreiteten sich in der ganzen Welt Schreckensgerüchte über die Erkrankung von Caruso's Stimme, und wie der Künstler kürzlich in Rom selbst erzählte, thaten diese Notizen in der vorigen Theaterpielzeit geradezu Wunder. In Wien, in Berlin, in Amerika waren die Häuser, wenn Caruso sang, voller als je, weil jeder noch einmal seine herrliche Stimme vor ihrem Untergange hören wollte. Das ist das Geheimniß der Stimmkrankheit Signor Caruso's. Wenigstens weiß man nun, was man von ähnlichen Nachrichten dieser Art fürs erste zu halten haben wird.

## Allerlei.

(Den Frauen) eröffnet sich, wie der „Gaulois“ schreibt, die Aussicht auf einen neuen Beruf: Die Frau eines Tauchers von Havre ist dieser Tage auf den Gedanken gekommen, sich auch einmal das Meer von unten anzusehen, und man kann darauf schwören, daß sie bald Nachahmerinnen finden wird. „Mein Mann, Pierre Cannelec“, so erzählte sie einem Journalisten, „übt das Geschäft eines Tauchers schon seit mehr als zwölf Jahren aus; in Havre aber wohnen wir aber erst seit zwei Jahren. Vor einigen Tagen hatte mein Mann den Auftrag erhalten, bei der Chevalierbrücke gewisse Taucharbeiten auszuführen. Nachdem er längere Zeit unter Wasser gewesen war, kam er wieder ans Land, um ein wenig auszuruhen. In diesem Augenblick hat ich ihn, auch mir das Tauchen zu gestatten. Ich hatte schon seit langer Zeit gewünscht, aus eigener Anschauung zu erfahren, wie es da unten wäre, aber mein Mann hatte mir dazu niemals die Erlaubniß geben wollen. An diesem Tage aber erfüllte er meine Bitte, und ich machte von seiner Erlaubniß sofort Gebrauch und tauchte unter. Und das Wagniß gelang vollständig; eine halbe Stunde lang konnte ich den Grund der Bucht genau untersuchen. Ich konnte konstatiren, daß ein Kabel schlecht gelegt war, und machte meinem Manne sofort Mittheilung von meinen Beobachtungen. Ich war jetzt sicher, daß ich ohne besondere Schwierigkeiten Taucharbeiten ausführen konnte, und mein Mann ist hievon gleichfalls überzeugt...“

## Die Frau des Baronets.

Von Florence Warden.

Einzig berechnigte Uebersetzung aus dem Englischen von Ida Burrow.

5.

Die beiden Frauen verbrachten den Tag recht unbehaglich und mißvergnügt.

Frau Owen konnte zwar dem gewinnenden Zauber der schönen Lady Blake nicht widerstehen, doch bedauerte sie lebhaft, daß sie sich zu einem Besuch hatte überreden lassen, aus welchem, wie sie ahnte, leicht unerquickliche Familienzenen hervorgehen konnten. Wußte sie doch, daß Kapitän Blake seine Stiefmutter nicht leiden mochte, und seine Worte ließen nur zu sehr ahnen, daß in Blake Hall nicht Alles in bester Ordnung war.

Was sollte geschehen, wenn sie da in eine Familie hineingeriethe, in welcher Unfrieden herrschte und wenn ihre Anwesenheit die Reibungen noch vermehren würde?

Denn sie war sich klar darüber, daß Kapitän Blake sie als seine Verbündete dort haben wollte.

• Hatte er recht oder täuschte er sich? Lag wirklich etwas Ernstes hinter den drei Anfällen, welche er durchgemacht hatte? Frau Owen fuhr einen Augenblick der Gedanke durch den Kopf, daß er es war, der irgend ein Unrecht begangen hatte, daß die angebliche Vergiftung ein Selbstmordversuch gewesen sein konnte, oder daß er die ganze Sache nur darum inszenirt hatte, um das Mitleid der schönen Wärterin hervorzurufen.

Zur Erklärung dieses Wandlung in Frau Owen's

Auffassung muß hervorgehoben werden, daß die unlegbare und große Lebenswürdigkeit, welche sowohl Sir Samuel wie auch seine Frau an den Tag gelegt hatten, nicht verfehlen konnte, auf sie einen tiefen Eindruck zu machen. Dazu kam die Offenheit, mit welcher Lady Blake die Frage der Wärterin behandelt hatte, und nicht zum geringsten die unterwürfige Haltung der Wärterin Peto selbst.

Hat Kapitän Blake die Wahrheit gesagt oder nicht? Seine Auslegung schien noch viel zu wenig Wahrscheinlichkeit für sich zu haben. Wie sollte man annehmen, daß Lady Blake ihre eigene Verwandte dazu aussuchen würde, um ihren Stiefsohn zu vergiften? Vielleicht hatte sie selbst zu rasch gehandelt, indem sie die Sache eines Mannes, den sie viel zu wenig kannte, zu ihrer eigenen machte, besonders da sie doch nun selbst Gelegenheit hatte, zu sehen, mit welcher Liebe seine Angehörigen um ihn besorgt waren.

Frau Owen dachte einen Augenblick, Kapitän Blake hätte viel richtiger gethan, seinen Verdacht dem Vater mitzutheilen, nicht aber ihr, der Fremden. Mit einem Wort, die Entwicklung, welche ihre zufällige Bekanntschaft mit dem hübschen und anziehenden kranken Mann genommen hatte, machte ihr keine geringe Unruhe.

Da war aber mit dem nun zugesagten Besuch in einem fremden Hause auch noch eine andere und viel bedeutungsvollere Gefahr verbunden. So schüchtern und zurückhaltend sich auch Owen gezeigt hatte so war doch klar zu sehen, daß sie sich zu dem schönen und lebenswürdigen Kapitän Blake hingezogen fühlte. Da lag doch die Befürchtung nahe, sie könnte ihr Herz an ihn verlieren.

Während die Mutter von allen diesen Befürchtungen beunruhigt wurde, war auch Owen in nicht

geringer Sorge und Spannung, weil sie sich nicht erklären konnte, warum ihre Mutter zu Kapitän Blake gerufen worden war, der doch keine eigene Wärterin hatte, und was man ihr eigentlich, wie sie sehr gut herausfühlte, verheimlichen wollte.

Dann war ihr auch unverständlich, warum ihre Mutter so gar nicht recht Lust hatte, nach Blake Hall zu gehen. Seit sie Beide allein waren und Owen vor zwei Jahren die Schule verlassen hatte, waren sie ohne jeden bestimmten Zweck bald hierhin, bald dorthin gezogen, oder hatten Bekannte besucht, an denen ihnen nicht besonders gelegen war.

Die Aussicht, die Weihnachtsen in einem großen Landhaus verbringen zu können, wo Unterhaltungen jeder Art zu erwarten waren, und wo man hoffen durfte, Schlittschuh laufen und jagen zu können, erfüllte daher Owen mit solcher Erregung, wie sie diese früher noch nie empfunden hatte. Auch hatte ihre Mutter ganz richtig geahnt, daß der lebenswürdige kranke Owen nicht gleichgiltig geblieben war, so daß die Aussicht, die Feiertage in seiner und der freundlichen Seinigen Gesellschaft verleben zu können, für Owen im höchsten Grad angenehm sein mußte. Da sie aber befürchtete, ihre Mutter könnte ihre Absichten noch immer abändern, hielt sie es für angezeigt, ihre Freude nicht ganz merken zu lassen, sondern den Gang der Ereignisse ruhig abzuwarten.

Am Nachmittag des folgenden Tages ließ sich Kapitän Blake bei ihnen anmelden und kam dann langsam die Treppe herauf. Er sah sehr bleich aus und war offensichtlich recht schwach und wackelig, dabei aber befand er sich in der besten Stimmung und konnte seiner Freude kaum genug Ausdruck geben, daß die Einladung seines Vaters angenommen wurde.

Frau Owen bemerkte sofort, daß sein Zustand sich gebessert und die ihn bedrückende Sorge sich

**(Um die Welt in 40 Tagen.)** Der Plan des Pariser Journalisten Jaeger-Schmidt, der es unternommen hat, einen neuen Rekord der Reiseschnelligkeit aufzustellen und den Erdball in 40 Tagen zu umkreisen, scheint zu gelingen. Jaeger-Schmidt, der am 17. Juli von Paris abreiste und am 26. August wieder eintreffen soll, ist am Freitag Abends in Newyork eingetroffen und bereits am Samstag Früh an Bord der „Olympic“ nach Europa weitergefahren. Der hastige Reisende war am 12. August, nach Yokohama kommend, in Vancouver eingetroffen und erreichte Montreal am letzten Donnerstag. Der Franzose beabsichtigte ursprünglich, von dort mit dem Dampfer der Allan-Linie nach Liverpool zu fahren, aber die Strifegefahr auf den englischen Eisenbahnen veranlaßte ihn dann kurz entschlossen zu einer plötzlichen Aenderung der Route; er fuhr nach Newyork und schiffte sich auf der „Olympic“ ein. Auf diese Weise wird er voraussichtlich Freitag Abends in Cherbourg landen können. Auf der Fahrt über den Indischen Ozean brachte er den Kapitän des Dampfers „Kaiserin von Japan“ dazu, die Fahrt zu beschleunigen und in der That trat das Schiff auch 14 Stunden früher in Vancouver ein. Aber die Fahrt war fruchtlos, denn Jaeger-Schmidt kam doch vier Stunden zu spät, um den schnellen Transkontinental-Express zu erreichen und mußte einen viel langsameren Zug nehmen. Trotzdem sind seine Chancen, Paris wirklich noch am 25. d. zu erreichen, recht günstig, und man wird mit Spannung darauf warten, ob dieser eilige Sommerreisende Paris noch glücklich am festgesetzten Tag erreicht.

**(Die „Elektrische“ im Heiligen Lande.)** Ohne daß davon viel in die Öffentlichkeit gekommen ist, hat sich in Palästina ein großer Umschwung bemerkbar gemacht. Seit dem Siege der Jungtürken über Abdul Hamid ist in politischer, erzieherischer und ökonomischer Hinsicht ein großer Fortschritt zu verzeichnen. Bedeutende Eisenbahnen- und Transportkonzessionen sind erteilt und Jerusalem, Jericho und Palästinas neueste Stadt Beersheba haben ihre Wasserleitung erhalten. Auch Damaskus hat verbesserte Wasserleitung bekommen und ist die erste Stadt im Heiligen Lande, die eine elektrische Straßenbahn besitzt. Für Beirut ist ebenfalls eine Straßenbahn vorgeschlagen und auch Jerusalem soll in nächster Zeit dieses Verkehrsmittel erhalten. Eine belgische Gesellschaft hat bereits Pläne ausgearbeitet, die die volle Zustimmung der türkischen Regierung fanden. Auch auf allen Gebieten des kaufmännischen Lebens bricht sich das Moderne immer mehr Bahn. Kürzlich hat sich die Regierung mit der Kanalisierungsfrage der Stadt Jerusalem beschäftigt. Jerusalem selbst hat wie Konstantinopel sämtliche Hundekotze von der Stadt entfernt, die Straßen und Bürgersteige werden von den neugeschaffenen Sanitätsbeamten gereinigt, und erst kürzlich ist verschiedenes englischen und amerikanischen Gesellschaften die Konzession für die Anlage von Telephonen in Jerusalem und auch in Konstantinopel bewilligt worden.

**(Das kluge Pferd.)** Im „Temps“ erzählt Guiniet Carnot von einem klugen Pferd, das der Stolz des Dorfes ist, in dem er gegenwärtig zur Erholung weilt. Das Pferd heißt „Mouffe“, ist sechs Jahre alt und ein ernsthaftes, verständiges Thier. Jeden Abend kehrt es selbst in seinen Stall zurück. An einem der letzten Abende sah der Besitzer jedoch mit Erstaunen, wie „Mouffe“, während er selbst mit einigen Bekannten plau-

derde, seines Weges zog und nicht eher Halt machte, als bis er vor dem Hufschmied angelangt war. Man mußte das Thier mit einiger Gewalt wieder zurück in seinen Stall bringen. Am nächsten Morgen lief „Mouffe“, als kaum die Thüre seines Stalles geöffnet war, wieder davon und machte erst bei demselben Ziel Halt. Was wollte er da? Im Allgemeinen sind doch die Pferde nur schwer zum Hufschmied zu bringen, und „Mouffe's“ Hufe waren noch dazu augenscheinlich gut beschlagen. Am Abend dieselbe Geschichte: sein Herr gab ihm einen Schlag mit der Peitsche; aber als das Thier ruhig wartend vor der Hufschmiede stehen blieb, entschloß man sich doch, die Hufe einmal zu untersuchen. Und nun entdeckte man, daß in der That ein Hufeisen zerbrochen war und dem Thier beim Laufen Schmerzen verursachen mußte. Deshalb war „Mouffe“ immer zur Hufschmiede gelaufen, und als der Schaden repariert war, kehrte er nicht mehr zur Hufschmiede zurück, sondern trottete ruhig in seinen Stall.

**(Ein steinzeitliches Mahl.)** Der Wirtschaftsgeograph Dr. Eduard Hahn in Berlin und seine Schwester und Mitarbeiterin Jda Hahn, die seit Jahren bemüht sind, die Aufmerksamkeit von neuem auf die alte Völker- und Verkehrsstraße der Donau zu lenken, wollen in diesen Tagen von Ulm aus wieder eine Donaufahrt auf ihrer „Ulmer Schachtel“ antreten, die flussabwärts bis Wien führen soll; dabei sollen die Naturschönheiten und die reichen Kulturschätze studiert werden, die diese Straße bietet. Professor Ehrenreich-Berlin, Professor Hautal-Gilbesheim und Kunstmalers Ostermayer-München werden an dieser Fahrt voraussichtlich teilnehmen. Zur Einleitung der Fahrt gab Dr. Hahn seinen Gästen, unter denen auch Teilnehmer des Heilbronner Anthropologen-Kongresses waren, ein „steinzeitliches Diner“ in Ulm auf einer von der trockenen Jahreszeit in der Donau freigelegten Steinbank, das — wie in prähistorischer Zeit — aus Holzkäpfen und Holztellern mit hölzernen Löffeln eingenommen wurde. Die eigenartige, aber nach Aussage der Teilnehmer recht eßbare Speisenreihe war folgende: Kräuter-suppe, aus den heiligen 27 Kräutern, mittels heißer Steine in hölzernen Gefäß gekocht; Pferdegeschinken mit Nessel-gemüß; Schweinebraten mit Hirse; in der Asche geröstete Kohlrüben; getrocknete Badbirnen, in Honig eingemacht.

**(Gefährliche Dinge in der Sprache.)** Ein launiger Sprachforscher schreibt der „B. Z.“: „Wenn das Wort die Sache wäre, dann besäßen wir in der deutschen Sprache ein Instrument von nicht unbedenklicher Art. Daß eine Behauptung lügn, eine Kritik scharf und eine Dialektik geschliffen sein kann, mahnt schon zur Vorsicht. Gefährlicher kann ein schlagender Beweis, ein Umstand von einschneidender Bedeutung, ein vernichtendes Urtheil oder eine beißende Antwort werden. Sehr unangekocht ist es, wenn man eine verletzende Frage ertragen muß oder einer brennenden Frage ausweichen möchte. Welche Qual ferner, das Objekt einer marternden Ungewißheit oder eines nagenden Zweifels zu sein. Was besser oder schlimmer ist, eine stechende Deutlichkeit oder eine tödliche Sicherheit, wagen wir nicht zu entscheiden. Daß ein plötzlich im Gehirn aufstiegender Gedanke hier und dort Unheil angerichtet hat, soll sich in der That schon ereignet haben. Keine Zerstörungsart, so sehen wir, die nicht mit einem Abstraktum sprachlich verhei-

rathet wäre. Vom zündenden Wort bis zum blutigen Ernst nagt und beißt, schlägt und schneidet, verlegt und tödtet es. Nur eine Wortehe kennt die Sprache nicht, trotzdem sie die Logische von allen hier angeführten wäre; das ist — eine enthauptete Behauptung.

**(Der siebzehnjährigen Schönen Guten.)** Aus Christiania wird der „Fref. Tg.“ unterm 20. d. berichtet: Im gestrigen Ministerrath wurde beschlossen, der 17jährigen Advokantochter Thora Söel in Gjøvik die „Medaille für edle That“ zu verleihen. Sie hatte schon als 15jähriges Mädchen ein Mädchen vor dem Ertrinken gerettet und vollführte diese That in der vorigen Woche abermals mit ganz besonderem Muthe. Eine Freundin war beim Baden im Mjønsen untergegangen, das junge Mädchen schwamm herbei, tauchte unter, holte die Gesunkene hervor, aber diese klammerte sich so verzweifelt an ihre Hände, daß Beide unterzugehen begannen. Die Retterin konnte sich nur mit Mühe befreien, schwamm an das Ufer, entnahm einem Kahn ein Ruder, mit dem sie zurückschwamm, tauchte abermals unter, erfaßte die bereits Bewußtlose, und mit außerordentlichem Geschick mußte sie die Verunglückte mittels des Ruders an das Ufer zu bringen, wo die Wiederbelebungsversuche Erfolg hatten.

**(Eine Zeitgenossin Napoleon's gestorben.)** Aus Paris wird telegraphirt: In Troyes ist die Witwe Millos im Alter von 102 Jahren gestorben. Sie war die letzte Französin, die noch Napoleon I. gesehen und gesprochen hatte. Während seines letzten Aufenthaltes in Fontainebleau hat der Franzosenkaiser vor dem Abschiede von der Garde das damals fünfjährige Hausmeisterstöchlein im Parke von Fontainebleau angesprochen.

**(Zeitungsenten.)** Daß bei der tropischen Gluth des heurigen Sommers die sogenannten Zeitungsenten ganz besonders gedeihen würden, war vorauszu sehen. Im Nachfolgenden geben wir einige Nachrichten, die von der „Krefelder Zeitung“ gesammelt wurden und die nicht alltäglicher Natur sind:

**Sonnenschein auf Flaschen gezogen.** Am letzten Donnerstag wurden in Newyork zwei ganz ausgefeimte Gauner verhaftet, die an leichtgläubige Amerikaner schwindelhafte Antheilscheine an einer Gesellschaft verkauften, die organisiert war, um auf Flaschen gezogenen Sonnenschein auszubeuten — ausgerechnet bei der Sonnenhitze. Man behauptet, daß die Schwindler mit Hilfe dieses neuen Tricks etwa 4 Millionen Mark gemacht haben.

**Eine Katter, die eine Kuh melkt.** Eine Thatfache, die etwas unwahrscheinlich klingen mag, wird in einer südfrenzösichen Zeitung erzählt. In einem Kuhstall hatte ein Bauer eine Katter beobachtet, die das Bein einer Kuh umschlang und sehr sorgfältig das Guter der Kuh presste. Nachdem sie damit fertig war, schlüpfte sie durch ein Loch hinaus, wurde aber sofort von dem Bauer niedergeschossen. Aus dem Maul der Schlange floß Milch heraus. In der Gegend sollen ähnliche Fälle sich schon öfter ereignet haben.

**Die Kuh, die einen Knaben auffrißt.** Ein Berichterstatter in der Regierungshauptstadt Arnshberg meldet allen Ernstes, in einem benachbarten Orte habe eine Kuh einen Knaben aufgefressen.

Die Sammlung kann fortgesetzt werden.

einigermaßen zerstreut hatte. Es war ihr sehr daran gelegen, mit ihm allein sprechen zu können, und darum hat sie ihre Tochter, einige Briefe nach der Post zu tragen.

Owen war schlau genug, um zu bemerken, daß ihre Mutter sie nur fortjücken wollte, um mit dem Kapitän allein zu bleiben, und war nur darum besorgt, daß ihre Mutter die Gelegenheit ergreifen würde, die Einladung nach Blake Hall abzulehnen.

Als Frau Owen mit ihrem Gast allein geblieben war, fragte sie sofort, welche Verfügungen betreffs der Wärterin getroffen wurden.

Ihre Frage schien dem Kapitän sehr ungelegen zu sein.

— Nun ja, sagte er mit einem Anflug von Reue, ich muß gestehen, daß ich mich schon bei Nennung ihres Namens gewissermaßen schuldig fühle. Jetzt, wo ich über den ganzen Fall reiflicher nachgedacht habe, bin ich geneigt zu glauben, daß mein Unwohlsein nicht aus der von uns angenommenen Ursache entsprungen ist, sondern daß wirklich nur ein Verdauungsfehler vorgelegen hat.

— O, meinen Sie das wirklich! rief Frau Owen überrascht und ihre Augenbrauen in die Höhe ziehend. Sie war innerlich überrascht, daß ihn die Wärterin „herumbekommen“ habe.

— Jawohl, bekräftigte er fortfahrend. Ich fühlte mich recht schuldig und war beschämt, als Lady Blake der Wärterin erklärte, daß sie nicht länger bleiben könne. Die Wärterin war bei diesen Worten in Thränen ausgebrochen und verließ das Zimmer, ohne ein Wort zu sagen. Lady Blake zuckte die Achseln und bemerkte bloß, daß sie bedauern müsse, wenn die Wärterin sich die Kündigung so zu Herzen nimmt. Sofort nach der Abreise meines Vaters und meiner Stiefmutter kam die Wärterin

Peto zu mir ins Zimmer, sie hatte rothgeweinete Augen und — fuhr er zögernd fort — machte mir eine recht unliebame Szene.

Frau Owen nickte verständnißvoll.  
— Sie wird sich wohl über Ihre Herzlosigkeit beklagt habe?

— Freilich hat sie das gethan.  
— Nun, das habe ich mir gleich gedacht. Was hätte sie auch sonst thun können?

Kapitän Blake blickte ihr überrascht ins Gesicht.  
— Mir scheint fast, daß Sie nicht glauben mögen, ihr Bedauern sei ein aufrichtiges gewesen?  
— Wahrhaftig nein, ich muß dies bekennen, selbst auf die Gefahr hin, von Ihnen hartherzig gescholten zu werden. Meine Ueberzeugung geht dahin, daß diese Wärterin eine recht geriebene Person ist. Als sie merkte, daß man auf ihre Schliche gekommen war, that sie Alles, um aus der Schwierigkeit herauszukommen, und dies scheint ihr auch gelungen zu sein, indem sie Ihnen einzureden suchte, daß eigentlich Sie im Unrecht waren.

— Jawohl, und dies hat sie auch mit Erfolg gethan.

— Ich aber möchte Ihnen rathe, sich ihretwegen nicht viel Sorge zu machen. Sie können froh sein, daß sie diese Frau losgeworden sind.

— Sie meinen wirklich... Nein, das kann ich nicht glauben.

— Nun gut, so glauben Sie's nicht. Meinetwegen können Sie glauben, was Sie wollen, die Hauptsache ist, daß Sie nicht mehr in ihrer Hand sind.

— Aber liebe Frau Owen!  
— Halten Sie mich, wenn Sie wollen, für eine recht böswillige Frau, aber...

— Nein, nein! Von Ihnen nehme ich gewiß nichts Schlechtes an. Bin ich Ihnen doch für Ihre

große Güte unendlich viel Dank schuldig! Immerhin aber muß ich annehmen, daß ich unter dem Einfluß der großen Schmerzen, die ich ausgestanden, Worte geäußert habe, zu denen ich nicht berechtigt war, und daß ich... nun, um es kurz zu sagen, mich sehr närrisch benommen habe.

Frau Owen saß ihm in einer solchen Weise gegenüber, daß er ihr Gesicht nicht gut sehen und daher ihr Lächeln über diese Worte nicht bemerken konnte. Ihr fuhr durch den Kopf, wie leicht eine Frau von schönem Aussehen einen Mann was immer glauben machen kann.

— Und nun, bemerkte sie nach einer kurzen Pause, fühlen Sie sich wohl förmlich erleichtert, Ihren Irrthum eingesehen zu haben, nicht wahr?

Er blickte sie mißtrauisch an.

— Ich fürchte, ich habe Ihnen nach dem Anfall viel zu viel gesagt, als daß Sie mir jetzt Recht geben könnten.

— Das ist ja nun ganz gleichgiltig, erwiderte sie lächelnd. Da Sie aber überzeugt davon sind, sich geirrt zu haben, werden Sie wohl gern helfen, die Einladung Ihres Herrn Vaters für Weihnachten rückgängig zu machen.

Kapitän Blake machte sofort ein trauriges Gesicht.

— Aber warum denn das? fragte er eifrig. Ihr Fräulein Tochter freut sich zu dem Besuch, und ich kann Ihnen versichern, wir Alle werden das Möglichste thun, damit Sie sich recht wohl bei uns fühlen. Ich sehe schon, fuhr er nach einer Weile fort, als er bemerkt hatte, daß Frau Owen keineswegs geneigt schien, ein erneutes Versprechen zu geben, — ich habe Sie geradezu erschreckt.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 24. August 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 20

## OMNIA

grösstes, elegantestes Kinematographentheater der Hauptstadt.  
**Armány és szerelem**  
elsőrangú dráma és a teljesen új félteti műsor.  
Kezdete d. n. 6 órákor.  
VIII., József - körút 31.

## Royal-Orfeum

VII., Erzsébet-körút 31.sz.  
Telephon 110-22.  
Heute Abends 8 Uhr: Erstklassige Theater- und Variétévorstellung. Lauter Novitäten - Lauter Attraktionen! Frau Contance v. Linden, Mitglied der Neuen Wiener Bühne, als Fürstin Narakoff. Der gute Richter, Operette von Claude Terrasse. Leo Falls Operette „Der Privatdocent“. Der Herr Bürgermeister, Posse. Palo and Selery, Lavater Lee, The 6 Boston Girls, Hermine Solti, Ferike Szalontai, Stefan Barsony, Alexander Horthy, Johann Doktor, Emerich Nagy.

## OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26.  
Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen.  
**Der Wahnsinnige.**  
Sensations-Drama.  
**Neueste Nachrichten**  
Vorwöchentliche Weltereignisse kinematographiert.  
**Unser König im 81. Lebensjahre.**  
Ferner gelangen mehrere prachtvolle Naturaufnahmen u. Original-Lustspiele zur Vorführung. Fortsetzungsweise Vorstellungen von 6 Uhr bis nach Mitternacht.

## WESTINGHOUSE GARAGE UND AUTOMOBIL-REPARATURWERKSTÄTTE

PÁVA-UTCA 10-12. Telephone 176-41

## Bristol-kalapáruda

VI., Váci-körút 21 (Ó-utca sarok).  
**FEDERLEICHTE**, moderne, breite Palm- und Panama Girardi-Hüte: 7.-, 10.-, 12.- K. Preisocourant gratis

**Repertoire des Lustspieltheaters.** Freitag, 25. August, „Nincs elvámolni valója“. Samstag, 26. August, „Az ezred apja“. Sonntag, 27. August, „Diakélet“.

**Repertoire des Königtheaters.** Freitag, 25. August, „Lotty ezredesi“. Samstag, 26. August, „Czigány szerelem“. Sonntag, 27. August, Nachm. „Luxemburg grófja“, Abends „A babuska“.

**Repertoire des ungarischen Theaters.** Freitag, 25. August, „Sárga lilom“. Samstag, 26. August, „Csákó és kalap“. Sonntag, 27. August, Nachm. „Hivatalnok urak“, Abends „Sárga lilom“.

**Repertoire des hauptstädtischen Stadtwaldtheaters**  
Freitag, 25. August, bis inkl. Samstag, 26. August, „Az ártatlan Zeuzsi“. Sonntag, 27. August, Nachm. und Abend „Az ártatlan Zeuzsi“.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper halten Ferien

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsschreiben  
**Dr. J. Z. Batizfalvy's** erstes hauptstädtisches

## Zahnärztliches Institut

nach dem KÁROLY-KÖRÚT Nr. 3. verlegt.  
Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).  
Kunstzähne ohne Gassen, Goldbrücken, Zahnkronen Anfertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahngebissen.  
Gegen Garantie zu festgesetzten mässigen Preisen. Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten Ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

## CHAUFFEUR.

Wajchanzug K. 20.—  
Brille K. 4.—  
Schleier K. 11.—  
Parapluie de Chauffeur K. 28.—  
János Rothberger, f. u. f. Hoflieferant,  
Budapest, IV., Váci-utca 6.

## LUSTER!

**STERN HENRIK**  
VI. Nagymező-utca 28, vis-à-vis dem „Fővárosi Orfeum“  
empfiehlt sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.  
Ueberrimmt Auf- u. Abmontierung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.  
**Galvanisirungen, Gaskocher billig.**  
Telephon 76-87.

# Fegyver 4korona

havi részletfizetésre vagy készpénzért. Ismétlődő-pisztoly, önbortváló, fényképező készülékek, bőrdíszes, zsebóra, látcső stb. kaphatók

## Szénási és Kardos r.-t.-nál

BUDAPEST  
Főüzlet: V., Váci-körút 22. szám.  
Fióközllet: VI., Andrássy-ut 1. szám.

Árjegyzéket ingyen és bérmentve küldünk, ha közölni szeretné, mely cikket iránt érdeklődik.

**Legmagasabb kölcsön**  
sorsjegyekre és vidéki takarékpénztári részvényekre

Konvertált jelzálog sorsjegyre	K 138.-
Hazai takarékpénztári	K 110.-
Magyar vör. ker.	K 36.-
Osztr. vör. ker.	K 60.-
Bazilika	K 50.-
József	K 28.-
Erzsébet szanatórium	K 14.-
	K 10.-

Zálogban levő vagy részletre vásárolt sorsjegyeket kiváltjuk a nagyobb kölcsön adandó részletekkel (aláírva) részletre beküldendő részletekkel. A kölcsön apró részletekben törleszthető. A kölcsön sokat ellenőrizték, nyeresemenyről értesítjük.

**Hecht Bankház R.-T.**  
Budapest, Ferenczy-utca 6.

## Kálmán Sámuel

István-uti

## Knaben - Internat

Budapest, VII., István-ut 63.

Noch einige interne und mehrere externe Schüler finden Aufnahme. Das Institut hat die schönste und gesundeste Lage der Hauptstadt. In der Nähe befinden sich: evang. Jótán-uti Jögitimn., VI. Bezirk Oberreal-, VII. Bezirk Handels- und mehrere Bürger- und Elementarschulen. Fensterfront im Stadtwald. Herrlicher Garten. Moderne Einrichtung, sorgfältige Aufsicht. Vorzügliche Lehrkräfte, Sprachen, Musik, Fechten, Schwed. Turnen.

## Internat, Externat, Priv. Schulunterricht

**TURNOVSKY Szanatórium TOCHTERHEIM.**  
BUDAPEST, V. GÉZA-UTCA 3. 245

Weiterbildung in d. höher. Wissenschaften (mit ungar. oder deutschem Vortrag). Gröndl. Unterricht in fremden Sprachen mit besond. Berücksichtigung d. Konv., Musik, Malen, Metall- und Lederarbeit. Gröndl. Ausbildung zur selbstständ. Thätigkeit in Küche und Haus. Kurs für Schneidern und Hütegarn. (mit franz. oder deutscher Konv.). Tanz, Sport, gesellschaftl. Fortbildung, herzl. Familienleben. Auch andere Lehranstalt besuch. Kinder finden liebev. Aufnahme. Beste Wohnungsverhältnisse. Vornehme, gesunde Lage. Auf Wunsch Prospekt. Telefon 169-20.

# Institut Dr. Schmidt, St. Gallen (Schweiz)

(Internat für Knaben und Jünglinge).

Gründliche Vorbereitung für kaufmännische Praxis, Polytechnikum und Universität. Die Fremdsprachen werden von Lehrern der betr. Nationalitäten unterrichtet. 30 diplomirte Hauptlehrer. — Kleine Klassen. — Individualisierung der Schüler. — Sorgfältige, gewissenhafte Erziehung. — Prachtvolle, sonnige Lage. — 80,000 m<sup>2</sup> Spielplätze und Parkanlagen. — Bäder. — Erstklassige Einrichtung nach modernsten hygienischen Grundsätzen. Prospekt, Lehrprogramm und Primäreferenzen in Ungarn etc. zur Verfügung.

## A SZEGEDI ZSIDÓ HITKÖZSÉG FELÜGYELETE ALATT ÁLLÓ

# "TANULÓK OTTHONA"

Tel. 7-37. INTERNÁTUS Tel. 7-37,  
Saját épület Saját épület

Szeged, Szt.-György-tér 7.

Az egészségi és pedagógiai követelményeknek mindenben megfelelő újonnan épült teljesen modern intézet igazgatója Dr. Ditrói Nándor, áll. keresk. isk. tanár. Az intézet felvesz elemi, polg., gim., real, felső ipar és felső keresk. bármily vallásu tanulókat. Prospektussal készséggel szolgál az igazgatóság.

## RÉCSEI JÁNOS FIINTERNÁTUSA

(keresztény)  
Budapest, VII., Damjanich-utca 30. szám,  
1. emelet, kert lakás.

Budapest legszebb helyén, közel a városligethez, ág. ev. főgimnázium, a VI. és VII. ker. áll. főgimnáziumok, VI. ker. főreáliskola közelében. A lezárk. korrepetálása, egyéni tanítás, idegen nyelvek oktatása, zene, rajz stb. Jelentkezés délután 5-7-ig.

Prospektust küld a TULAJDONOS.

## Elektrotechnikai

szakiskola laboratóriummal és műhellyel  
Műszaki iskola az összes villamos művekben és gépépítésben.

A beiratások szeptember hó 3-án kezdődnek mind azok számára, akik mint

## Elektrotechnikusok (gyári hivatalnokok)

óhajtják magukat kiképezni (két év alatt) elméletileg és gyakorlatilag. Felvétetnek: 14 évtől 24 éves korig. Előképzettség: 3-4 közép-, polgári-, kereskedelmi- vagy felső iparisiskola. Tekintettel a villamos erőknél mindinkább növekvő értékesítése üzemi és világítási célokra, valamint vegyszeti gyárakban való felhasználására, csak ajánlhatják a t. cz. szülők (és gyámok) figyelmébe, hogy fiaikat (gyámoltjaikat) a fenti szakiskolába beirassák. Jelentkezni lehet naponta. — Az igazgatóság **Pozsony, Vallon-utca 24.** szám alatt, 1911. augusztus 1-től Széchenyi-utca, Telefon 483, bárkinek kívánatra prospektust ingyen küld és közlelbi adatokkal azonnal szolgál.

## Mädchen - Pensionat

Christine Joanowits  
Wien, VIII., Pflöggasse Nr. 5 (Eingang Lerohengasse)

Gewissenhafte Erziehung und Unterricht durch Mittelschulprofessoren. — Grosser Garten. — Komfortable Einrichtung. — Vorzügliche Referenzen.

## Behördlich konzessionirtes

Mädchenpensionat, Wien, XVIII. I., Pötzleinsdorfer-Cottage, Wallriesstrasse 112, eigene Villa in gesünder Lage, mit grossem Garten. Gediegene Erziehung u. sorgfältigste, allseitige Ausbildung. Vorzügliche Referenzen. Zivile Preise. Frau M. v. Carove Schulz, Inhaberin. Sprechst. nur von 3-5 Uhr.

## INTERNÁTUS Debrecen

DIÁKOTTHON A debreceni izr. hitközség

felügyelete alatt álló Izr. Fiúnevelő Intézetéről

(felvétetnek: gimn., real-, felsőkeresk.- és polg. isk. tanulók)

PROSPEKTUST küld: BURGER D. JÓZSEF, hitközségi jegyző, DEBRECEN.

Sport

Der siebente Renntag. Für das morgen, Donnerstag, stattfindende siebente Rennen wurde das folgende Programm ausgegeben:

- 1. Stallpreis. (3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 18 Unterschriften. — 2. Verkaufssrennen der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 16 Unterschriften. — 3. Fuda-Preis. (6000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 18 Unterschriften. — 4. Großes Sommer-Handicap der Zweijährigen. (Preis 10,000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 18 Unterschriften. — 5. Handicap der Zweijährigen. (Preis 6000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 29 Unterschriften. — 6. Verkaufssrennen der Dreijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 7 Unterschriften. — 7. Welker-Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 23 Unterschriften.

Gerichtshalle.

Budapest, 23. August. (Die September-Geschworenen.) Eine Gerichtskommission hat heute unter Vorsitz des königlichen Tafelrichters Desider Salty die Auslosung der vom 12. bis 22. September zur Dienstleistung verpflichteten Geschworenen vorgenommen. Hier die Dienstliste:

Ordentliche Geschworene: Dr. May Berger, Advokat; Karl Leisch, Privatbeamter; Armin Haas, Hauseigentümer; Ludwig Hegedüs, Privatier; Dr. Stephan Keller, Advokat; Franz Székely, Generaldirektor; Géza Matyófi, Ingenieur; Géza Adler, Architekt; Dr. Anton Berczelli, Advokat; Sebő Hafmann, Grundbesitzer; Dr. Koloman Kertész, Museumsleiter; Martin Nits, Bäcker; Franz Belzmann, Gastwirth; Koloman Szabó, Hauseigentümer; Dr. Gustav Bodor, Vereinssekretär; Paul Fod, Eisenhändler; Béla Brunhuber, Photograph; Moriz Adler, Uhrmacher; Karl Szivós, Maschineningenieur; Benzel Kubanek, Gastwirth; Dr. Jibor Herzl, Advokat; Koloman Diósy, Hauseigentümer; Géza Janczény, Förster; Willibald Richtárky, Fleischer; Ludwig Szécsi, Sparkassendirektor; Koloman Darányi, stellvertretender Bankdirektor; Franz Beránek, Hauseigentümer; Karl Szendrei, Hauseigentümer; Wilhelm Adler, Buchhalter; Dr. Samuel Bodnár, Advokat.

Erstgeschworene: Moriz Kalina, Hauseigentümer; Emanuel Alpár, Beamter; Joseph Bancsó, pensionirter Oberkontrolor; Joseph Hollein, Parkettfabrikant; Samuel Horner, Privatier; Adolf Urbán, Generaldirektor; Sigmund Zimmernann, Hauseigentümer; Desider Jakab, Architekt; Julius Jancsó, Kiemer; Georg Szabó, pensionirter Staatsbahnbeamter.

(Betrug mit falschen Bestellscheinen.) Der Monteur Eugen Kas erlangte sich eine Erwerbsquelle, die Alles eher denn als anständig war, die ihm aber ein ganz erhebliches Einkommen sicherte. Er operirte nämlich mit falschen Bestellscheinen, auf Grund welcher er einzelnen Firmen Waaren in ansehnlichem Werthe entlockte und sodann im Wege von Hehlern verwerthete. In dieser Weise übervothte er die Firma F. W. Ulrich auf der Andrássystraße und die Firma Hubert und Co. in der Fabrikengasse. Die entlockten Waaren verkaufte er an die Spengler Gottlieb Fried und David Röfler. Die Staatsanwaltschaft erhob gegen Eugen Kas die Anklage auf Betrug in fünf Fällen, die Spengler Fried und Röfler aber wegen Hehlerei. In der heute in dieser Angelegenheit durchgeführten Schlussverhandlung wurde Eugen Kas, der ein reumüthiges Geständnis ablegte, zu 5 Jahren Zuchthaus und 240 Kronen Geldstrafe verurtheilt. Die der Hehlerei beschuldigten Spengler wurden freigesprochen, weil es sich ergab, daß diese die Hehlerei von Kas in gutem Glauben gekauft haben.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 23. August. Die Eröffnung der heutigen Börse fand im Zeichen der wesentlich ruhiger und zuverlässiger lautenden Meldungen über der Marokkofrage statt. Wenn sich auch der Verkehr angeht der erforderlichen Reserve, welche sich die Spekulation anferlegte, in ganz engen Grenzen entwickelte, so konnte doch eine entschiedene Befestigung der Tendenz wahrgenommen werden, welche in einer Erholung der leitenden Werthe um 1—2 Kronen zum Ausdruck gelangte. Auch auf dem Lokalmarkt war die Stimmung bei geringem Verkehr eine freundlichere und erlaubte die gangbaren Effekten geringe Aufbesserungen. An der Mittagsbörse machte die gebesserte Auffassung, unterstützt von freundlicheren Auslandsberichten, einen weiteren kräftigen Fortschritt, Ungarische Kredit und Ungarische Bank waren gesucht und im Kurse höher, ebenso wie auf dem Lokalmarkt für beide Straßenbahnaktien bei erhöhten Kursen Nachfrage bestand.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 844 bis 846, Oesterreichische Kreditaktien zu 655 bis 654.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 491 bis 489.75, Oestrompobankaktien zu 580 bis 579.25,

Baterländische Bankaktien zu 310, Straßenbahnaktien zu 800.75 bis 802 neue Emission zu 787, Stadtbahnaktien zu 426 bis 427.25, Saatsbahnaktien zu 743, Salgótarján Kohlenaktien zu 687, Drajsche-Aktien zu 700 bis 704, Rimamurányer Aktien zu 694.25 bis 695, neue Emission zu 671, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 736 bis 738, Allgemeine Kohlenaktien zu 845, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 502 bis 503.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Konvertirte Hypotheken-Prämien-Obligationen zu 152 bis 153, Oesterreichische Sparkasse-Lose zu 118.50, Salgótarján Kohlenaktien zu 688 bis 686, Ganz u. Co.-Danubius Aktien zu 4308 bis 4313, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 502.50 bis 503, Hagelversicherung zu 403 bis 404.50, Schwarzer-Aktien zu 259.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Oesterreichische Bankaktien zu 310.75 bis 312, Ungarische Kreditbankaktien zu 845.75 bis 848, Ungarische Hypothekbankaktien zu 490.50 bis 491, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 737.75 bis 741.50, Ungarische Oestrompobankaktien zu 580.25 bis 581, Oesterreichische Kreditaktien zu 654.75 bis 655.25, Rimamurányer Aktien zu 694.50 bis 697, Straßenbahnaktien zu 802.75 bis 803.50, Oesterreichische Stadtbahnaktien zu 426.50 bis 427.75, Lombarden zu 121 bis 122.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 655.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo September von 14 R. bis 16 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz auf Wiener Abgaben lustlos. Die Kurse bröckelten mäßig ab. Es notirten: Oesterreichische Kredit zu 655, Ungarische Kredit zu 846.50, Straßenbahn zu 803.25. Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kredit zu 654.50, Ungarische Kredit zu 846.

Wiener Effektenbörse. 23. August. Die aus Paris vorliegenden Nachrichten, daß der französische Botschafter Cambon gegen Ende des Monats nach Berlin zurückkehren und daß inzwischen ein Vertragsentwurf ausgearbeitet werden würde, der allen gerechten deutlichen Wünschen nachkommen wolle, hat an der heutigen Börse eine wesentlich ruhigere Beurtheilung der Marokkoverhandlungen herbeigeführt. Da sich auch an der Newyorker Börse nach einer anfänglichen Abschwächung wieder eine bessere Haltung bemerkbar gemacht hatte und speziell die Gerüchte von der Bildung einer unabhängigen Stahlwerksvereinigung seitens des Präsidenten Schwab demirt wurden, trat nach den Realisationen, die gestern auf verschiedenen Gebieten vorgenommen wurden, heute wieder regere Kauflust zutage. Bei Behandlung des Börsenverkehrs machte sich immerhin noch eine stärkere Reserve geltend. Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1880er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 654.—, Ungarische Kreditaktien 846.25, Anglobankaktien 328.50, Bankverein 548.25, Unionbank 626.50, Vönderbank 547.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 743.25, Lombarden 122.—, Tabakaktien 326.50, Rimamurányer 695.75, Alpine-Aktien 835.50, Skoda —, Mairente 92.10, ungarische Kronenrente 91.—, Russen 103.50, Türkenlose 251.—, Marknoten 117.35 per Kaffe, 117.41 per Ultimo, Rapoleon'd'or (20 Francs-Stücke) 19.05.

Dr. Geréb jogi szeminárium.

Kiváló sikerrel készít elő jog- és allamtudományi szigorlatokra, alap- és államvizsgákra, ügyvédi és bírói vizsgákra, igen jutányos díjazásért. Három hónap alatt doktorátushoz juttat. A Székely-féle javaslat küszöbén vagy mindenki igénybe ez intézet segítségét. Tájékoztatói bérmentve.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 23. August. (Börse.) In Folge der besseren Beurtheilung der politischen Lage war zu Beginn des heutigen Verkehrs eine theilweise Erholung von den gestrigen Rückgängen zu verzeichnen, wenngleich die Spekulation noch immer weitgehende Zurückhaltung übte, namentlich auch im Hinblick auf die unsichere Lage der Newyorker Börse. Sehr fest und wesentlich höher setzten Gelsenkirchener ein. Im Verkauf konnten die erzielten Besserungen vielfach nicht oder nur theilweise behauptet werden, was insbesondere von den Warschau-Wiener Aktien und den unter fortgesetzten Realisationen leidenden Elektrizitätswerthen gilt. Erst gegen Schluß wurde die Haltung wieder allgemein fester, was namentlich Canada- und Phönix-Aktien zustatten kam, während Warschau-Wiener in Folge fortgesetzter Verkäufe einer Großbank gedrückt lagen. Von österreichischen Werthen stellten sich Lombarden heute etwas höher. Die Industriewerthe des Kassensmarktes verkehrten ungleichmäßig. Tägliches Geld 2 Prozent, Ultimogeld 3 3/8 Prozent, Privatdiskont 3 1/8 Prozent.

Berlin, 23. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 92.—, 4prozentige österreichische Goldrente 99.10, 4prozentige ungarische Goldrente 93.70, österreichische Kreditaktien 205.20, ungarische Kronenrente 91.10, Südbahn 23.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.85, Wiener Wechselkurs 85.12 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 187.—, Allg. Elektr. Edison 269.40, Dynamit-Trust 182.60, Gelsenkirchener 198.40, Harpener 183.50, Laurahütte 173.40, unifizirte Türken 93.60. — Ruhig.

Berlin, 23. August. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 205.20, Südbahn 23.40, Oesterr.-ungarische Staatsbahn —. — Fest.

Frankfurt, 23. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 205.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 158.60, Südbahn 23.50, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 186.70, Dresdener Bank 156.75, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 182.50, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg, 23. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 95.60, österreichische Kreditaktien 104.60, 1880er Lose 179.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 158.50, Südbahn 23.25, italienische Rente 102.60, 4prozentige österreichische Goldrente 93.20, 4prozentige ungarische Goldrente 93.50. — Ruhig.

Paris, 23. August. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 99.52, österr. Goldrente 100.75, ungarische Goldrente 96.05, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 508.—, 3 3/4prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 290.—, fünfprozentige Marokkaner 520.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 97.40, 4prozent. konf. amort. Rumänen 94.25, 4prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5prozentige Russen 1906 104.45, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 100.40, 4 1/2prozentige Serben 1906 476.—, 4prozent. spanische Exterieur 94.25, 4prozent. unifizirte Türken 94.50, Türkenlose 213.25, Türkische Tabakaktien 347.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1385.—, Oest. Länderbank 585.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris 1729.—, Banque Ottomane —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 621.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen —, Rio Tinto 16.80, Sucree d'Egypte 80.—, Tula 501.—, Urifányer Kohlen 180.—, Chartered 36.75, De Beers 446.—, East Rand 107.50, Jagersfontein 186.45, Transvaal Land Company —, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.75, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.25, Wechsel auf Wien (kurz) 105.06, Wechsel auf Belgien (kurz) 3/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 7/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 252.65, Privatdiskont 2 1/4. — Ruhig.

London, 23. August. (Schluß.) Englische Consoles 78 1/4, 4prozentige Ruspian 64, japanische Rente 91 1/2, Spanier 92 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 94, Canada Pacific 240 1/2, Plakdiskont 2 1/8, Südbahn 5 1/4, Italienische Rente 101, Silber 24 1/8, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.41, East Rand 4.25, Randfontain 2.12, Randmines 7.18, De Beers 17 1/16. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 23. August. Effektiver Weizen (neu) tendirte heute bei entsprechendem Angebot und etwas schwächerer Kauflust fest. Bei einem Umsatz von circa 60,000 Meterzentnern waren Preise anfangs fest behauptet, später unverändert. — Tageszufuhr in Weizen 31,662. — Roggen (neu) ist bei entsprechendem Angebot und guter Kauflust unverändert; es wurden per prompte Lieferung Parität Budapest 9 Kronen 35 Heller bis 9 Kronen 40 Heller.

bezahl. — Futtergerste (neu) ist bei schwachem Angebot behauptet und notirt. Parität Budapest per prompt circa 8 K. 45 H. bis 8 K. 50 H. per Kasse. — Hafer tendiert fest und ist auch das Interesse günstiger. Per prompt wird 8 K. 50 H. bis 8 K. 70 H. Parität Budapest, für hier befindliche Waare 8 K. 50 H. bis 9 K. bezahl. — Mais ist bei schwachem Umsatz behauptet. Waggonfrei hier notiren wir prompt circa 8 K. 40 H. per Kasse.

Auf dem Terminmarkte hält die feste Tendenz namentlich für Futterstoffe unverändert an. Es erfolgen fortgesetzte Deckungs- und Meinungskäufe und die steigende Richtung dieser Artikel überträgt sich auch auf Brodgetreide, wengleich das überladene Hausseengagement in Weizen schon vom börsentheoretischen Standpunkt eine Verringerung erfordert. Für Roggen bestehen angeblich österreichische Hausseinteressen, welche durch forcierte Käufe den Kursstand in die Höhe treiben, umso mehr, da auch für effektives Roggen gute Frage besteht.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauft wurden:

Weizen: Heiß: 3000 Mztr. 81.5 und 1000 Mztr. 81 zu 12.22 1/2, 3000 Mztr. zu 81.5 und 1000 Mztr. \* 81 zu 12.22 1/2, 500 Mztr. 81 zu 12.25, 20,000 Mztr. 81 zu 12.20, 700 Mztr. 81 zu 12.20, 100 Mztr. 81 zu 12.10, 100 Mztr. 81 zu 12.10, 500 Mztr. 80.8 zu 12.12 1/2, 1000 Mztr. 80 zu 12.—, 1200 Mztr. 80 zu 11.75, 330 Mztr. 79 zu 12.10. — Vácskaer: 4300 Mztr. 80 zu 12.10, 4270 Mztr. 79.5 zu 12.5, 3000 Mztr. 78.8 zu 12.10, 330 Mztr. 76 zu 11.50. — Pester Boden: 3600 Mztr. 81.5 zu 12.—, 900 Mztr. 81 zu 12.02 1/2, 450 Mztr. 81 zu 12.—, 500 Mztr. zu 80 und 400 Mztr. 81 zu 12.02 1/2, 500 Mztr. 80 zu 12.—, 1000 Mztr. 80 zu 12.—, 1000 Mztr. 80 zu 11.95, 1500 Mztr. 77.5 zu 11.80. — Weissenburger: 500 Mztr. 80 zu 12.10, 200 Mztr. 80 zu 12.—, 500 Mztr. 79 zu 12.5. — Oberungarischer: 600 Mztr. 81 zu 12.—, Rumänischer (alt): 750 Mztr. 77 zu 11.70. — Obecser: 5000 Mztr. 79 zu 12.10. Alles per drei Monate

Roggen: 200 Mztr. zu 9.35, 300 Mztr. zu 9.37 1/2, 600 Mztr. zu 9.40, 200 Mztr. zu 9.35, 700 Mztr. zu 9.40, 650 Mztr. zu 9.42 1/2. Alles per Kasse, Parität.

Gerste: 400 Mztr. zu 8.50, 500 Mztr. zu 8.50, Weides per Kasse, Parität.

Hafer: 150 Mztr. zu 8.65, 350 Mztr. zu 8.80, 100 Mztr. zu 9.20, 200 Mztr. zu 8.90, 250 Mztr. zu 9.—, Alles pro Kasse, Parität.

Mais: 1200 Mztr. zu 8.45.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.75, 11.71, 11.77, 11.65, 11.71; Weizen per April zu 11.91, 11.87, 11.92, 11.84, 11.89; Roggen per Oktober zu 9.70, 9.77, 9.70, 9.82; Roggen per April zu 10.05, 10.07, 10.—, 10.19; Mais per September zu 8.34, 8.39, 8.35, 8.38, 8.36; Mais per Mai 1912 zu 8.18, 8.17, 8.22, 8.15, 8.24, 8.21; Hafer per Oktober zu 8.96, 9.—, 8.91, 9.01; Hafer per April 1912 zu 9.17, 9.18; Kohlraps per August zu 17.25.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.70 Geld, 11.71 Waare; Weizen per April 1912 zu 11.87 Geld, 11.88 Waare; Roggen per Oktober zu 9.80 Geld, 9.81 Waare; Roggen per April 1912 10.17 Geld, 10.18 Waare; Hafer per Oktober zu 8.98 Geld, 8.99 Waare; Hafer per April zu 10.25 Geld, 10.26 Waare; Mais per September zu 8.36 Geld, 8.37 Waare; Mais per Mai 1912 zu 8.21 Geld, 8.22 Waare.

Weizenkleie: prompt feine zu 6.05 Geld, 6.15 Waare, grobe zu 6.20 Geld, 6.30 Waare; per August feine zu 6.05 Geld, 6.15 Waare, grobe zu 6.20 Geld, 6.30 Waare; per September-Dezember feine zu 5.95 Geld, 6.05 Waare, grobe zu 6.15 Geld, 6.25 Waare.

Heute wurden die folgenden Liquidationskurse festgesetzt:

Mais per August . . . . . 8.35  
Kohlraps per August . . . . . 17.10

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 28. August 1911: 500 Metergerter Reys.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Heiß' and 'Pester Boden' prices for various grain types (Weizen, Roggen, Hafer, Mais) in different quantities (79 kg, 80 kg, 81 kg).

Table with columns for 'Roggen, Ia', 'Gerste, Ia', 'Hafer, Ia', 'Hafer, mittel', 'Mais' and 'Termine' prices.

Table listing prices for 'Weizen per April 1912', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai 1912', 'Hafer per Oktober', 'Kohlraps per August', 'Weizenkleie, feine, prompte Lief.', 'Weizenkleie per August', 'Weizenkleie per Sept.-Dezember', 'Weizenkleie, grobe, prompte Lief.', 'Weizenkleie per August', 'Weizenkleie per Sept.-Dezember'.

Schiffsfracht auf Grund der vom 14. August bis 19. August vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujvidék 69-72, Bezdán 53-56, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 93 bis 96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Titel 73-76, Mitrovicza 91-94, Temesvár 109-112, Nagybacskaer 77-80.

Wiener Fruchtbörse vom 23. August. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse ist in Brodfrüchten schwaches Geschäft, wobei für Weizen unveränderte Preise erzielt werden. Roggen wird dagegen wieder um 10 H. höher bewertet, während Mais und Hafer vollste Preise bedingen. Einquantin hat sich um 15 H. befestigt. In Gerste ist mäßiger Verkehr; gewisse Sorten werden höher gehalten als letzten Samstag, doch werden Aufzahlungen nicht bewilligt.

Berlin, 23. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September 204.—, per Dezember 206.—, Roggen per September 172.—, per Dezember 174.—, Hafer per September 171.25, per Dezember 176.—, Mais per September —, per Dezember —, Rüböl per Oktober 66.40, per Dezember 65.90, Spiritus — Rm. loco Konsumtender —. — Weizen und Roggen ruhig, Hafer fest, Mais ruhig, Rüböl schwach. — Wetter: Regen.

Breslau, 23. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco 20.20, alter —, gelber Weizen loco 20.10, alter —, Roggen loco 16.50, neuer —, Hafer loco 16.30, Reys loco 27.30, Mais 17.30, per 100 Kilo.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 21. August, Abends 6 Uhr, bis 22. August, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Verfendet' for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', 'Kleie'.

Sichtbare Getreidevorräthe.

Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 12. August bis 19. August folgendermaßen:

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', 'Kleie' showing 'Vorrath am 12. August', 'Einlagerung vom 12. August bis 19. August', and 'Vorrath am 19. August'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. Amtlich notirt per 100 Kilogramm: Budapester Schweinefett, Stadtware zu K. 164.— Geld, K. 165.— Waare. — Speck: Budapester Stadtware, vierstücker K. 138.— Geld, K. 139.— Waare, Budapester Stadtware, dreistücker K. 145.— Geld, K. 146.— Waare. — Pflanzen: serbische 85stücker K. 56.50 bis K. 57.50, serbische 100stücker K. 51.— bis K. 52.—, serbische 20stücker K. 45.50 bis K. 46.50.

Budapest, 23. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 61.— Geld, K. 62.— Waare.

Wien, 23. August. (Spiritus.) Bei anhaltender Geschäftstillle notirt prompter Kontingentspiritus unverändert 57 K. bis 58 K.

Prag, 23. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckerhaltes von 88 Prozent franko Auslieferung zur sofortigen Lieferung 31 K. 60 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 31 K. 75 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 23. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 45 Pf. bis 14 M. 60 Pf., per

Oktober-Dezember 14 M. — Pf. bis — M. — Pf., per Mai 14 M. 22 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Stetig.

Köln, 23. August. Rüböl loco Rm 66.50.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Amerika“, von Newyork kommend, 20. August 12 Uhr 45 Min. Nachmittags von Cherbourg nach Hamburg. Dampfer „Cheruskia“, 19. August 11 Uhr Vormittags von Port-Arthur. Dampfer „Ballanca“, nach Newyork und Newyork News, 19. August 12 Uhr 15 Min. Mittags Scilly passirt. Dampfer „Patricia“, nach Boston und Baltimore, 20. August 1 Uhr 25 Min. Nachmittags Cuxhaven passirt. Dampfer „Pretoria“, von Boston und Baltimore kommend, 19. August 11 Uhr 30 Min. Abends in Hamburg. Dampfer „Teasbridge“, von Neworleans kommend, 19. August 5 Uhr 15 Min. Nachmittags Lizard passirt. Dampfer „Willehad“, von Kanada kommend, 19. August 2 Uhr Morgens auf der Elbe.

Witterungsbericht der k. n. meteorologischen Anstalt vom 23. August 1911, 7 Uhr Morgens.

Die westliche Depression ist über Mitteleuropa hinweggezogen und nach Osten gelangt, wobei das südliche Maximum weiter abgeschwächt wurde. Das Wetter ist in Europa wechselnd bewölkt und ruhig. Die Temperatur ist in Deutschland etwas gesunken; vielerorts gab es Gewitterregen. — In Ungarn gab es bloß in den nordöstlichen Grenzcomitaten ausgiebigere Regenfälle. Die Temperatur ist im Süden und im Alfveld gestiegen und erreichte ihr Maximum in Orjova mit 38 Gr. C.; das Minimum war in Tatrafüred mit 13 Gr. C. — Prognose: Bei sinkender Temperatur sind Gewitterregen zu erwarten.

Table with columns for 'Station', 'Temperatur Celsius', 'Windrichtung u. Stärke', 'Bewölkung', and 'Niederschlag in mm'.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 32, das Minimum hingegen 19 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns for 'Zun' and 'Abn' in 'Centimeter C°' and 'Schiff' with various water level measurements.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser, ? unrichtig.